

2°
-2°

Schneeregenschauer

Polare Meeresluft gestaltet das Wetter weiter winterlich.

Pistorius verzichtet auf Kanzlerkandidatur

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius tritt nicht als SPD-Kanzlerkandidat an. Er habe der Partei- und Fraktionspitze mitgeteilt, dass er „nicht zur Verfügung stehe für die Kandidatur um das Amt des Bundeskanzlers“, sagte Pistorius in einem Video im Youtube-Kanal der SPD am Donnerstagabend. Das sei seine souveräne Entscheidung. Er sprach sich dabei dafür aus, dass Amtsinhaber Olaf Scholz die SPD erneut als Kanzlerkandidat in den Wahlkampf führt. Scholz sei ein „hervorragender Bundeskanzler.“

» BLICKPUNKT



Landstraße im Haselgrund wird Mitte Dezember freigegeben

Auf der gesperrten Landesstraße zwischen Seifertshausen und Dankerode im Rotenburger Haselgrund hat sich seit Juni einiges getan. Die Straße wurde nicht nur neu asphaltiert, sondern auch von 4,50 Meter zu sechs Meter in

der Breite ausgebaut. Aktuell werden zahlreiche Arbeiten an den Nebenanlagen wie der Entwässerung und den Bankettbereichen erledigt, Mulden hergestellt und in Kürze auch die Schutzplanken installiert. Das fixierte

Bauende Mitte Dezember wird voraussichtlich auch eingehalten, teilt Hessen Mobil auf Nachfrage mit. Je nach Wetterlage könne es sein, dass im Frühjahr noch Restarbeiten erfolgen.

ebe

FOTO: CAROLIN EBERTH

VW: Tarifrunde ergebnislos, Streik ab Dezember

Baunatal – Im Tarifkonflikt beim kriselnden Autobauer Volkswagen zeichnet sich auch nach drei Verhandlungsrunden keine Lösung ab. Die IG Metall bereite sich nun auf Warnstreiks ab Dezember vor, sagte IG-Metall-Verhandlungsführer Thorsten Gröger. Davon wäre dann auch das VW-Werk Kassel in Baunatal betroffen.

Er werde der Tarifkommission empfehlen, „dass wir ab Auslauf der Friedenspflicht, also ab 1. Dezember, auch zu Warnstreiks an den Standorten bei Volkswagen aufrufen“, sagte Gröger. Die Tarifgespräche seien aber nicht gescheitert. Sie sollen am 9. Dezember fortgesetzt werden, sagte Gröger. VW habe sich auch bereit erklärt, auf Basis des jüngst von der IG Metall vorgelegten Zukunftskonzepts zu verhandeln. Werkschließungen und Entlassungen seien aber nicht vom Tisch. dpa » WIRTSCHAFT

SPORT

FCA will mal wieder in München jubeln

Der FC Augsburg ist heute beim FC Bayern zu Gast. Gern erinnern sich Fans des FCA an den Mai 2015 zurück: Da gelang den Fuggerstädtern ihr einziger Bundesliga-Sieg in München. Die Bayern sind damals wie heute Spitzenreiter – ein Augsburger Erfolg wäre eine große Überraschung.



Heute beginnt der Skisprung-Weltcup

Mit einem Mixed-Weltcup in Lillehammer beginnt heute die neue Saison im Skispringen. Mit dabei ist auch Rückkehrer Markus Eisenbichler (Foto).

FOTO: IMAGO/SVEN SIMON

Viele Bäcker vor der Rente

Lebensmittelhandwerk hat mit Fachkräftemangel zu kämpfen

Hersfeld-Rotenburg – Der massive Personalmangel im Lebensmittelhandwerk sorgt dafür, dass vielerorts Bäckereifilialen ihre Öffnungszeiten einschränken oder Standorte komplett schließen müssen. Jüngstes Beispiel ist die Feinbäckerei Thiele mit 40 Filialen in der Region, die etwa an einem Standort in Kassel wegen fehlendem Personal seit geraumer Zeit nicht öffnen kann. Laut Handwerkskammer ist das Lebensmittelhandwerk am stärksten vom Fachkräftemangel betroffen.

Auch in Kreis blickt die Branche nicht ohne Sorge aufs Personal – gibt aber auch Entwarnung. Während den Fleischern die Fleischer ausgehen, ist das „Stiefkind“ der Bäcker das Verkaufspersonal. So zumindest drückt es Bäckermeister Jörg Brack aus Bebra aus, der die Lage aber nicht dramatisieren möchte. Es „knirsche“ hier und da im

Bereich Verkauf, je nach Saison. Wieviele Verkaufskräfte den Bäckern im Kreis tatsächlich fehlen, kann der Vize-Obermeister der Bäcker- und Fleischerinnung nicht sagen: Es sei nur noch eine einzige Bäckerei Mitglied – seine eigene. In den Backstuben sei der Personalmangel derzeit noch nicht besorgniserregend: „Von den heutigen Bäckern gehen in den kommenden Jahren aber viele in Rente.“ Nachwuchs sei für die Backstuben nicht leicht zu



Jörg Brack

Kreis-Bäckerinnung

kriegen. „Das liegt unter anderem an den Arbeitszeiten, da muss sich bald was tun.“ Brack sei aufgeschlossen für neue Konzepte – und sei es,

Auch andere Branchen betroffen

Für den jüngsten Konjunkturbericht der IHK Kassel-Marburg wurden Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung befragt. Knapp 55 Prozent gaben an, offene Stellen aktuell nicht besetzen zu können. Bereits vor einem Jahr hatten gut 37 Prozent der befragten Betriebe in der Untersuchung angegeben, dass sie aufgrund von Arbeits- und Fachkräftemangel ihr bestehendes Angebot einschränken, beziehungsweise Aufträge ablehnen müssten.

bal

dass tagsüber gebacken wird. Personalmangel sei kein „Riesenthema“, so Thomas Bertz von der Bäckerei Papperts, die mehrere Filialen in und um Bad Hersfeld sowie bei Wildeck betreibt. Da man weiter wachse, sei man immer wieder auf Personalsuche. Eine Strategie dabei sei, sich als sicherer Arbeitgeber zu präsentieren. Die Bäckerei Güter Gerlach will sich auf Anfrage nicht äußern.

Für die regionalen Fleischer sagt stellvertretender Innungsobmeister Thomas Riebold, dass Lehrstellen aktuell nicht mehr besetzt werden könnten. Bei knapp über 20 Fleischerbetrieben im Kreis dürften jedem Azubis fehlen, „viele haben deshalb die Ausbildung eingestellt.“ Der Beruf sei offenbar nicht mehr attraktiv genug.

FOTO: ARCHIV GOTTFREY

ELISABETH SENNHENN
» WIRTSCHAFT

Gutachter vergibt Tüv-Plakette trotz Mängel

Bad Hersfeld – Ein 42 Jahre alter freiberuflicher Kfz-Sachverständiger aus Rotenburg ist gestern am Amtsgericht in Bad Hersfeld zu einer Geldstrafe in Höhe von 5600 Euro verurteilt worden.

Strafrichterin Christina Dern sah es als erwiesen an, dass der Rotenburger am 3. Januar des vergangenen Jahres einen Ford Focus mit einer TÜV-Plakette versehen hatte, obwohl das Fahrzeug nur zwei Tage später bei einer Polizeikontrolle von den Beamten wegen gravierender Mängel aus dem Verkehr gezogen wurde. Dabei hatten die Beamten den Wagen unter anderem wegen seiner extremen Lautstärke kontrolliert. Herangezogene Gutachter stellten dann fest, dass der Pkw getunt war und viele unsachgemäße Veränderungen vorgenommen waren. So war beispielsweise die Bereifung unzulässig und auch die Federbeine waren durchgerostet. rey

» SEITE 3

BLICKPUNKT

Weltstraßgericht: Netanjahu droht Haft

Der Internationale Strafgerichtshof hat Haftbefehle gegen Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu, den ehemaligen israelischen Verteidigungsminister Yoav Gallant sowie den Militäarchef der radikalislamischen Palästinenserorganisation Hamas, Mohammed Deif, erlassen. Ihnen werden Kriegsverbrechen vorgeworfen.

afp

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de



STANDPUNKT

Öffentlich-Rechtliche ziehen vor Gericht Eine Grätsche mit üblen Folgen

VON AXEL GRYSZYK



Vorschlag gegeben. Jetzt fehlt die Zeit, das ganze Verfahren bis zum Starttermin am 1. Januar noch umzusetzen. Damit fehlt den Sendern Planungssicherheit für ihre Finanzen.

Bereits 2021 war es das Bundesverfassungsgericht, das die jetzige Höhe des Rundfunkbeitrags festgesetzt hatte.

Trotzdem wird die breite Öffentlichkeit die saubere

Grätsche als Foulspiel auslegen, auf den Karlsruher Schiri schimpfen und sich durch eine solche Regelauslegung benachteiligt fühlen.

Denn es wird nicht zu vernünftigen sein, dass ein Intendant 300 000 bis 400 000 Euro pro Jahr verdient, während Geringverdiener in regelmäßigen Abständen mehr Rundfunkbeitrag zahlen müssen. Das Mantra der Öffentlich-Rechtlichen, dass die Qualität

und Unabhängigkeit ihrer Berichterstattung mit der Unabhängigkeit ihrer Finanzierung steht und fällt, wird von dem lauten Aufschrei nach der Verhältnismäßigkeit übertönt.

Wir sind in einer Phase, in der wir kein Wirtschaftswachstum haben. Viele große Unternehmen reduzieren ihre Mitarbeiterzahl. Am Sparen kommt kaum einer vorbei. Da wirkt das Insistieren auf die Beitragserhöhung eher nach einer Verteidigung der eigenen Ausstattung und Versorgung als die Sorge um die Qualität.

Jetzt zur Grätsche anzusetzen, ist unnötig. Denn eine solche riskante Abwehraktion würde das Publikum komplett gegen den Grätscher aufbringen.

ANZEIGE

Mit unseren „Reisetipps des Monats“ bleiben Sie immer über unsere aktuellen Reisen informiert.
hna.de/infoleserreisen

Jetzt zum Leserreisen-Newsletter unter @ hna.de/infoleserreisen anmelden.

Leserreisen
leserreisen.hna.de



Der Vorstand der Jusos Hersfeld-Rotenburg: (von links) Leon Franke, Lukas Diebener, Henry Martens, Malte Martach, Florine Fuge, Mika Fuge, Calantha Siel, Lena Siebert, Sophie Wanner, Yannick Baumgardt, Janina Funke, Daniel Iliev, Wiebke Maibaum und Torsten Warnecke.

FOTO: MALTE MARTACH/INH

VOR 40 JAHREN

Briefkontakt nach Nicaragua geplant

Ein offener Arbeitskreis hatte sich im Zuge einer Mittelamerika-Woche in Rotenburg gebildet. Dieser wollte sich weiter mit dem Thema Nicaragua befassen. Man suche aktuell einen Referenten, der in dem Land gelebt habe und aus eigener Anschauung darüber berichten könne, war zu lesen. Außerdem wollte sich die Gruppe um persönliche Briefkontakte nach Nicaragua bemühen, teilte Sprecher Heinz Ossig mit. Man wolle auf direktem Weg etwas über die Sorgen und Bedürfnisse der vom antisandinistischen Guerilla-Krieg betroffenen Bevölkerung erfahren.

Die Einrichtung der Stelle eines Umweltbeauftragten im Rathaus plante der Rotenburger Magistrat. Zu dem Thema äußerte sich auch der Ortsverband Rotenburg-Bebra der Grünen. Die Grünen befürworteten grundsätzlich die Pläne. Sinnvoll sei ein Umweltbeauftragter aber nur, wenn er unabhängig von der Verwaltung handeln und auch „wirklich heiße Eisen anfassen“ könne.

Die Leistenfabrik Burghardt und Wagner in Nentershausen feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Der Betrieb war im Jahr 1934 von Karl Burghardt und Karl Wagner in Klings in Thüringen als Fabrik für feingeschnittene Holzarbeiten gegründet worden, war unserer Zeitung zu entnehmen. Von dort zog die Fabrik nach Kaltennordheim in der Rhön um und schließlich 1949 über die so genannte Zonengrenze nach Nentershausen. Wegen eines Großbrands im August des laufenden Jahres 1984 bewältigte man nun sogar den dritten Neubeginn. Die Inhaber Karl und Manfred Burghardt beschäftigten aktuell acht Mitarbeiter.

yve

Martach bestätigt – Iliev nominiert

Jusos Hersfeld-Rotenburg wählen einen neuen Vorstand

Bad Hersfeld – Bei der Unterbezirkskonferenz der Jusos im Landkreis Hersfeld-Rotenburg wurde kürzlich der bisherige Vorsitzende Malte Martach mit 100 Prozent der Stimmen in seinem Amt bestätigt.

Seine Stellvertreterin Florine Fuge und sein Stellvertreter Yannick Baumgardt erhielten ebenso jeweils die gesamte Unterstützung der Jusos-Delegierten und wurden mit 100 Prozent wiedergewählt, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht.

„Ich danke allen für das Vertrauen, das mir erneut entgegengebracht wird. Gemeinsam werden wir die politische Arbeit in unserem Landkreis weiter vorantreiben und uns insbesondere auf die kommenden Herausforderungen im Jahr 2025 vorbereiten – angefangen bei der Bundestagswahl. Insbesondere junge Menschen müssen am demokratischen Diskurs teilnehmen, denn jede politische Entscheidung betrifft unmittelbar ihre Zukunft“, erklärte Malte Martach in seiner Rede nach der Wahl.

Ebenfalls neu gewählt wurden die Beisitzerinnen und Beisitzer des Vorstands: Lena Siebert (Bad Hersfeld), Lukas Diebener (Heringen), Janina Funke (Lengers), Wiebke Maibaum (Bad Hersfeld), Sophie Wanner (Erkshausen), Henry Martens (Bad Hersfeld), Mika Fuge (Heringen), Calantha Siel (Oberellenbach) und Leon Franke (Wölfershausen). Sie werden künftig die Arbeit der Jusos Hersfeld-Rotenburg unterstützen und bereichern.

Ein zentrales Thema der Konferenz war darüber hinaus die bevorstehende Bundestagswahl im kommenden Jahr. Die Jusos betonten die Bedeutung einer klaren, sozial gerechten Agenda für die kommende Wahlperiode und werden sich intensiv mit den politischen Themen auseinandersetzen, die besonders die junge Generation betreffen – von sozial verträglichem Klimaschutz über bezahlbaren Wohnraum bis hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Einstimmig nominierten die Jusos den Heringer Bürgermeister Daniel Iliev als Kandidaten für die kommende Wahlkreisdelegiertenkonferenz der SPD.

Neben lokalen Themen sorgten auch die Wahlergebnisse in den USA für Diskussionen. Die Jusos verfolgten aufmerksam die Entwicklungen und diskutierten die globalen Auswirkungen der US-Wahl auf die internationale Politik und insbesondere auf die transatlantischen Beziehungen.

red/dag

Neues Königshaus bei Ronshäuser Schützen

Adolphi siegt zum achten Mal in Folge

Ronshausen – Beim traditionellen Königsschießen sicherte sich Bernd Adolphi zum achten Mal den Titel des Schützenkönigs, neue Schützenkönigin wurde Natascha Hermann, die das Diadem nun zum siebten Mal auf dem Haupt trägt. Beide waren schon einmal im Jahr 2014 gemeinsam das Königspaar.

Weitere Würdenträger sind Bernd Zilch als 1. Ritter und Patrick Blümer als 2. Ritter. Prinz wurde Timo Jeppe. Bei den Damen ging Nadine Jeppe als 1. Prinzessin hervor, 2. Prinzessin wurde Lara Sekulla. Nach 2019 konnte in der Schützenabteilung auch im Schülerbereich mit Luisa Hermann wieder eine Königin gekrönt werden. Die besten Schüsse auf die Ehren-

scheiben gaben Bernd Adolphi und Nadine Jeppe ab.

Das Königsschießen ist eine langjährige Tradition der Schützenabteilung, bei dem die Schützinnen und Schützen mit einem vereinseigenen Gewehr lediglich einen Schuss auf die 50 Meter entfernte Königsscheibe abgeben.

Die Proklamation des Königshauses fand am Abend in geselliger Runde mit zünftigem Essen im Rahmen der „Königsfeier“ im ESV Schützenhaus statt.

Es wurden auch neue Mitglieder willkommen heißen und an diesem Abend mit der Vereinschronik und den Gepflogenheiten der Schützenabteilung vertraut gemacht.

red/dag



Das Königshaus des ESV: (hinten, von links) Nadine Jeppe, Timo Jeppe, Patrick Blümer, Bernd Zilch, vorne Natascha Hermann, Luisa Hermann, Bernd Adolphi. Es fehlt: Lara Sekulla.

FOTO: NADINE JEPPE/INH

„Fanclub des Knülls“ feiert Geburtstag

Verein zur Regionalentwicklung wurde vor 30 Jahren gegründet

Homberg/Esze – Der Verein zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet feierte jetzt sein 30-jähriges Bestehen mit einer Feierstunde im Wildpark Knüll. Etliche lokale Akteure kamen zusammen, um auf drei Jahrzehnte erfolgreicher Entwicklungsarbeit für die Region Knüll zurückzublicken. Auch der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, Michael Ruhl, nahm an der Geburtstagsfeier teil.

Kein Geburtstag ohne Ständchen: Beim 30. Geburtstag des Vereins zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet kam das vom Liedermacher Hans-Heinrich Conradi aus Oberaula. Er sang eine „Zeitreise“ und regte damit treffend zum Erinnern an. Das tat dann Walter Glänzer, Vorsitzender des Vereins zur Regionalentwicklung:

„Schon im Jahr 1994 bei der Gründung des Vereins als ‘Fanclub der Region’ wurde festgelegt, dass der Einfluss des Vereins in der Region ‘nicht zu gering’ sein solle. Mit rund 350 geförderten Projekten in drei Jahrzehnten sind wir dieser Verpflichtung nachgekommen.“

Für die erfolgreiche Arbeit des Vereins steht symbolisch auch der Ort der Geburtstagsfeier – der Wildpark Knüll.



Geburtstagsgeschenk: Staatssekretär Michael Ruhl (rechts) übergab einen Förderbescheid über 500 Euro an Walter Glänzer.

FOTO: ANNE MANDT

Von der engen Verbindung zum Regionalverein habe der Wildpark stets profitiert, lobte Dr. Wolfgang Fröhlich, Leiter des Naturzentrums Wildpark Knüll: „Einige Gehege, wie zum Beispiel unsere Bären-Wolfs-WG, der Frühlingshof oder auch das Naturentdeckerhaus wurden durch den Regionalverein mit Leadern-Mitteln gefördert.“

Die Entwicklung des ländlichen Raumes liege ihm auch ganz persönlich am Herzen, sagte der aus dem hohen Vogelsberg stammende Michael Ruhl. Er betonte: „Der ländliche Raum in Hessen ist nicht nur nicht wegzudenken, sondern Herzstück des Landes. Die Mehrheit der hessischen Bevölkerung lebt nicht in Frankfurt, sondern auf dem

Land – und für sie wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse erreichen.“

Für diesen Weg brauche es Organisationen wie den Verein zur Regionalentwicklung, erklärte Staatssekretär Michael Ruhl. Als Dank brachte er ein Geschenk mit – einen Förderbescheid über 500 Euro für die Vereinsarbeit.

red/dag



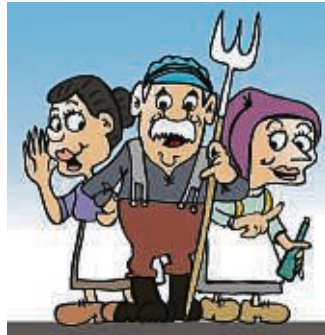
Ein erster Hauch von Winter

Die weißen Dächer und Felder von Nentershausen hat unser Leser Heinrich Wagner in dieser stimmungsvollen Aufnahme am Donnerstagmorgen fotografiert – und teilt die Schönheit seiner Heimat gern. Die kalte Jahreszeit kündigt sich langsam an und zaubert eine ganz besondere Atmosphäre in die Landschaft.

red/cig

FOTO: HEINRICH WAGNER/NH

MARKTGESCHWÄTZ



Anstand ist Glückssache

Was wird heute, gerade von vielen älteren Menschen auf die Jugend geschimpft. Vorlaute Gören, die dem Alter keinen Respekt mehr zollen, heißt es immer wieder. Tatsächlich gibt es diese Plagen, die sich so benehmen, als seien sie Graf Rotz höchstpersönlich. Aber diese Plagegeister haben sich ja nicht selbst gemacht. Ihr Auftreten ist lediglich die Fortsetzung dessen, was diese Typen – anders mag ich sie nicht beschreiben wollen – in der Familie daheim vorgelebt bekommen.

Und so hat sich gestern an der Brottheke ein betagtes Mütterchen mit Kopftuch an mir vorbei nach vorne geschmuggelt und keinerlei schlechtes Gewissen besessen, als sie sich bei der Bestellung auf ihren Platz in der ersten Reihe berief und die sofortige Bedienung einforderte. Ich winkte ab und ließ die verdutzte Frau hinterm Tresen zunächst die Großmutter abfertigen. Möge die Seniorin nicht allzu viele Enkel haben, raunte noch leise

Euer Schorsch

MARIO REYMOND

TÜV-Plakette trotz Mängeln

Gutachter wegen Falschbeurkundung zu Geldstrafe verurteilt

Bad Hersfeld – Ein freiberuflicher Kfz-Sachverständiger ist jetzt von Strafrichterin Christina Dern am Amtsgericht in Bad Hersfeld wegen Falschbeurkundung im Amt zu einer Geldstrafe in Höhe von 5600 Euro verurteilt worden.

In der Anklageschrift hatte Staatsanwältin Natalia Fuchschäfer dem 42 Jahre alten Rotenburger vorgeworfen, bei einer Hauptuntersuchung mit Abgasuntersuchung in Rotenburg am 3. Januar 2023 eine neue TÜV-Plakette vergeben zu haben, obwohl das Fahrzeug nicht einmal zwei Tage später bei einer Kontrolle durch die Polizei in Frankfurt wegen des Verdachts, erhebliche Mängel aufzuweisen, sichergestellt worden war. Dort war den Beamten ein aufgemotzter Ford Focus aufgrund seiner extremen Lautstärke aufgefallen – inklusive des zwei Tage zuvor gefertigten TÜV-Berichts des Angeklagten. Dieser hatte darin lediglich ein defektes Rücklicht angemahnt.

Die Beamten der Frankfurter Polizei beauftragten schließlich Gutachter, um die Motorleistung zu kontrollieren und die Abgasanlage in Augenschein zu nehmen. Die Beamten selbst hatten schon bei der Sicherstellung einen Lautstärketest vorgenommen. Dabei habe es eine derartige Fehlzündung (Schubknall) gegeben, dass ihm die Ohren geklingelt hätten, erklärte einer der Beamten. Auf dem Prüfstand wurden 330 PS statt der eigentlichen 230 PS gemessen.

Die Mängelliste, die die Staatsanwältin in ihrer Anklageschrift vorgetragen hatte, war 20 Punkte lang. Unter anderem listete sie verrostete

Federbeine, unzulässige Beifangung, nicht typgerechte und manipulierte Auspuffanlage, Motor-Tuning und Korrosion am Fahrgestell auf. Ein jeder Mangel wäre an sich schon ausreichend, um eine Betriebserlaubnis zum Erlöschen zu bringen.

Ihm sei das Fahrzeug in dieser Form nicht vorgestellt worden, so der Angeklagte. Er ließ über seinen Rechtsanwalt Rüdiger Weidhaas erklären, dass das Fahrzeug in ordnungsgemäßen Straßenzustand bei seinem Mandanten vorgeführt worden und später dann direkt wieder in den „sportlichen“ Zustand versetzt worden wäre. So seien auch die verrosteten Federbeine zu erklären, die – schnell wieder eingebaut – für eine tiefere Straßensituation bei dem Focus gesorgt hätten. Diese These mochten die bei-

den als Zeugen geladenen Gutachter nicht gänzlich ausschließen, hielten jedoch den kurzen Zeitraum nach der Hauptuntersuchung bis zur Sicherstellung des Pkw für sehr kurz und sportlich. Zudem habe es keinerlei Spuren auf kurz zuvor ausgeführte Schraubertätigkeiten ergeben. So seien die Rostanhafungen am gesamten Unterbau identisch gewesen. Auch habe es keinerlei Öl oder Fettsuren gegeben.

Die Halterin des Fahrzeugs und ein Freund von deren Ehemann, der den Ford Focus beim TÜV vorgestellt hatte und der zwei Tage später auch in Frankfurt am Steuer gesessen hatten, machten von ihrem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch. Der Fahrer des Pkw war gar mit Rechtsbeistand erschienen, der alle Fragen von Richter-

Staatsanwältin und Verteidiger abblockte. Auf Drängen der Richter, mit dem Hinweis, auch ein Ordnungsgeld gegen sie verhängen zu können, räumte die Halterin des Pkw lediglich ein, dass sich ihr Ehemann und der Fahrer ihres Ford Focus kennen würden. Ihr selbst seien dagegen der Angeklagte und der Fahrer ihres Autos unbekannt. Während Verteidiger Weidhaas von der Unschuld seines Mandanten überzeugt war und Einstellung des Verfahrens oder einen Freispruch forderte, waren Staatsanwältin und Richter davon überzeugt, dass der Angeklagte die Plakette auf das Kennzeichen des getunten Fahrzeug geklebt hatte. Rechtsanwalt Weidhaas kündigte an, eine weitere Instanz mit der Thematik befassen zu wollen.

Neun Verletzte bei Unfall in Neuenstein

Kleinbus prallt frontal gegen Baum

Aua – Ein mit neun Handwerkern voll besetzter Kleinbus ist am Donnerstagmorgen gegen 8.55 Uhr im Neuensteiner Ortsteil Aua aus noch unklarer Ursache von der B 324 abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt.

Dabei wurden laut Mitteilung des Polizeipräsidiums Osthessen alle neun Insassen im Alter zwischen 21 und 60 Jahren verletzt und mussten zur medizinischen Behandlung in Krankenhäuser gebracht werden.

Die Feuerwehren der Gemeinde Neuenstein und aus Bad Hersfeld sowie mehrere Rettungswagen aus der gesamten Umgebung und Notärzte rückten zur Unfallstelle aus.

Laut Pressestelle der Polizei war der Kleinbus mit polnischem Kennzeichen für den Transport der neun Personen



Von der Fahrbahn abgekommen: Dieser Kleinbus ist im Neuensteiner Ortsteil Aua gegen einen Baum geprallt.

FOTO: TV-NEWS HESSEN

ausgelegt. Während der Unfallaufnahme und Aufräumarbeiten waren Teile der Fahrbahn der Bundesstraße

gesperrt. Den bei dem Unfall entstandenen Sachschaden gibt die Polizei mit rund 15 000 Euro an.

yk/jce

GLÜCKSTELEFON

Discoparty: Die Gewinner stehen fest

Bei unserem Glückstelefon vom 20. November haben folgende Leserinnen je zwei Karten für die Discoparty des Hessischen Rundfunks am Samstag, 23. November in der Göbel Hotels Arena in Rotenburg gewonnen: Elke Fischer aus Rotenburg, Sandra Brögeler aus Malsfeld und Elke Beyer aus Bebra.

red

74 Bürger spendeten Blut in Sontra

Sontra – Der DRK-Ortsverein Sontra veranstaltete kürzlich einen Blutspendetermin in der Adam-von-Trott-Schule in Sontra. Insgesamt 74 Bürger erschienen zur Blutspende. Für den Ablauf der Veranstaltung sorgten acht Helfer in Zusammenarbeit mit einem Team des Blutspendedienstes Hessen des DRK aus Kassel.

Bei diesem Blutspendetermin konnten drei erstmalige Blutspender begrüßt werden. Allen Spendern sowie den ehrenamtlichen Helfern gelte herzlicher Dank. Weitere Informationen zur Blutspende sind unter der Hotline 08 00/ 1 19 49 11 und im Internet unter blutspende.de erhältlich.

red/dag



15. Sparkassen-Weihnachtskonzert

13. Dezember 2024, um 19:00 Uhr in der Schilde-Halle in Bad Hersfeld

„STRALENDE KLÄNGE“ mit Tenor Bernhard Hirtreiter, Star-Trompeter Kevin Pabst und Sopranistin Sophie-Magdalena Reuter

Mitwirkende:

- Gospelchor „Sisters in Action“ aus Wehrda,
- Schulchor der Blumensteinschule in Obersuhl,
- Gemischter Chor „Aria Alta“ aus der Hohen Luft,
- Männerchor der Chorgemeinschaft Freier Sängerkorps Ausbach und Männergesangsverein Ransbach

Moderation: Britta Wiegand vom Hessischen Rundfunk



Reservieren Sie Ihre Plätze für jeweils 15,00 Euro je Sparkassenkunde* ab sofort unter der kostenlosen Telefonnummer

080 06621 85-0.

* Eintrittspreis für Nicht-Sparkassenkunden 25,- Euro.



Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Kinder pressen Apfelsaft selbst

Nabu lud zu Mitmachaktion ein

Solz – Der Oktober ist der Monat des Apfelsaftpressens. Gleich mehrere Termine standen deshalb auf der Liste des Nabu Solz.

Mittlerweile schon zum dritten Mal eröffneten die Solzer Kindergartenkinder die Apfelsaftsaison, eine Tradition zwischen dem Nabu und dem ortsansässigen Kindergarten. „Mit viel Freude haben die Kinder beobachtet und mitgeholfen, ihre selbst-gesammelten Äpfel zu waschen, zu zerkleinern und dann mit großen Schaufeln die Apfelschnitzel zum Pressen anzureichen“, berichten die Organisatoren. Und dass der Saft frisch schmeckt, da-

von konnten sie sich überzeugen, probieren und Apfelsaft in ihren Flaschen auch mit nach Hause nehmen.

Ende Oktober haben auch die Naju-Kinder der neugegründeten Solzer Naju-Gruppe zunächst in Solz in den Streuobstwiesen Äpfel gepflückt, gesammelt und ihren Apfelsaft gepresst.

Das daran anschließende Apfelsaftpressen war eine Gemeinschaftsaktion, bei der viele engagierte Helfer dabei waren, loben die Organisatoren. Zur Stärkung gab es in der Pause dann noch, ganz passend, ein Stück selbstgebackenen Apfelkuchen.

red/dag



Neue Trikots für Kreisoberliga-Fußballer der SG Gudegrund

Die Kreisoberliga-Fußballer der SG Gudegrund freuen sich über einen neuen Trikotsatz. Gesponsert wurde das Outfit von der Schreinerei F. Schäfer und

Sohn OHG. Der Verein und die Mannschaft bedanken sich bei dem langjährigen Unterstützer und Freund. Das Foto zeigt die Fußballer der SG Gudegrund

mit ihrem Trainer Maik Leidorf (stehend, dritter von links) und Andreas Schäfer von der Schreinerei (stehend, erster von links). red/dag FOTO: SG GUDEGRUND/NH



Apfelsaftpressen im Milan-Zentrum in Solz.

FOTO: UTE NÖCKEL/NH

Kaninchenzüchter treffen sich

Zwei Ausstellungen in Heinebach

Heinebach – Auf dem Gelände des Heinebacher Kaninchenzüchtervereins finden gleich zwei Ausstellungen statt, heißt es in einer Pressemitteilung. Rund 200 Kaninchen aus nah und fern werden am Samstag und Sonntag, 23. und 24. November, in Heinebach zu sehen sein. Die Mitglieder des Kreisverbandes der Kaninchenzüchter Hersfeld-Rotenburg tragen dort ihre 18. Kreisverbandsschau aus, dieser hat sich der Alask- und Havanna-Club Kur-

hessen mit seiner Clubvergleichsschau angeschlossen.

Erwartet werden Züchter aus dem gesamten Landesverband. Besucher sind am Samstag, 23. November, von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, 24. November, von 10 bis 16 Uhr willkommen. Der Eintritt ist – wie immer – frei, für Speisen und Getränke ist gesorgt. Die Eröffnung der Ausstellungen sowie die Ehrung der erfolgreichen Züchter findet am Samstag ab 14 Uhr statt.

red/dag

Rotenburg – Mit zwei Meistertiteln und mehreren guten Platzierungen kehrten die Schachmannschaften der weiterführenden Schulen aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg vom Hessischen Schulschach-Pokal zurück, der jüngst in Karben bei Frankfurt ausgetragen wurde. Über 120 Mannschaften mit je vier bis sechs Spielerinnen und Spielern nahmen in sieben Wettkampfklassen an dieser Großveranstaltung teil. Dabei trugen alle Mannschaften nach dem Schweizer System fünf Partien mit einer Bedenkzeit von je 15 Minuten aus.

Bei den Mädchen liefern sich die Gesamtschule Obersberg Bad Hersfeld und die Jakob-Grimm-Schule Rotenburg seit Jahren ein spannendes Duell um die Hessenkronne. In diesem Schuljahr gesellte sich mit der Leibnizschule Offenbach noch ein drittes starkes Team hinzu. Nach zwei Runden waren diese drei Mannschaften noch verlustpunktfrei.

In der dritten Runde trafen dann die Rotenburgerinnen auf die Offenbacherinnen. Dabei musste sich Sargun Bath zwar am ersten Brett gegen Jugendnationalspielerin Rosalie Werner geschlagen geben. Doch stellten Chen Fan Gao, Medine Koc und Jana Matz an den Brettern 2-4 den 3:1-Sieg für die Jakob-Grimm-Schülerinnen sicher.

In der vierten Runde kam es zum Top-Duell zwischen den beiden Mannschaften aus Osthessen. Im Vorjahr hatten noch die Hersfelderinnen gewonnen. Doch diesmal behielten die Rotenburgerinnen mit 3:1 die Oberhand. In



Die Hessenmeisterinnen der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg mit Sargun Bath, Chen Fan Gao, Medine Koc und Jana Matz im Lokalduell gegen die Gesamtschule Obersberg Bad Hersfeld. Mit im Team außerdem noch Vivien Mundt.

FOTO: UWE BREHM/NH

der abschließenden fünften Runde gewann Offenbach mit 3:1 gegen die GSO Bad Hersfeld, womit diese in der Endabrechnung auf Rang 3 landete. Die Rotenburger Spielerinnen ließen in der letzten Runde beim 4:0 gegen die IGS Frankfurt-West nichts mehr anbrennen und sicherten sich mit insgesamt 10:0 Mannschaftspunkten und 17:3 Brett Punkten souverän den Hessenpokal.

Ebenfalls Hessenpokalsieger wurde die erste Mannschaft des H-R-Zweiges der Jakob-Grimm-Schule mit Andrej Shevchuk, Samuel Bauer, Daniil Shuliakivskij und Silas Völkerling im Wettbewerb für Haupt- und Realschulen sowie Haupt- und Realschulzweige kooperativer Gesamtschulen. Einen schweren Stand hatten die Rotenburger dabei nur gegen ihre eigene zweite Mannschaft, gegen die sie über ein 2:2 Unentschieden nicht hi-



Präsentieren stolz ihren Hessenpokal: Die Schüler des H-R-Zweiges der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg mit v.l. Daniil Shuliakivskij, Silas Völkerling, Samuel Bauer und Andre Shevchuk.

naus kamen. Das Team JGS II wurde Vizemeister vor der Goldbachschule Frohnhausen, der IGS Frankfurt sowie Teams aus Südhessen.

In der WK IV (2012 und jünger) verfehlte das Team der Konrad-Duden-Schule Bad Hersfeld in der Besetzung Malik Abdelmola, Youssef Haidar, Jakob Ilgen, Houri Bouktab, Timo Englert

und Leon Peters mit 8:2 Mannschaftspunkten das Siebertreppchen und landete auf Platz 4. Den 7. Rang erspielte sich das Team der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg mit 7:3 Punkten. In der oberen Tabellenhälfte platzierte sich als Elfter auch noch die Gesamtschule Obersberg Bad Hersfeld mit 6:4 Punkten.

red/dag

Friedloser Storchenpaar wird umgesiedelt

Tiere haben Nest auf Funkmast der Bahn gebaut – Ersatzhorst in Sichtweite

Friedlos – Ausgerechnet auf einem Funkmast der Deutschen Bahn hat sich ein Storchenpaar im Ludwigsauer Ortsteil Friedlos niedergelassen.

„Dieser Nistplatz ist weder für die Tiere noch für die DB eine gute Lösung. Daher haben die Untere Naturschutzbehörde (UNB), die Gemeinde und die DB bei einem Ortstermin den Horst des Storchenpaars begutachtet, um ge-

meinsam eine für alle Beteiligten gute Alternative zu entwickeln“, heißt es in einer Pressemitteilung des Schienennetzbetreibers. Der Funkmast sei weder von seiner Funktion noch aus statischen Gründen als Brutplatz geeignet. Daher ist voraussichtlich im Dezember der Umzug des Storchenpaars und der Abbau des Horstes geplant.

Dafür werde die Untere Naturschutzbehörde versuchen,



Soll umziehen: Das Storchen-nest auf einem Funkmast der Deutschen Bahn in Friedlos.

FOTO: DEUTSCHE BAHN AG/COLIN BRUNS

mithilfe der Gemeinde in Sichtweite einen Ersatzhorst für die Störche errichten. Das Nistmaterial aus dem bestehenden Nest kommt dafür wieder zum Einsatz. Für das Projekt sei im Vorfeld eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Hersfeld-Rotenburg eingereicht, teilt die Bahn abschließend mit.

red/jce

hr3

DISCO PARTY

SA 23.11. ROTENBURG

GÖBEL HOTELS ARENA

EINTRITT 14 € | VVK: 12 €

20.30 UHR

MEHR INFOS

Veranstalter: Göbel's Hotel Rodenberg GmbH & Co. KG

HESSISCHER RUNDFUNK

AKTION ADVENT Unterstützung für Menschen in Not

Von der Gemeinschaft für die Gemeinschaft

Mit einer Spende Bedürftigen in der Region helfen – das ist das Ziel der Aktion Advent. Viele Gastwirte und Händler im Kreisteil Rotenburg haben Spendendosen aufgestellt. Wir stellen auf dieser Seite einige Unterstützer der HNA-Aktion vor.



Unterstützung für Bedürftige
In der zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis von Dr. Jana Klingenberg und Dr. Tobias Klingenberg in Rotenburg bekommt die Box der Aktion Advent in diesen Tagen einen besonderen Platz. „Wir wissen, dass das Geld bei denen ankommt, die es brauchen“, sagt das Team. Von links: Ilka Heinzerling, Ebonee Hood, Mia Dossinger, Simone Weishaar-Wagner und Dr. Jana Klingenberg. Im Behandlungstuhl: Dr. Tobias Klingenberg.



Einsatz für den guten Zweck
„Die Aktion Advent ermöglicht Menschen, ihre Zukunft so positiv wie möglich zu gestalten“, sagt André Budesheim von der Metzgeria in Bebra. Nachhaltig und schnell könne mit den Spenden in Notsituationen geholfen werden. Seine Kunden in der Metzgerei mit Imbiss, Mittagstisch, Frühstücks- und Partyservice sowie im Firmen-Catering unterstützen die Aktion Advent gerne.



Helfer mit Herz
Seit 1957 steht der Müllabhol-Zweckverband (MZV) Rotenburg mit Sitz in Bebra für Dienstleistungen in der Abfalleinsammlung, Abfallentsorgung und Recycling. Dass die Mitarbeiter das Herz am rechten Fleck haben, beweisen sie auch alljährlich als Unterstützer der Aktion Advent. Unser Foto zeigt von links Michael Wilson, Denise Berger und Anton Himmel.



Helfer in Not
„Die Aktion hilft Menschen in schwierigen Situationen“, sagt Oberin Karla Krause-Heid vom Kreiskrankenhaus in Rotenburg. „Darum unterstützen wir gerne“, ergänzt Geschäftsführer Horst Beißel.



Hoffnungsschimmer
Zum Nikolaus-Knobeln für die Aktion Advent lädt Ellen Klumpp in die Gaststätte Pustekuchen in Rotenburg ein. „Die Aktion schenkt Betroffenen in schwerer Zeit einen Hoffnungsschimmer für die Zukunft“, sagt sie.



Mit Geschmack
Passend zur Gans gibt es im Breitenbacher Hof von Harald und Elfriede Döttger Gänseeschmalz gegen eine Spende für die Aktion Advent. Der Brotaufstrich gibt Gerichten einen aromatischen Geschmack und ist gesund.

Gutes tun
Anje Zygalski unterstützt die Aktion Advent, „weil sie Bedürftige und deren Not in unserer unmittelbaren Nachbarschaft lindert“. Die Praxis der Diplom-Oecotrophologin in Rotenburg bietet Ernährungskompetenz für gesundes Leben – von der gesunden Ernährung bis zur Hilfe bei Essstörungen.



Doppeltes Glück
In Jaraeir und Mari Khajos Geschäft in der Breitenstraße in Rotenburg gibt es vieles unter einem Dach: Schuh- und Schlüsseldienst, Gravuren, Wäscherei, Änderungsschneiderei und Reinigung. Die Aktion Advent ist für alle eine Bereicherung, meint das Ehepaar. Denn sie macht nicht nur die Empfänger glücklich. „Glücksgefühle können sich auch beim Spenden einstellen“, weiß das Ehepaar Khajo.

NOTRUF

Feuerwehr:	112
Notarzt, Rettungsdienst:	112
Polizei:	110
Amtsleitung:	0 66 23/ 93 70
Krankentransport:	0 66 21/ 1 92 22
Kreiskrankenhaus Rotenburg:	0 66 23/ 86 - 0
Klinikum Bad Hersfeld:	0 66 21/ 88 - 0
Herz- und Kreislazufentrum Rotenburg:	0 66 23/ 88 - 0
Info-Nummer Klinikum Bad Hersfeld:	0 66 21/ 88 22 88
Weißer Ring, Hilfe für Kriminalitätsopfer: ...	01 51/ 55 16 47 93
Frauenhaus Bad Hersfeld:	0 66 21/ 6 53 33
Regionaler Hospizdienst, Rotenburg:	01 73/ 5 32 06 63
Seniorenberatung Waldhessen/Demenztelefon:	0 66 23/ 8 17 53 20
Telefonseelsorge: evangelisch (kostenlos):	08 00/ 1 11 01 11
..... katholisch (kostenlos):	08 00/ 1 11 02 22
Psychologische Beratungsstelle – Erziehungsberatung:	0 66 21/ 1 46 95

ARZT UND APOTHEKE

ÄRZTLICHER/ AUGENÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST Für alle Gemeinden Tel.: 116 117.	Tel.: 0 18 05 / 60 70 11 (14 Cent/Minute dt. Festnetz / max. 42 Cent/Minute Mobilfunknetz).
GYNÄKOLOGISCHER BEREITSCHAFTSDIENST Altkreis Rotenburg: Über Kreiskrankenhaus Rotenburg, Tel.: 0 66 23 / 86 17 80.	BEREITSCHAFTSDIENST DER APOTHEKEN Christians Apotheken Rotenburg, Obertor 15, Rotenburg Tel.: 0 66 23 / 92 84 80.
ZAHNÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST Website: www.kzvh.de	Dreienberg-Apotheke, Friedewald, Hauptstraße 12, Tel.: 0 66 74 / 91 90 00.

KINO

Bebra Biber-Kino-Center – Cinedrom Hersfelder Straße 1, Tel.: 0 66 22 / 93 90	Niko - Reise zu den Polarlichtern 16 Uhr Venom: The last dance 3D 20.15 Uhr Venom: The last dance 17.30 Uhr Alter weißer Mann ... 19.45 Uhr Gladiator II 19.30 Uhr Red One - Alarmstufe Weihnachten 19.45 Uhr
Bad Hersfeld Kinocenter Reichsstraße/Ecke Dudenstraße, Tel.: 0 66 21 / 5 04 40	Alter weißer Mann 15.15, 18, 19.45 Uhr Woodwalkers ... 15, 17.40 Uhr Der Buchspazierer ... 17.30 Uhr Der wilde Roboter 15.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere 3 15.15 Uhr Smile 2 - Siehst du es auch? ... 20.15 Uhr
Gladiator II 17.15, 20 Uhr Terrifier 3 20.30 Uhr	

THEATER

Kassel Staatstheater, Friedrichsplatz 15, Tel.: 05 61/1 09 42 22	SCHAUSPIELFOYER Einführung 19 Uhr
OPERNHAUS Die Schneekönigin – Familienstück ab 6 Jahren 9, 11 Uhr	SCHAUSPIELHAUS Die Physiker – Komödie in zwei Akten 19.30 Uhr
TIF Überlebt. How to trust your instincts – Jugendstück ab 14 Jahren 11, 18 Uhr	OPERNFOYER Gastspiel: Navid Kermani – In die andere Richtung jetzt – Lesung und Gespräch 19.30 Uhr

HALLENBAD

Bad Hersfeld Aqua Fit. Kolpingstraße 6. Geöffnet: Montag 14 bis 21 Uhr, Dienstag bis Freitag 7.30 bis 21 Uhr, Samstag 9 bis 21 Uhr, Sonntag/Feiertag 9 bis 20 Uhr. Badeschluss 30 Minuten vor Schließung. Tel.: 0 66 21 / 9 31 34 30.	Sonntag 9 bis 14 Uhr. Änderungen vorbehalten, aktuelle Infos unter fritz-kunze-bad.de. Tel.: 0 66 24 / 4 35.
Heringen Fritz-Kunze-Bad. Badstraße 5. Geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 bis 21 Uhr, Mittwoch 9 bis 19.30, Samstag und	Rotenburg Hallenbad. Breitingen Kirchweg 7. Montag geschlossen. Geöffnet: Dienstag und Mittwoch 8 bis 20 Uhr, Donnerstag 15 bis 20 Uhr, Freitag 15 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 8 bis 12 Uhr, Sonntag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. Tel.: 0 66 23 / 4 41 40.

JUBILARE IN DER HNA

In der Rubrik „Wir gratulieren“ veröffentlichen wir Geburtstage von Menschen ab 70 Jahren und Ehejubiläen ab dem 50. Ehejahr, also Goldene Hochzeiten (50), Diamantene (60), Eiserne (65) oder Gnadenhochzeiten (70). Wer Geburtstag hat und diesen in der Zeitung veröffentlicht haben möchte, meldet sich dazu bitte etwa drei bis sieben Tage vor dem Geburtstagstermin telefonisch oder per E-Mail in der Redaktion der Rotenburg-Bebraer Allgemeinen und teilt folgendes mit: seinen Namen, seinen Wohnort, den Tag des Geburtstags und wie alt er oder sie wird. Das Gleiche gilt für Ehepaare, die ein Hochzeitsjubiläum feiern. Außerdem bieten wir an, ab einer Diamantenen Hochzeit Ehepaare in einem Porträt redaktionell vorzustellen. Falls Sie dies wünschen, können Sie uns das ebenfalls per Anruf oder E-Mail an die Redaktion mitteilen.

Und so erreichen Sie die HNA-Redaktion Rotenburg-Bebra:
Telefon: 0 66 21/ 16 11 49, E-Mail: rotenburg@hna.de.



Gut fürs Selbstbewusstsein: Die Klasse G6d der Jakob-Grimm-Schule erlebt den Sportunterricht einmal anders. Das Zirkusprojekt mit Lehrer Stefan Curdt kommt sehr gut an bei den Schülern.

FOTO: SUSANNE KANNGIESER

Sportshow zum Jubiläum

Jakob-Grimm-Schule feiert 100-jähriges Bestehen

Rotenburg – Im Jubiläumsjahr der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg (JGS) dürfen sich die Besucher auf eine besondere Sportshow freuen: Am Freitag, 29. November, präsentiert die Veranstaltung „JGS Bewegt“ ihre achte Ausgabe. In der Großsporthalle der Schule werden in 15 Programmpunkten über 90 Minuten lang verschiedene Attraktionen und Darbietungen aus dem Sportunterricht, den AG-Bereichen und der Schulgemeinde gezeigt.

„JGS Bewegt“ beginnt um 18 Uhr, Einlass ist bereits ab 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, und für die Versorgung der Gäste ist mit Bratwurst, Kuchen und Getränken gesorgt. In den 15 Programmpunkten gibt es schuleigene Vorstellungen sowie Darbietungen unterstützender Vereine. Mit dabei sind unter anderem die Akrobatikgruppe Lisperhausen, das Tanzstudio Spotlight und die Kunstradfahrer von Germania Ronshausen. Einen besonderen Höhepunkt der Veranstaltung stellt die ehemalige JGS-Schülerin Lea-Victoria Styber dar, die kürzlich zusammen mit ihrem Partner Nico Röder Weltmeisterin im Zweier-Kunstradfahren wurde. Auch zwei Akrobaten aus Lisperhausen, die an den deutschen Meisterschaften teilgenommen haben, gehören zum Programm.

Die Premiere der Veranstaltung fand im Jahr 2008 statt, als der damalige Referendar Andreas Grunwald sie ins Leben rief. In dem benoteten Seminar „Schule mitgestalten und entwickeln“ wollte er den Schul- und Vereinssport miteinander verknüpfen. Schüler sollten Talente und Erlerntes aus dem Sportunterricht vor großem Publikum in der Großsporthalle präsentieren.

In der ersten Show waren dann neben der Zirkus-AG, der AG Bewegte Pause, dem Oberstufen-Grundkurs und der Leichtathletik AG auch zahlreiche Vereine integriert.

Die Akrobatikgruppe der TG 08 Lisperhausen ist seit dieser ersten Veranstaltung fester Bestandteil. Darüber hinaus waren die Jazz-Tanzgruppe der TG Rotenburg sowie der Karate-Dojo Verein mit von der Partie.

„JGS Bewegt“ fand zwischen den Jahren 2010 bis 2020 ebenfalls im Zweijahresrhythmus statt. Seitdem organisiert und moderiert JGS-Sportfachleiter Stefan Curdt die Veranstaltung.

SUSANNE KANNGIESER

Zirkuspädagogik soll das Selbstbewusstsein fördern

Zu „JGS Bewegt“ wird auch das Zirkusprojekt der Klasse G6d auftreten. Für die 26 Schülerinnen und Schüler ist es Teil des Sportunterrichts und wird auch benotet. Höhepunkt der Einheit ist die Teilnahme bei „JGS Bewegt“. Ziel ist es, dass „jeder sein persönliches Erfolgserlebnis mit seinem Gerät erfährt und die Kompetenz erwirbt, diese erlernte Fertigkeit vor einem größeren Publikum vorzuführen. Die Spannung, Vorfreude und natürlich

die Aufregung vor einem großen Auftritt sind der besondere Reiz dieses Zirkusprojektes“, erklärt Sportlehrer Stefan Curdt. Viele Schülerinnen und Schüler hätten bislang wenig Erfahrungen mit dieser Art von Bewegungskünsten und helfen sich gegenseitig, ihre Leistungen zu steigern. „Am Ende fördert diese Art von Zirkuspädagogik das Selbstbewusstsein der jungen Sportler“, ergänzt

zwk

TERMINE

BEBRA
VSG Bebra-Rotenburg. Freitag, 22. November, 14.15 Uhr, Bosen in der Großsporthalle. 15.30 bis 17.30 Uhr, Osteoporose-Reha in zwei Gruppen in der Bünberg Halle.

RONSHAUSEN
Schützenverein Tell. Freitag, 22. November, 18 Uhr, Training

Erwachsene Bogenschießen, Schützenhaus.
19 Uhr, Training Erwachsene, Schützenhaus.

ROTENBURG
Medienzentrum. Freitag, 22. November, 9.30 bis 12.30 Uhr, Medienzentrum geöffnet, Pestalozzistraße 7.

VSG Bebra-Rotenburg. Freitag, 22. November, 9.30 bis 10.30 Uhr, Lungensport, Alte Post. 18 bis 20 Uhr, Wirbelsäule-/Rücken-schule in zwei Gruppen, Alte Post.

WILDECK
Kyffhäuser Bosserode. Freitag, 22. November, 18 Uhr, Training im Schützenhaus.

AUSSTELLUNG

Bad Hersfeld
„Licht und Materie“ – Ausstellung des Künstlers Klaus Christ im Kapitelsaal des Museums der Stadt mit Werken aus Alabaster und Holz. Geöffnet: Dienstag bis Samstag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr.

„Retrospektive“ – Ausstellung des Kunstvereins Rotenburg von Gemälden und Skulpturen in der Galerie im Stift anlässlich des 40-jährigen Jubiläums. Sie zeigt die Entwicklung der Künstlerinnen und Künstler von Beginn ihrer Mitgliedschaft bis heute. Geöffnet: Dienstag bis Samstag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Sonntag/Feiertag 11 bis 17 Uhr.

Bebra
„Knotenpunkt im Kaiserreich - Grenzstation im Kalten Krieg“ – Dauerausstellung im Inselgebäude, die Reisende und am Bahnhof Arbeitende in den Mittelpunkt stellt. Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

„Begegnungen mit Adam-von-Trott“ – Die Ausstellung führt durch drei Räume mit interaktiven und multimedial gestalteten Exponaten, die den Weg Adam von Trotts in den Widerstand und seinen Kampf gegen das Hitler-Regime zeigt. Zu besuchen nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon: 0 66 22 / 4 24 40.

Rotenburg
„Hochschule hinter Stacheldraht“ – Dauerausstellung in der Jakob-Grimm-Schule zur Rolle der Schule im Zweiten Weltkrieg als Gefangenenlager der Wehrmacht für Offiziere der deutschen Kriegsgegner. Führungen können telefonisch vereinbart werden unter: 0 66 23 / 24 82 oder 0 66 23 / 55 55.

„Struktur und Evolution“ – Ausstellung der Künstlerin Anita Jungmann im Kreiskrankenhaus. Für die Gemälde nutzt Jungmann Materialien aus der Natur, wie zum Beispiel Vulkanasche oder Salz aus der Kaliproduktion. Geöffnet: Täglich 15 bis 18 Uhr.

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Axel Grysczyk, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur).
Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg Stephan Carl.
Kultur: Bettina Fraschke. Sport: Frank Ziemke.
Kassel Stadt: Florian Hagemann. Kassel Land: Sebastian Schaffner. Leserdialog: Axel Welch.
Rotenburg-Bebraer Allgemeine
Amtliches Verkündungsorgan für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und die Städte Bebra und Rotenburg sowie die Gemeinden Alheim, Cornberg, Nentershausen, Ronshausen und Wildeck. Breitenstraße 41, 36199 Rotenburg an der Fulda und Benno-Schilde-Platz 2, 36251 Bad Hersfeld.
Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements): ☎ 0 66 23 / 9 21 20, Fax: 0 66 23 / 92 12 12
Redaktion: ☎ 0 66 21 / 16 11 49
Fax: 0 66 21 / 16 11 57
Sport: ☎ 0 66 23 / 92 12 22
Fax: 0 66 23 / 92 12 12
Redaktion Rotenburg: Clemens Herwig.
Sport: Alicia Kreth.
E-Mail: rotenburg@HNA.de.
Geschäftsführung:
Dr. Jan Erik Rempel, Dr. Max Rempel, Frank Schmid.
Leitung des Geschäftskundenbereichs: Miriam Donert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yannik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel.
Frankfurter Service: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67* (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisliste Nr. 65. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagszustellung Euro 47,90 (bei Postzustellung Euro 50,10) inkl. 7% MwSt.
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG, E-Mail: info@presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.

Mehr junge Frauen auf dem Dach

Dachdecker-Innungen verzeichnen Zuwachs von weiblichen Azubis

Kassel – Frauen sind im gewerblich-technischen Handwerk keine Exoten mehr, jedoch nach wie vor unterrepräsentiert. Insbesondere das Dachdeckerhandwerk ist mit einer Frauenausbildungsquote von gerade mal vier Prozent eine deutlich männlich dominierte Branche. Auffällig aber: Die Dachdeckerinnung Kassel, deren Gebiet über 100 Betriebe in Stadt und Landkreis Kassel, den Kreisen Werra-Meißner, Schwalm-Eder und Rotenburg umfasst, kommt auf einen doppelt so hohen Anteil weiblicher Azubis.

Grund genug, im Rahmen der Herbstversammlung im Südflügel des Kasseler Kulturbahnhofs vor rund 120 Gästen das Thema bei einer Podiumsdiskussion zu erörtern. „Warum sprechen uns andere Innungen an, wie wir es schaffen, Frauen für unseren Beruf zu begeistern?“, eröffnete Obermeister Joachim Schaumlöffel als Moderator die Gesprächsrunde mit sechs Teilnehmerinnen.

Eine Frage, die Dachdeckermeisterin und Innungsvorstandsmitglied Lena Verhaar (Zierenberg) sowie Dachdeckermeisterin Marion Schaake, Ausbilderin im überbetrieblichen Ausbildungszentrum in Waldau, nicht so einfach beantworten konnten. Ihnen sei gar nicht so bewusst gewesen, dass der Frauenanteil im Vergleich zu anderen Dachdeckerinnungen so hoch ist: „Für uns ist das also nichts Besonderes, sondern ganz normal.“

85 Frauen mehr als vergangenes Jahr

Es gebe relativ viele Jungmeisterinnen und Betriebsinhaberinnen. In der überbetrieblichen Ausbildung sowie in den Innungsgremien seien Frauen engagiert – das sind wahrscheinlich alles gute Vorbilder, so die Vermutung.

Nicht nur im Raum Kassel entscheiden sich neuerdings mehr junge Frauen für den Handwerksjob auf dem Dach. Bei der Innung Waldeck-Frankenberg mit 29 Betrieben habe es weit über zehn



Schwindelfrei: Dachdeckerin Linda Meth (links) und Praktikantin Madita Dippel arbeiten auf einem Dach im nördlichen Landkreis Kassel.

ARCHIVFOTO: TANJA TEMME

Jahre lang überhaupt keine Bewerberinnen gegeben, berichtete Obermeister Dimitri Demmer-Koutroulis gegenüber der HNA. Im Sommer hätten nun gleich drei junge Frauen ihre Gesellenprüfung abgelegt „und alle haben wirklich gut bestanden“. Zugleich sei eine weitere Dachdeckerin in spe in ihre Ausbildung gestartet.

Auch bundesweit war in den letzten Jahren ein zunehmendes Interesse festzustellen. Im Vorjahr waren insgesamt 265 junge Frauen in der Dachdecker Ausbildung, aktuell sind es 350. Klar sei aber auch: „Hier ist noch viel Luft nach oben“, sagte Ausbilderin Marion Schaake bei der Diskussion in Kassel.

Dem Publikum berichtete sie, wie sie selbst ihre Ausbildung im südniedersächsischen Familienbetrieb „quasi illegal gemacht“ habe, da es seinerzeit Frauen noch verboten war, auf dem Bau zu arbeiten: „Erst Ende der 90er-Jahre



Sprachen über Leistungsdruck in Beruf und Sport: von links Marion Schaake, Sonja Greinacher, Lena Verhaar, Constanze Richter und Linda Meth bei der Podiumsdiskussion der Dachdecker-Innung Kassel.

FOTO: HELMUT KRÜMLER

wurde das Gesetz gekippt.“ Ein Problem, mit dem sich die aktuelle Innungssiegerin Linda Meth nicht herum-schlagen musste. Nach einem Praktikum und dem Abi hatte sie sich für diesen Beruf entschieden und kein Problem damit, eine Frau in einem sogenannten Männerberuf zu

sein. „Während meiner Ausbildung habe ich nie ein negatives Feedback erhalten“, sagt die Dachdeckerin aus Wesertal – „weder im privaten Umfeld, noch bei Kunden und schon gar nicht von den Kollegen. Für die zählt nur Leistung, da war das Geschlecht völlig egal.“

Linda Meth ist der Meinung, dass Frauen, die sich für einen Bauberuf entscheiden, ohnehin schon eine gute Portion Selbstbewusstsein mitbringen. „Auf dem Bau herrscht nun mal ein lockerer Ton. Wer hier zart besaitet ist, sollte einen anderen Beruf wählen, das gilt aber für Männer gleichermaßen.“

Junge Frauen generell so zu stärken, dass sie sich für alle beruflichen Möglichkeiten entscheiden können, dafür plädierten in der Podiumsrunde Coach Constanze Richter sowie Basketball-Olympiasiegerin Sonja Greinacher, die Parallelen zum Leistungssport zog: „Auch in der Ausbildung gibt es Leistungsdruck und der Selbstwert hängt stark von der eigenen Leistung ab.“

Allerdings sollte man stets zu sich selbst stehen und anderen gegenüber im Bedarfsfall Grenzen ziehen“, so Greinachers Rat.

HELMUT KRÜMLER

DAS IST MEIN JOB

Benzin im Blut

„Benzin im Blut“ steht für Generationen von Fachkräften, die durch ihre tägliche Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilbranche leisten. Zu ihnen gehört auch José Alonso, Leiter des Fahrzeugtechnischen Zentrums Kassel in Waldau (FTZ), Nordhessens größte kraftfahrzeugtechnische Bildungseinrichtung.



José Alonso

Fahrzeugtechnisches Zentrum

Das bietet seit 1968 unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen für das regionale und überregionale Kfz-Handwerk an. Im Mittelpunkt stehen die überbetriebliche Lehrlingsausbildung sowie die Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfungen im Kfz-Handwerk.

Alonso war bereits als Junge mit dem „Autovirus“ infiziert; klar, dass er nach dem Schulabschluss mit 15 Jahren eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker und anschließend eine weitere zum Kfz-Elektroniker absolvierte. „Nach dem Fachabitur habe ich dann in beiden Berufen die Meisterprüfungen gemacht und unter anderem im bekannten Kasseler Innungsbetrieb Renault Behrens gearbeitet“, erzählt der 64-Jährige.

2003 wechselte er ins FTZ, dessen Leitung er 2010 übernahm. „Meine Begeisterung für Motoren und Kfz-Technik ist heute noch ungebrochen“, erzählt der verheiratete Vater von zwei Kindern. „Ich finde es faszinierend, wie die Hersteller die technische Entwicklung vorantreiben, um sich den Herausforderungen der Mobilität zu stellen.“ Detaillierte Einblicke dazu vermittelt das FTZ sowohl in der Pkw- als auch in der Nutzfahrzeugtechnik; darüber hinaus arbeitete das FTZ mit dem Fraunhofer-Institut im Bereich Akku-Forschung zusammen.

pkr

FOTO: HELMUT KRÜMLER

So gehen die Bäckereien mit dem Personalmangel um

MEHR ZUM THEMA Kasseler Filiale von Thiele seit mehreren Wochen geschlossen – Amthor will sogar expandieren

Kassel – Die Feinbäckerei Thiele muss in diesem Jahr zum wiederholten Mal in Kassel eine Filiale für mehrere Wochen schließen, weil Personal fehlt. Nach Auskunft einer Sprecherin ist noch völlig unklar, wann die Filiale an der Friedrich-Ebert-Straße 8 (am Ständeplatz) wieder geöffnet werden kann. Dies hänge maßgeblich davon ab, wann neue Kolleginnen und Kollegen für den Betrieb der Filiale gewonnen werden können.

Während die Feinbäckerei Thiele und viele andere Bäckereien nach Auskunft von Bernd Riede, Obermeister der Bäckerei-Innung Region Kassel, mit dem Problem zu kämpfen hätten, gibt es aber auch Gegenbeispiele.

„Personalmangel hält sich bei uns in Grenzen“, sagt Jürgen Viehmeier, Geschäftsführer der Bäckerei Viehmeier in

Gilsberg, die die **Schwäbmer Brotläden** betreibt. Natürlich sei die Personaldecke von Zeit zu Zeit – abhängig vom Filialstandort – mal etwas dünn. Und auch sei es schwieriger geworden, Bäckerinnen und Bäcker zu finden. „Da ist aus unserer Sicht das Thema Aus- und Weiterbildung in Verbindung mit den weniger werdenden Berufsschulen eine Herausforderung, gerade hier im ländlichen Raum“, so Viehmeier. Sein Unternehmen setze sowohl auf Fachkräfte wie auch auf motivierte Quereinsteiger. Eine faire Bezahlung und ein gutes Miteinander im familiären Betrieb machten bei der Personalgewinnung den Unterschied.

Marcel Simon, Geschäftsführer der **Bäckerei Amthor** in Hofgeismar, sieht das Image des Handwerks in der Gesellschaft als eine Ursache des



Ist seit mehreren Wochen geschlossen: Für die Filiale der Feinbäckerei Thiele am Ständeplatz in Kassel fehlt Personal.

FOTO: BASTIAN LUDWIG

Mitarbeitermangels. Die Arbeit im Handwerk und im Verkauf werde nicht mehr geschätzt. Mit Änderungen in

der Produktion und einem Haustarif sei es gelungen, Mitarbeiter zu bekommen und zu halten. So gebe es alle

zwei Wochen ein langes Wochenende für die Bäcker in der Produktion. Amthor hat 150 Mitarbeiter. Etwa 30 sind

in der Produktion beschäftigt, acht arbeiten in der Verwaltung. Für die 16 Filialen sind gut 110 Verkäuferinnen und Verkäufer angestellt. Die Bäckerei will 2025 drei weitere Filialen eröffnen, unter anderem eine in Kassel.

Die **Feinbäckerei Ruch** aus Rosdorf – die in Südniedersachsen und Nordhessen vertreten ist – sei „immer auf der Suche nach Verkaufspersonal“, wie Andrea Naumann von der Bäckerei erzählt. Vor allem in den ländlichen Regionen sei es oft schwieriger, Personal zu finden.

Aktuell würden bei Ruch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Teil- und Vollzeit gesucht. „Personalmangel ist leider ein stetiges Thema“, sagt Naumann. Im Internet wie auch in den Filialen würden regelmäßig freie Stellen beworben. Bewerbungen seien willkommen.

ber/cek/bal

Regionalwetter: Regen-, Schneeregenschauer

Lage

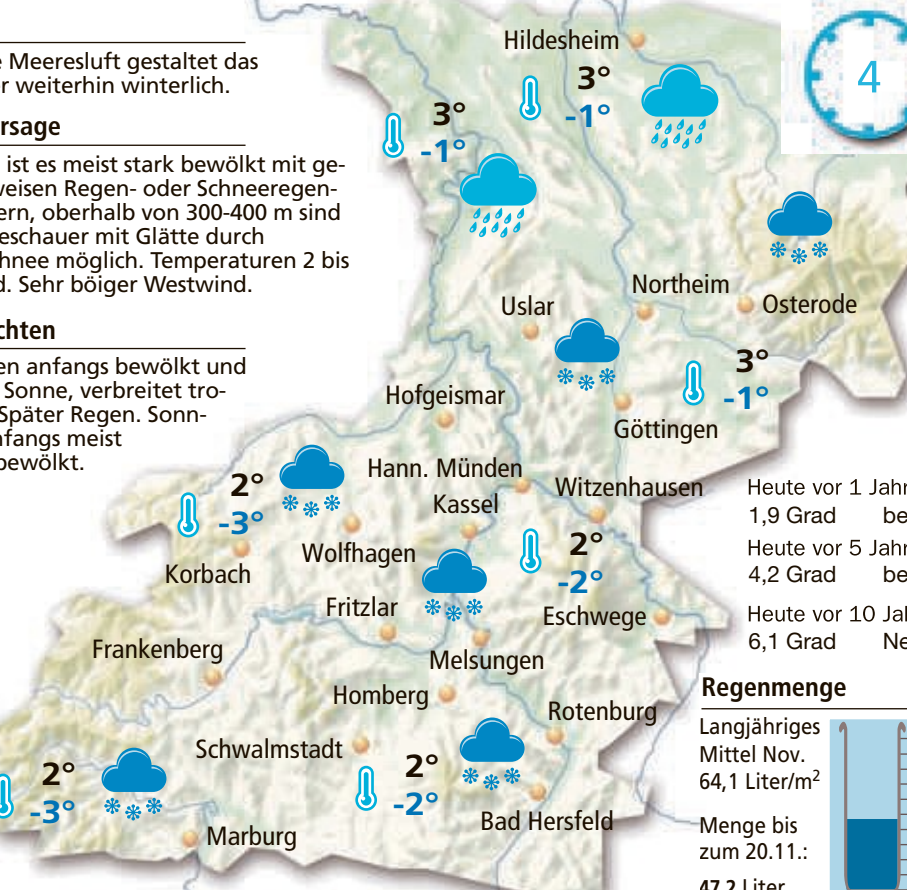
Polare Meeresluft gestaltet das Wetter weiterhin winterlich.

Vorhersage

Heute ist es meist stark bewölkt mit gebietsweisen Regen- oder Schneeregenschauern, oberhalb von 300-400 m sind Schneeschauer mit Glätte durch Neuschnee möglich. Temperaturen 2 bis 3 Grad. Sehr böiger Westwind.

Aussichten

Morgen anfangs bewölkt und etwas Sonne, verbreitet trocken. Später Regen. Sonntag anfangs meist stark bewölkt.



Regenmenge

Langjähriges Mittel Nov. 64,1 Liter/m²

Menge bis zum 20.11.: 47,2 Liter

SA 3° 0°

SO 12° 1°

MO 14° 9°

DI 11° 6°

MI 8° 4°

Biowetter

Geringer Wettereinfluss. Die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit ist normal. Vorsicht: Bei Bluthochdruck steigt die Anfälligkeit für Kreislauf-Beschwerden.

Gartenwetter

Im November wird es höchste Zeit, die Einzäunung des Gartens dicht zu machen. Hasen und Kaninchen finden auch die kleinste Lücke. Zu erwartende Schneehöhe beachten.

Autowetter/Bauernregel

Vorsicht vor Schneeschauern. Es kann Verwehungen geben. Verbreitet große Glättegefahr. Sperret der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus.

Sonne und Mond

7⁵² 16²⁶ 23¹¹ 13³³

23.11. 1.12. 8.12. 15.12.

Deutschland

Heute Fortdauer des wechselhaften Schauerwetters mit einzelnen Graupelgewittern. Im Nordseeumfeld meist Regenschauer, sonst oft Schneeregen oder Schnee bis in tiefe Lagen. Höchstwerte 0 bis 4, an der Nordsee bis 6 Grad. Mäßiger bis frischer, in Böen gebietsweise starker, vor allem an der Nordsee und auf den Bergen stürmischer Wind. Im Nordwesten auf Nordwest drehend, sonst aus West. In der Nacht an der Nordsee Regen- und Schneeregenschauer.

Reisewetter

Österreich, Schweiz: Bedeckt, Regenfälle oder Schnee, Tageshöchstwerte von 1 bis 5 Grad.

Italien, Malta: Im Norden leicht bewölkt, sonst fällt oft Regen, 10 bis 23 Grad.

Spanien, Portugal: Überwiegend freundlich und niederschlagsfrei, von 14 bis 22 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Freundlich, türkische Südküste Gewitter, 16 bis 24 Grad.

Südfrankreich: Heiter, Bordeaux bewölkt, 11 bis 17 Grad.

Israel, Ägypten: Sonnig, es bleibt niederschlagsfrei, Tageshöchstwerte 27 bis 29 Grad.

Mallorca, Ibiza: Auf beiden Inseln ist es nur leicht bewölkt, Tageshöchstwerte bis 21 Grad.

Madeira, Kanarische Inseln: Meist ist es freundlich und dabei trocken, 24 bis 28 Grad.

Städte Wetter morgen

Bremen	4°	bedeckt
Berlin	4°	wolkig
Dortmund	5°	bedeckt
Dresden	4°	wolkig
Frankfurt	6°	bedeckt
Freiburg	7°	bedeckt
Hamburg	4°	Schauer
Hannover	5°	bedeckt
Kassel	3°	bedeckt
Kiel	4°	bedeckt
Köln	6°	bedeckt
Leipzig	4°	wolkig
München	5°	Schnee
Stuttgart	5°	Schnee
Sylt	7°	Schauer
Zugspitze	-8°	Schnee
Athen	20°	wolkig
Bangkok	34°	heiter
Budapest	5°	bedeckt
Istanbul	19°	Schauer
Kopenhagen	6°	heiter
Las Palmas	28°	Regen
Los Angeles	13°	bedeckt
Madrid	17°	bedeckt
Moskau	16°	Schnee
Palma	19°	heiter
Paris	7°	bedeckt
Oslo	990	
Stockholm	995	
St. Petersburg	1000	
Riga	1005	
Moskau	1010	
Warschau	1010	
Hamburg	1020	
Berlin	1020	
Dresden	1020	
Frankfurt	1020	
München	1020	
Wien	1020	
Budapest	1020	
Dubrovnik	1020	
Rom	1020	
Nizza	1020	
Palma	1020	
Madrid	1020	
Lissabon	1020	
Las Palmas	1020	
Tunis	1020	



107. Folge

Matteo hatte geglaubt, er könne professionell sein, allerdings war ihm klar, dass das extrem schwierig war.

Und vielleicht war jetzt der Zeitpunkt gekommen, dass seine Beziehung zu Nikki unter Druck geraten würde und das geschah, was er inständig zu vermeiden versucht hatte. Ob Nikki verstehen würde, dass er gezwungen war, sich Bonnies Mama gegenüber loyal zu verhalten, weil er das Zac einfach schuldig war? Na-

türlich nicht. Er verstand ja selbst kaum, wie das klappen sollte.

Solche Gefühle hatte er nicht mehr empfunden, seit er seine Ex-Frau kennengelernt hatte. Trotzdem würde er Nikki vielleicht enttäuschen müssen, und dann würde sie Schluss machen, das war ihm klar. Sie war stolz, stark und sehr gradlinig. Sie brauchte ihn nicht. Er würde einen Platz in ihrem Leben bekommen, wenn er die Karten richtig legte, ansonsten würde er rausfliegen. Daran zweifelte er keinen Moment.

Er stand von seinem Bürostuhl auf, zog den Mantel über das Sakko, der neben der Tür hing. Er brauchte einen Spaziergang und frische Luft.

Er rannte fast schon die Treppen hinunter, und als er auf den Gehweg trat, atmete er einmal tief durch. Er spürte, wie der Sauerstoff seine Lungen füllte und weiter in seinen Körper drang. Er konnte dieses Problem lösen,

er musste es. Er schlug den Kragen hoch, schob die Hände in die Taschen und ging mit schnellen Schritten auf den Fluss Strömmen zu. Wenn ihm doch nur eine Strategie einfiel, wie er es hinkriegte, Nikki nicht zu verlieren und gleichzeitig alles für Katarina und Bonnie zu tun.

Es tat weh zu erkennen, dass das vielleicht unmöglich war.

48

Nikki summte vor sich hin, als sie durch den Stall ging. Im Moment war alles ganz friedlich. Es war nur das Malmen der Pferde zu hören, weil sie ihnen gerade Heu in die Boxen gebracht hatte. Katarina war mit Matteo an die Westküste gefahren, Bibbi war in Stockholm und traf sich mit Steven, und das ehemalige Kindermädchen Eva hatte sich wieder auf den Heimweg gemacht.

Bonnie war in der Schule. Katarina hatte Annie gefragt,

ob es okay sei, ihre Tochter ein paar Tage allein auf Gyllentofta zu lassen, und Annie hatte natürlich zugesagt. Sie taten sich gegenseitig gut. Und Nikki erhielt endlich mehr als nur einsilbige Antworten. Bonnie erkundigte sich hin und wieder nach dem Hof und wollte wissen, ob Nikki schon immer auf Gyllentofta gelebt hatte, und da ergriff Nikki die Gelegenheit, ein bisschen von Bonnies Großvater Nikodemus zu erzählen und ein paar Fragen über Zac zu stellen. Bonnie hörte ihr zu und antwortete, und das ohne den muffigen Gesichtsausdruck, den sie sonst immer zur Schau trug. Nikki war überzeugt, dass es allein Annies Verdienst war, dass es Bonnie etwas besser ging. Nikki konnte längst nicht so gut über Gefühle reden wie Annie, also näherte sie sich Bonnie eher so, dass sie ihre Fragen beantwortete, die meist aufkamen, wenn sie gemeinsam im Stall waren. Und dann zeigte sie ihr auch, wie man diese oder jene Arbeit verrichtete. Wie

man die Trense einrieb, die Beine der Pferde untersuchte und welche Art Futter jedes Pferd bekam. Nikki machte es vor und ließ Bonnie alles ausprobieren. Man musste auch nicht über alles reden. Nikki konnte sich nicht erinnern, dass sie in ihrer Jugend jemals über irgendein Gefühl gesprochen hatte, aber sie wusste genau, dass es ihr immer geholfen hatte, im Stall zu arbeiten, wenn sie traurig gewesen war.

Nikkis Vorstellung, dass Arbeit eine gute Therapie war, hätte sie sicherlich zu einer miserablen Mutter werden lassen, doch sie würde mit der Zeit eine wirklich gute Tante werden. Zumindest hoffte sie das. Sie hob Trassel hoch, der ihr um die Beine strich, und bohrte ihre Nase tief in sein Fell. „Willst du Futter haben? Das kriegst du sofort, wenn ich Oberon herausgeholt habe. Hast du schon gehört, dass Lucia gesagt hat, mit ihm sei alles in Ordnung?“ Sie setzte den Kater wieder ab, als sie zum Hintereingang des Stalls

kam. An der Öffnung hielt sie inne und sah hinaus auf die Weiden.

Vor ein paar Jahren hatte sie mal darüber nachgedacht, eine kleine Pension zu eröffnen. Es gab auf dem Gyllentofta so viele Zimmer, die leer standen, und manchmal hatte sie den Eindruck gehabt, im Haus fehle Leben, so wie im Stall. Wenn alle Reiter und die Pfleger am Abend gegangen waren, wurde es sehr still. Nikki hatte sich ausgemalt, dass interessante Leute zu Besuch kämen, mit denen sie im Wohnzimmer am Kamin hocken könnte. Menschen, die etwas anderes zu erzählen hatten. Die mehr in ihrem Leben erlebt hatten, als Ställe auszumisten.

Männer, die mit einem Hauch von großer, weiter Welt vorbeikamen, die sie verführten und dann weiterfuhren. Ein bisschen, wie Matteo es getan hatte. Nur war er noch da.

Fortsetzung folgt

WURZEL



HÄGAR, DER SCHRECKLICHE



ZITS



GARFIELD





Wir bringen

ORDNUNG ins

Job-Chaos





Kunsteisbahn ist ab Montag offen

Schlittschuhlaufen direkt neben dem Weihnachtsbaum und mit Blick auf die Bad Hersfelder Stadtkirche: Die 200 Quadratmeter große Kunsteisbahn auf dem Linggplatz steht dieses Jahr nicht nur zentraler, sie wird nun außerdem von der Stadt in Eigenregie aufgebaut und betrieben. Unser Bild zeigt Noah Seitz vom Fachbereich Stadtmarketing beim Verlegen der Kunststoffplatten. Auch die Bande sollte am Donnerstag noch angebracht werden. Gar nicht so einfach war das Verlegen des Bodens auf dem unebenen Platz. Eine urige Almhütte steht erneut auf dem L'Hayles-Roses-Platz (links im Bild). Für alle geöffnet hat die Eisbahn ab Montag von 12 bis 21 Uhr. nm FOTO: NADINE MEIER-MAAZ

Haushalt ohne Harmonie

Angeregte Debatte: Nentershäuser Vertreter beschließen Plan und Satzung für 2024

Nentershausen – Nachdem in der Sitzung der Gemeindevertreter Anfang Oktober der Nentershäuser Haushalt eingebracht wurde, folgten nun die Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2024 samt Satzung. Der öffentlichen Sitzung wohnten diesmal zahlreiche interessierte Bürger bei. Beschlossen wurde, die Investition in Höhe von 9500 Euro für einen Feuerwehr-Hochleistungslüfter mit einem Sperrvermerk zu versehen (neun Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen, drei Enthaltungen) sowie eine Begriffsänderung in den Erläuterungen zur mittelfristigen Finanzplanung (einstimmig). Bei der finalen Abstimmung über den Haushalt 2024 mit Haushaltsplan und Satzung gaben alle Gremiumsmitglieder der SPD ihr Ja, während es aufseiten der CDU vier Enthaltungen gab. Der Abstimmung ging ein Schlagabtausch zwischen den beiden Fraktionen voraus. Als Sprecherin der SPD-Fraktion und Mitglied des Finanzausschusses ergriff zunächst Anna-Lena Noll das Wort. Als „besondere Dramatik in diesem Jahr“ bezeichnete sie den Umstand, dass man jetzt, zum Jahresende, immer noch mit dem Haushalt 2024 beschäftigt sei. Ein Zeitpunkt, an dem längst der Haushaltsentwurf 2025 das Thema sein sollte. Als Antwort auf die Dauer-Streitfrage im Gremium, warum der



Hoch verschuldete Kommune: Nentershausens Gemeindevertreter treiben die hohen Pflichtausgaben um. Gleichzeitig sind die Einnahmequellen stark eingebrochen.

FOTO ARCHIV MARKUS BALKOW/NH

Haushaltsbeschluss so spät im Jahr folge, führte sie mehrere Aspekte auf und nahm dabei Bezug auf das Defizit der Gemeindekasse – über 197 000 Euro. „Unsere Einnahmequellen sind im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren massiv eingebrochen, unsere Ausgaben dafür extrem gestiegen. Anfang des Jahres gab es die Rückmeldung aus der Gemeindeverwaltung, dass an eine Genehmigung des Haushaltsentwurfs 2024 gar nicht zu denken sei“, sagte Noll. Zum damaligen Zeitpunkt habe nur eine fiktive Kreisumlage berechnet werden können und es sei für sinnvoller erachtet worden, die

endgültige Festlegung der Umlage abzuwarten. „Der Gemeindevorstand wählte also die für uns sparsamste Variante – den Weg der vorläufigen Haushaltsführung.“ Noll ging auf einige Kernzahlen ein, die bereits in der Oktober-Sitzung im Gremium thematisiert worden waren, um die teils drastisch gestiegenen Pflichtausgaben noch einmal zu verdeutlichen. Etwa gestiegene Personalkosten in der Verwaltung aufgrund Tarifierhöhungen (insgesamt 1,1 Millionen Euro) sowie höhere Kinderbetreuungskosten (552 000 Euro, 2023: 405 000 Euro). Sie schlüsselte auf, dass die Betreuung der derzeit 69 Kita-

Kinder die Gemeinde pro Kopf 9000 Euro Zuschuss pro Jahr koste. Eine Beruhigung bei den Pflichtausgaben sehe man zukünftig nicht kommen. Als Beispiele nannte Noll dafür die Ausgaben für den Brand- und Katastrophenschutz, der die Gemeinde „vor Entscheidungen und Herausforderungen, die uns noch einiges abverlangen werden“ stelle. Zeichnete Noll zunächst ein recht düsteres Bild der Gemeindefinanzen, mit deren Folgen Land und Bund die Kommunen alleine lasse, bemühte sie sich um einen positiv gestimmten Redeabschluss. Schließlich verbinde alle das gemeinsame Ziel, ei-

ne attraktive Kommune zu bleiben. Die CDU-Fraktion ließ dagegen in der von Sprecher Nico Schmidt vorgetragenen Haushaltsrede kein gutes Haar an der SPD samt Bürgermeister Ralf Hilmes. Das Parlament habe, was den Haushalt für 2024 betreffe, „zumindest ein gewisses Maß an Einflussmöglichkeiten gehabt und müsste nicht nur das Ergebnis zur Kenntnis nehmen.“ Seit Hilmes in der Verantwortung stehe, habe man „immer nur gehört, dass an der finanziellen Situation der Gemeinde alle anderen Schuld haben“. In den Amtsjahren seit 2006 seien 4,1 Millionen Euro Schulden ange-

häuft worden, also 72 Prozent der Gesamtlast von 5,8 Millionen Euro. Die Tilgung, 400 000 Euro, „lässt uns überhaupt keinen Handlungsspielraum“. Nentershausen sei „nicht auf Rosen gebettet“ und die Einnahmen seien gering, „aber wir haben auch ein Ausgabenproblem“. Schmidt nannte das Feuerwehrgerätehaus Süß, das mit 700 000 Euro geplant, aber mit 1,5 Millionen Euro abgeschlossen worden sei. Weitere Beispiele sind aus Sicht der CDU die Sanierung der Grube Münden für 300 000 Euro und der Neubau der Feldwegebrücke Weißenhasel für 270 000 Euro. Schmidt appellierte an die SPD, „endlich gemeinsam die Verantwortung zu übernehmen“ und die Schulden abzubauen. Nach den Reden erhob sich Bürgermeister Hilmes (SPD) mit den Worten, er sei „entsetzt.“ Schulden habe er nie gern gemacht, jedoch wären ohne sie viele schwierige Entscheidungen im Interesse der Gemeinde nicht möglich gewesen. Zudem habe sich die CDU in der Vergangenheit oft enthalten. „Außerplanmäßige Ausgaben wurden nur dann gemacht, wenn der Gemeinde das Wasser bis zum Hals stand.“ Er lud die CDU ein, bei seiner Verabschiedung die Laudatio für ihn zu halten. Die Amtsübergabe an Nachfolger Michael Weinert (parteilos) ist für den 11. Dezember geplant. ELISABETH SENNHENN

Viele Stände lockten die Besucher an

Erster Martinsmarkt an der Haselbachschule in Lisenhausen fand auf Schulhof statt

Lisenhausen – Der erste Martinsmarkt des Fördervereins der Haselbachschule in Lisenhausen konnte kürzlich bei bestem Wetter auf dem Schulhof stattfinden. Mit viel guter Laune präsentierten die Kinder ihre selbst gemachten Gegenstände und freuten sich über jedes Klippern und Rascheln in den Spendendosen, heißt es in einer Mitteilung. Einige Kinder und Eltern hatten so-

gar zu Hause noch etwas gebastelt oder vorbereitet. Der Schulhof füllte sich immer mehr und schon bald konnte man die Stände vor lauter Menschen kaum mehr sehen. Viele ließen sich die Waffeln oder später auch Bratwürstchen und Pommes schmecken. Fleißig gebastelt wurde sogar noch am Martinsmarkt, da die Kinder selbst Eierwärmer aus Wolle und Jonglierbälle aus Luftbal-

lons und Fugensand herstellen konnten. Für ein Programm sorgten die Tanz-AG und die Chor-AG. Unter Lichterketten wurde am Ende die Stimmung bei Glühwein und Kinderpunsch schon ein wenig weihnachtlich. Außerdem gab es Feuertonnen und Feuerschalen, die von der Jugendfeuerwehr aus Lisenhausen gefüllt und beaufsichtigt wurden. red/dag



Gut besucht: der Martinsmarkt des Fördervereins der Haselbachschule.

FOTO: FÖRDERVEREIN/NH/NH

Heimatliteratur in Mundart

Der Todestag des Haunetaler Dichters Heinrich Ruppel jährte sich zum 50. Mal

Neukirchen – Dem Landleben, seinem Haunetal und seiner hessischen Heimat sehr verbunden war der in Neukirchen geborene Dichter, Schriftsteller und Pädagoge Heinrich Ruppel. Am 17. November jährte sich sein Todestag zum 50. Mal.

Eine schlichte Bronzetafel an seinem Geburtshaus an der Hauptstraße des Orts erinnert an ihn, der vor 135 Jahren, am 8. November 1886, das Licht der Welt erblickte. Der Rhön sowie dem nördlichen Hessen war er verbunden, was Ruppel in seinen vielen Werken zum Ausdruck brachte.

Er war ein Schriftsteller, der den Menschen auf den Mund schaute, zahlreiche Laienspiele, volkskundliche Abhandlungen sowie Erzählungen aus dem bäuerlichen und handwerklichen Milieu sowie aus der Welt gehörloser Menschen schrieb.

In dem von der Marktgemeinde herausgegebenen Band „Haunetaler Geschichte“ heißt es, dass sich der Dichter von seiner bäuerlichen Herkunft niemals löste. Als Lehrer sei er „ein Sohn der Erde“ geblieben, ein Ausdruck, mit dem sich Ruppel gerne selbst charakterisierte.

Noch während seiner Lehrerausbildung veröffentlichte er in Zeitungen und Sonntagsbeilagen seine ersten Gedichte, ferner volkskundliche



Eine Bronzetafel in Neukirchen erinnert an den Dichter Heinrich Ruppel.



Starb vor 50 Jahren: Heimatdichter Heinrich Ruppel.

FOTOS: KARL-HEINZ BURKHARDT

tungen in der Volksschule ermunterten ihn seine Eltern, Lehrer zu werden, wogegen sich der Heranwachsende vorerst sträubte. Letztlich jedoch trug dieses Anraten Frucht. Nach erfolgter Ausbildung wurde er Dorfschullehrer in Wetzlos.

Nach vier Jahren wechselte er zur Homberger Taubstummenlehranstalt. Infolge der Machtübernahme 1933 geriet er bald in Konflikt mit den Nationalsozialisten, deren Ausgrenzung und Vernichtung von Behinderten er nicht mitgetragen habe. „Seine“ Schule war davon betroffen. 1937 wurde Ruppel wohl von der nationalsozialistischen Regierung des Gaues Kurhessen suspendiert und in den Ruhestand versetzt.

Privat unterrichtete er in den folgenden Jahren mit Genehmigung die „halbjüdische“ gehörlose Esther Abraham. Im November 1938

wurde er Beamter auf Widerruf und war dann bis 1947 Lehrer und Leiter der „Homberger Heimschule für Waisen und Kinder in Fürsorgeerziehung“, einer Gebärdensprachschule in Homberg. Ruppel kritisierte den Führer und versuchte vergeblich, die Deportation von Kindern aus der Heimschule nach Hadamar zu verhindern.

Seine Rolle und Stellung zum Nationalsozialismus wird als unklar beschrieben. Im „Heimatgruß aus dem Chattengau“ verfasste er Beiträge für die Soldaten an der Front. Dennoch kämpfte er gegen das Unrechtsregime nicht aktiv und distanzierte sich nicht von ihm, wie aus Unterlagen hervorgeht. 1945 ernannte ihn die amerikanische Militärregierung zum Schulrat, worauf er die Schulen im Schwalm-Eder-Kreis eröffnete.

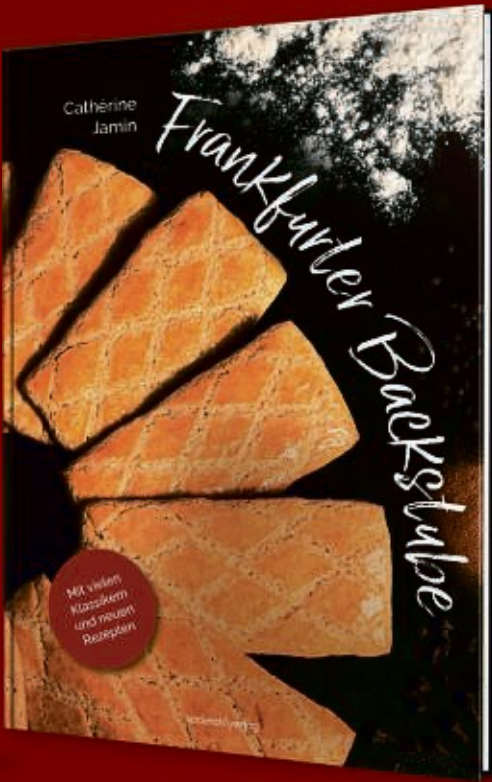
Im Jubiläumsbuch „Neukirchen zwischen Haune und Stoppelsberg – 100 Jahre Dorfgeschichte“ widmete ihm der Arbeitskreis Dorferneuerung eine Erinnerung. Laut dem kürzlich gestorbenen Ernst Lotz (Neukirchen) habe man Ruppels Werke ins Archiv der Gemeindeverwaltung übergeben. In Neukirchen wie in nordhessischen Kommunen erinnern Straßen und Plätze an den Heimatdichter.

KARL-HEINZ BURKHARDT

FÜR DIE HESSISCHE WEIHNACHT



ISBN 978-3-95542-493-0 · 15,00 €



ISBN 978-3-95542-477-0 · 18,00 €



ISBN 978-3-95542-473-2 · 25,00 €

Zachungen©Valery/Shutterstock.com ©Freeeeseesepik.com

JETZT IM BUCHHANDEL ODER UNTER
WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

societäts\verlag

Der Kasseler, der alles im Kopf hat

Gedächtnistrainer Daniel Jaworski hat Buch über Merktechniken veröffentlicht

Kassel – Wer ein Gedächtnisgenie werden will, braucht neben ein bisschen Disziplin vor allem eins: eine blühende Fantasie. Das lehrt einen zumindest Daniel Jaworski – und der muss es wissen. Der Kasseler hat mit seinen Merkfähigkeiten schon mehrere Rekorde aufgestellt. 2014 sagte er aus dem Kopf 9200 Nachkommastellen der Kreiszahl Pi auf. Auch 400 historische Ereignisse und deren Jahreszahlen sowie die Einwohnerzahlen von 200 deutschen Städten hat er sich eingeprägt und dafür Urkunden bekommen.

Wenn man die Geschichten hört, die Jaworski sich ausdenkt, um sich all das zu merken, „kann man sich schon fragen, ob der einen Schaden hat“. So sagt es der 44-Jährige augenzwinkernd über sich selbst. Wenn Jaworski durch seine selbst errichteten Gedächtnispaläste schreitet, schwingt er die Lavapetate, spuckt Torte in den Schlamm und verwandelt sich in eine Nymphe. Seine Geschichten entstehen jedoch nicht zufällig: In deren Schlüsselwörtern verbergen sich Buchstaben, die bestimmten Zahlen zugeordnet sind. So stecken darin die Nachkommastellen von Pi, die Jaworski sich auf diese Weise einprägt und dann wieder abrufen kann.



So merkt er sich seinen Einkaufszettel: Der Gedächtnistrainer Daniel Jaworski platziert die Lebensmittel gedanklich an bestimmten Positionen seines Körpers und denkt sich verrückte Einzelheiten dazu aus. Diese ruft er dann im Supermarkt wieder ab. FOTOS: KATJA RUDOLPH, PRIVAT

Einkaufszettel merken

Nie wieder Einkaufszettel schreiben? Daniel Jaworski hat einen Tipp, wie man sich eine Liste mit zehn Posten merken kann. Als Variante der Loci-Methode wird dabei eine Körperroute genutzt. Statt des Einkaufs kann man sich damit auch andere Dinge einprägen.

Und so geht's:

Zunächst werden zehn Positionen am Körper festgelegt: 1. Füße, 2. Knie, 3. Hosentaschen, 4. Rücken, 5. Bauch, 6. Brustkorb, 7. Schultern, 8. Hals, 9. Gesicht (wahlweise Augen oder Nase), 10. Kopf/Haare.

Nun wird jeder Position eine Sache zugeordnet, zum Beispiel Bananen dem Kopf.

„Dabei sollte man sich etwas möglichst Konkretes und Verrücktes vorstellen“, sagt der Gedächtnistrainer: etwa Bananenmatsch, mit dem man sich die Haare shamponiert. Die Nudeln auf der Schulter könnte man sich als Abzeichen auf der Schulterklappe einer Uniform vorstellen. Anstelle der der Kniescheibe könnte man eine Brotscheibe platzieren. Beim Einkauf kann man über die Körperpositionen die Lebensmittel und Waren dann wieder abrufen.

„Du bist ein ungeschliffener, geistiger Diamant, ein Genie, das nur darauf wartet, das volle Potenzial seines Gedächtnisses zu entdecken.“

Daniel Jaworski
Autor und Gedächtnistrainer

„Die Geschichten funktionieren wie Klebstoff, der die einzelnen Informationen zusammenhält“, sagt er. Je kreativer die Informationen verknüpft würden, desto besser prägen sie sich ein. All das lernt man in einem Buch, das der Gedächtnisexperte jetzt im Selbstverlag veröffentlicht hat. Jaworski hat vor über 20 Jahren selbst über ein

Buch zu seiner Leidenschaft für Merktechniken gefunden, die ihn „vom Fünfer-Schüler zum dreifachen Weltrekordhalter gemacht hat“, wie er im Buch schreibt. Damals war er in der 9. Klasse der Georg-August-Zinn-Schule und hatte mit Lernen wenig am Hut. Ein Lehrer schenkte ihm ein Buch, das zwei Mnemotechniken beschrieb: die Körperroute und die Loci-Methode. Für den Schüler damals eine Initialzündung: „Meine Noten verbesserten sich, und ich konnte Vorträge in der Schule ohne Spickzettel halten – etwas, das vorher undenkbar gewesen wäre.“

Im Lauf der Jahre vertiefte er sich immer weiter in die Materie, las zahlreiche Bücher und trainierte sein Gehirn zu Höchstleistungen. Heute verdient Jaworski, der studierter Betriebswirt ist,

seinen Lebensunterhalt mit Vorträgen, Seminaren und Online-Kursen über Gedächtnistraining.

Auch mit seinem Buch will er andere dazu motivieren und anleiten, ihr Gedächtnis auf Touren zu bringen. Denn, das betont Jaworski immer wieder, mit Genialität hätten seine Fähigkeiten nicht viel zu tun. Das schaffe jeder, der sich ernsthaft mit Merktechniken beschäftige und konsequent übe. „Du bist ein ungeschliffener, geistiger Diamant, ein Genie, das nur darauf wartet, das volle Potenzial seines Gedächtnisses zu entdecken“, spricht er im Buch seine Leserschaft an.

Auf rund 190 Seiten stellt Jaworski darin verschiedene Merktechniken dar – jeweils verbunden mit praktischen Beispielen und Übungen. Etwa die Loci-Technik, bei der man Informationen gedank-

lich an vertrauten Orten ablegt. So kann beispielsweise die eigene Wohnung zum Gedächtnispalast werden. Jaworskis Lieblingstechnik ist das Major-System, das sich zum Merken von Zahlenfolgen eignet. Den Major-Code in Kombination mit der Loci-Methode hat Jaworski auch für seinen Pi-Rekord mit den 9200 Nachkommastellen genutzt. Die ersten 150 Ziffern hat er dank regelmäßiger Wiederholung immer noch im Kopf. „Das ist meine Angebernummer“, sagt er mit einem Grinsen.

Auch speziell fürs Vokabellernen und das Namensgedächtnis gibt es eigene Kapitel im Buch. Das Grundprinzip ist dabei immer das gleiche: Informationen mit Bildern und Assoziationen verknüpfen. Trotz des allgegenwärtigen Internets, in dem fast alle Informationen nur

einen Klick entfernt sind, sei Gedächtnistraining nach wie vor nützlich und sinnvoll, betont Jaworski. Schnell im Handy oder Computer nachzuschauen sei der scheinbar einfachere Weg. Aber das Gehirn sei wie ein Muskel, der verkümmere, wenn man ihn nicht nutze. Es drohe eine Internet-Abhängigkeit.

Sein Erstlingswerk, erzählt Jaworski, habe er innerhalb von drei Monaten geschrieben. „Ich habe das ja alles im Kopf.“ Ein weiteres Buch ist bereits in Planung: Dabei soll es um Business-Gedächtnistraining und die Anwendung speziell in der Arbeitswelt gehen.

KATJA RUDOLPH

Service: Daniel Jaworski: „Gedächtnis Code – Gedächtnistraining für Erfolg im Beruf und Alltag“, 16 Euro als Taschenbuch, 9,99 als E-Book. Das im Eigenverlag erschienene Buch ist nur über Amazon bestellbar.

Beschuldigter fühlte sich verfolgt

Lohfelden/Kassel – „Ich stecke hier alles an.“ Das soll der 42-jährige Beschuldigte am Telefon zu seinem Vermieter und gleichzeitig gutem Freund gesagt haben, bevor er im April dieses Jahres in dessen Wohnung in Lohfelden (Landkreis Kassel) ein Feuer gelegt hat. Warum und wie es dazu genau kam, weiß er heute nicht mehr. Gegen den aktuell in einer forensischen Psychiatrie untergebrachten Mann läuft zurzeit ein Sicherungsverfahren.

Im Vorwurf gegen den Beschuldigten heißt es, dass dieser an einer psychischen Erkrankung leide und die Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit begangen habe. Im Sicherungsverfahren geht es nun um die Voraussetzungen der unbefristeten Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus.

„Ich war zum Zeitpunkt der Tat psychotisch, hatte Amphetamine, Alkohol und Schmerztabletten konsumiert“, sagte der 42-Jährige gestern vor dem Landgericht Kassel. Er habe sich verfolgt gefühlt und Stimmen gehört. „Mir ging es sehr schlecht. Ich weiß nur noch, dass ich geheult, die Telefonseelsorge angerufen habe – wo keiner ran ging – und dann muss ich wohl gezündelt haben.“

Durch den Brand war in der Wohnung ein Schaden entstanden, der bis heute nicht behoben ist. Wie hoch genau, wurde während der Verhandlung nicht klar, denn der Wohnungsbesitzer hatte den Schaden mit nur 5000 Euro angegeben und auch keine Ansprüche an den Beschuldigten oder die Versicherung erhoben. „Die Summe ist auf jeden Fall höher“, sagte der Wohnungsbesitzer vor Gericht.

Die Verhandlung wird fortgesetzt. tno

Vinzenz-Gruppe übernimmt Kasseler Klinik

Kassel – Zum Jahreswechsel wird die Vinzenz-Gruppe Fulda das Elisabeth-Krankenhaus in Kassel übernehmen. Das erklärten der Elisabeth Vinzenz Verbund und die Vinzenz-Gruppe Fulda gestern in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Das Marien-Krankenhaus gehört bereits zur Vinzenz-Gruppe. Nun sollen die zwei Kliniken eng zusammenarbeiten, um die Patientenversorgung bestmöglich zu sichern.

Die Entscheidung sei auch eine Reaktion auf die in der Kritik stehenden Krankenhausreform, die es den Krankenhäusern extrem schwer mache zu planen, sagt Michael Schmidt, Geschäftsführer der St. Vinzenz gGmbH Fulda. Nun gelte es, das Leistungsangebot beider Standorte in Kassel so gut wie möglich aufeinander abzustimmen. Doppelvorhaltungen sollen minimiert werden. „Dies ist ein strategischer Schritt.“

Beide Kasseler Krankenhäuser werden nun also ihre medizinischen Leistungen unter gemeinsamer Trägerschaft anbieten. Der Schritt sei wichtig, um sicherzustellen, dass die Notfallversorgung in der Stadt Kassel langfristig erhalten bleibt, sagt Schmidt. neu

Bunte und schillernde Hexen

Junges Theater Eschwege probt Kinderstück – Aufführung am 1., 7. und 8. Dezember

Eschwege – Magisches geht gerade in den Probenräumen des Jungen Theaters Eschwege im E-Werk vor sich. 35 Ensemblemitglieder ab neun Jahren bereiten sich auf die sieben Aufführungen von „Die kleine Hexe“ nach Otfried Preußler vor. Viermal wird vor Schulklassen gespielt, die drei Veranstaltungen sind bereits ausverkauft.

Nach den Sommerferien haben die Proben begonnen, so Marie Dedio. Sie führt gemeinsam mit Anne-Rike Preiß Regie, beide haben mit Sebastian Perels die Gesamtleitung. Wichtig war ihnen, dass die Hexen im Kinderstück nicht zu böse und düster auftreten, sondern bunt sind. Für die schillernden Kostüme sorgen Charlotte Kemmsies und Karin Perels, die Farbe bringt Teresa Bi-

ckert in die Hexengesichter. In denen ist zu Beginn der Geschichte vor allem Wut zu sehen: Die kleine Hexe (Julia Marie Martin) tanzt nämlich heimlich bei den großen Hexen auf dem Blocksberg mit – und das, obwohl sie erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung dazu ist. Sie bekommt die Chance, sich zu beweisen, indem sie das Hexenbuch bis zum nächsten Jahr auswendig lernt.

Drei Seiten daraus prangen im Hintergrund auf der Bühne. Digital entworfen hat sie Fini Sonntag. Für die 13-Jährige ist es das erste Mitwirken beim Jungen Theater. Nach einem Auftritt beim Kinderstück 2023 spielt Julie Marie Martin (17) mit der kleinen Hexe die Hauptrolle. „Ich hatte schon immer ein bisschen Interesse an Schauspiel und



Ärger: Tante Rumpumpel (Nicole Wolf, von links) erzählt der Oberhexe (Karin Perels), dass die kleine Hexe (Julie Marie Martin) heimlich mitgetanzt hat. FOTO: EDEN SOPHIE RIMBACH

Theater“, sagt sie. Durch eine Freundin kam sie zum Ensemble, habe vor dem Auftritt zwar ein bisschen Angst, „aber ich freue mich hauptsächlich darauf“.

Ihre guten Hexereien werden nicht nur vom schwarz gefiederten Raben Abraxas (Barbara Hoefel) und von den Kindern Johanna (Sara Hoefel) und Lukas (Johanna Breu-

er) begleitet, sondern auch von zwei Hexenhelferinnen umgesetzt. Ganz in schwarzer Kleidung wirbeln sie die Äste auf die Bühne, als die kleine Hexe Wind herbeizaubert, oder zerren als unsichtbare Kraft an ihrem Besen. Zudem arbeitet die Produktion viel mit Licht, Musik und Geräuschen, um die Magie real werden zu lassen.

Seit Januar haben sich die Regisseurinnen mit dem Stück beschäftigt. Für viele junge Mitglieder ist es das erste Stück, bei dem sie mitwirken.

Direkt weiter geht es für das junge Theater eine Woche nach der letzten Aufführung. Dann beginnen die Proben für „Tratsch im Treppenhäus“. Karten dafür gibt es unter: **junges-theater-eschwege.de/ticket** esr

Endlich Ruhe gefunden

Schriftstellerin Sabal Phyu Nu ist vor Krieg und Folter in Myanmar geflohen

VON SONJA RUF

Nürnberg – Das erste, worüber Sabal Phyu Nu sich nach ihrer Ankunft in Deutschland gefreut hat: endlich wieder ohne Alpträume schlafen können. „Als wir ankamen, fühlte ich sofort: Das ist ein sicherer Ort für uns“, sagt die neue Stipendiatin der Schriftstellervereinigung PEN. Die 44 Jahre alte Autorin hat nach der Flucht aus ihrem Heimatland Myanmar belastende Jahre hinter sich.

Wenn Sabal Phyu Nu davon erzählt, wie sie 2022 mit ihrer damals vier Jahre alten Tochter außer Landes floh, bündelt sie die Angst und Schrecken dieser Zeit in ihren Worten. Anzumerken sind ihr die tiefen Wunden kaum. Die kleine zierliche Frau mit den glatten dunklen Haaren lacht viel, während sie spricht.

Ihre Wohnung in Süddeutschland, in der sie zum Interview empfängt, ist gemütlich eingerichtet. Auf dem Tisch steht Tee für den Besuch. Als die Frage nach der Toilette aufkommt, verweist die Autorin lachend auf Zimmer „Nummer 4“. Ihre Tochter spiele aktuell in der Wohnung „Hotel“, weswegen an jeder Türklinke ein bemaltes Schild mit einer Nummer befestigt sei.

Die Tochter war es, die Sabal Phyu Nu letztlich zur Flucht bewog. Die Kleine habe miterlebt, wie Soldaten sie verfolgten und folterten, sagt die Autorin. Eines Nachts, im September 2021, habe die Tochter das sogar mit ansehen müssen. Sie habe danach zwei Wochen nicht aufgehört zu zittern. Das sei der Moment gewesen, sagt Phyu Nu, an dem sie sich entschieden habe zu gehen.



Langsam gelingt es Sabal Phyu Nu, ihr Trauma zu verarbeiten: Sie wurde von Soldaten in ihrer Heimat Myanmar misshandelt.

FOTO: DPA

Das Militär in Myanmar putschte sich im Februar 2021 an die Macht und schlug Proteste mit aller Gewalt nieder. Bis heute gehen die Streitkräfte brutal gegen Oppositionelle vor. Phyu Nu setzte sich damals für kleinere Spendensammelaktionen für Binnengeflüchtete ein, weswegen sie mutmaßlich die Aufmerksamkeit des Militärs auf sich zog. Zudem war Phyu Nu in ihrer Heimat damals kein unbekanntes Gesicht: Für ihren Debütroman „Northerly Lapse of Nostalgia“, in dem sie eindrucksvoll

von den Nöten Vertriebener durch den Bürgerkrieg im burmesischen Kachin-Staat erzählt, hatte sie 2014 den Nationalen Literaturpreis Myanmar erhalten.

Die erste Station nach ihrer Flucht war für Phyu Nu und ihre Tochter Thailand. Doch dort blieb die Angst, verraten zu werden. Der Druck war groß, nicht aufzufallen. Sie habe versucht, sich durch viel Arbeit abzulenken, sagt die Schriftstellerin. Das Schreiben habe jedoch nicht funktioniert – und das sei schließlich für sie „alles

und wie Luft zum Atmen“. Trotz der Missbilligung ihrer Eltern, als sie jünger war, habe sie nie damit aufhören können und schon während ihres Anglistik-Studiums angefangen, Gedichte zu schreiben.

„Ich erinnere mich, wie ich zu meinem Vater sagte: Jetzt ist es gerade, als ob ich tot wäre, weil ich nicht mehr schreiben kann“, sagt Phyu Nu über die Zeit in Thailand. Ein Freund habe sie dann auf die Arbeit des PEN-Zentrums aufmerksam gemacht. Dessen „Writers-in-Exile-Pro-

gramm“ bietet Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus aller Welt, die in ihren Herkunftsländern verfolgt werden, einen maximal dreijährigen Aufenthalt in der Bundesrepublik.

Seit dem Sommer ist Phyu Nu in Deutschland. Sie beginnt aufzuatmen und langsam die traumatisierenden Erlebnisse mit der Tochter aufzuarbeiten. „Als sie mich gefoltert haben vor ihren Augen, wurde sie zu einer Art Zeugin der Szene, aber sie erinnerte sich an nichts davon“, sagt die Mutter. Das Mädchen habe wohl aufgrund einer schweren Traumatisierung vieles verdrängt. Inzwischen könne sie mit ihr über die Vergangenheit reden und gemeinsam nach vorne schauen.

Anfangs sei die Tochter gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in Deutschland sehr schüchtern gewesen. „Doch nach zwei Wochen hat sie sich morgens nicht mal mehr nach mir umgesehen“, erzählt Phyu Nu. „Zuerst war ich schockiert, doch dann habe ich realisiert: Vielleicht fängt sie langsam wirklich an, hier glücklich zu sein.“

Auch Sabal Phyu Nu möchte in Deutschland die vergangenen Jahre verarbeiten und an ihren Memoiren schreiben. Diese sollten ursprünglich mit ihren Foltererfahrungen anfangen, das sei jedoch noch zu schwer für sie.

Dann kommt der Blick in die Zukunft. „Ich bin mir noch nicht sicher, wie ich unsere Zukunft gestalten werde“, sagt die Autorin. „Ich möchte zurückkehren, aber erst, wenn der Krieg vorbei ist und alle Burmesinnen und Burmesen wieder in Frieden leben können.“

nander und kreativen Möglichkeitenräumen.“

Insgesamt sei die Situation an den Filmhochschulen noch nicht so problematisch. „Beim studentischen Kurzfilm sehe es noch besser aus, Hochschulen bemühen sich, Produktionsbedingungen stabil zu halten und Studierende drehen zu lassen.“

Dem deutschen Film fehlen die Fachkräfte

VON BRITTA SCHULTEJAHNS

München – Die Bedingungen für die Filmproduktion in Deutschland sind aus Sicht der Leiter des Münchner Filmfestes schwieriger geworden. „Der Fachkräftemangel ist auch in der Filmbranche hier in Deutschland spürbar“, sagten Julia Weigl und

Christoph Gröner vor dem Start des Filmschoolfestes Munich, das sie ebenfalls leiten. Die Produktionsbedingungen würden schwieriger. Neun Tage lang bis zum 23. November präsentieren junge Filmemacher in München ihre Arbeiten beim „Festival of future Storytellers“.

Bei dem Kurzfilmfestival

sind 60 Filme aus 28 Ländern dabei – unter anderem aus Myanmar, Vietnam, Finnland, Mexiko und Litauen. „Deutlich spürbar ist natürlich eine Reaktion auf das Weltgeschehen und persönliche Antworten darauf“, sagen die Leiter. Die Kurzfilmfest sei „immer sehr am Puls der Zeit“.

„Junge Filmschaffende beschäftigt ihre Welt, ihre Lebensrealitäten, ihre privaten Utopien und Dystopien. In diesem Jahr ist das wieder spürbar. Aber interessanterweise blicken die Filmstudierenden mit ihren Geschichten in sehr intime Welten und stellen dabei universelle Fragen: zu Migration, Mitei-

Streit um Film über den Theologen Dietrich Bonhoeffer

Die Nachkommen des NS-Widerständlers beklagen Vereinnahmung durch rechte Evangelikale in den USA

Washington – In den USA läuft am Freitag ein umstrittener Film über den evangelischen Theologen und NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer in den Kinos an. „Bonhoeffer: Pastor. Spy. Assassin“ (Bonhoeffer: Pastor. Spion. Attentäter) unter Regie von Todd Komarnicki und mit Jonas Dassler in der Hauptrolle erzähle, wie Bonhoeffer vom „Frieden-Predigen zur Verschwörung“ gegen Hitler gekommen sei, und alles riskiert habe, um „Millionen Juden vom Völkermord zu retten“, hieß es in der Vorankündigung.

Die Nachkommen der Bonhoeffer-Geschwister erklärten dagegen, die „rechts-evangelikale“ Produktionsfirma Angel Studios habe ein

die Geschichte verdrehendes Biopic auf den Markt gebracht, das Bonhoeffer zu einem „evangelikalen Heiligen“ stilisiere und mit einem Filmplakat werbe, auf dem Bonhoeffer eine Pistole in der Hand hält. Sie kritisieren, dass „das Vermächtnis von Dietrich Bonhoeffer zunehmend von rechtsextremen Antidemokraten, Fremdenfeinden und religiösen Hetzern verfälscht und missbraucht wird“.

Bonhoeffer war frühzeitig Gegner des Nationalsozialismus und Mitglied des Widerstands gegen das NS-Regime. Er wurde im April 1943 verhaftet und 1945 wenige Wochen vor Kriegsende im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt. Der Theologe wurde



Dietrich Bonhoeffer (rechts) im Frühsommer 1944 im Gefängnis Berlin-Tegel. 1945 wurde er im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

FOTO: ARCHIV

39 Jahre alt. In den USA haben in vergangenen Jahren rechtskonservative Publizisten

Bonhoeffer mit dem Gedanken verknüpft, die Kirche in den Vereinigten Staaten

heute müsse sich energisch gegen liberales und linkes Denken stellen. Der Autor des vielgelesenen Buchs „Bonhoeffer: Pastor, Martyr, Prophet, Spy“ (2010), Eric Metaxas, spricht von „Parallelen“ zwischen dem Schweigen der deutschen Christen in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts und dem angeblichen „Schweigen“ amerikanischer Christen heute.

Die USA werde bedroht von kulturellem Marxismus und „Transgender-Verrücktheit“, schrieb Metaxas auf seiner Webseite und sprach unter Verweis auf den demokratischen US-Präsidenten Joe Biden von einer „zunehmend autoritären Regierung“. Die USA befänden sich im Krieg, der „im Kern ein

spiritueller Krieg“ sei. In den USA hat das neue Bonhoeffer-Filmprojekt, in dem deutsche Schauspieler wie Moritz Bleibtreu und August Diehl mitspielen, bisher keine sehr große Resonanz gefunden. Das evangelikale Magazin „Christianity Today“ urteilte, der Film habe „wenig Ähnlichkeit mit der Realität“.

Der Mitbegründer der Produktionsfirma Angel Studios, Jeffrey Harmon, bezeichnete den Film als „wunderbares Statement gegen Antisemitismus“. Man wolle Antisemiten erreichen, die „mehr als alle anderen vom Übel des Antisemitismus“ erfahren müssten. Das Studio biete ihnen kostenfreie Tickets an. Mehr als 2500 Personen hätten zuvor Tickets angefordert. epd

ROTSTIFT

Die Winterwelle geht um. Diesmal soll jeder etwas davon haben. Von O bis O, von Olaf bis Ostern, wird die Winterwelle ab sofort auf Parteitagen und anderen feucht-fröhlichen Festivitäten angeboten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat dazu die siebzehn schlimmsten Keime aufgelistet. Schon die Namen sind gefährlich. Wer Pseudomonas aeruginosa fehlerfrei aussprechen kann, den hat es bereits erwischt. Er leidet an einem gemeinen Latinum magnum, das man sein Leben lang nicht wieder loswird. Trotz aller Gefahren unbeschadet durch die dunkle Jahreszeit zu kommen, erscheint praktisch unmöglich, aber es existiert eine in den Augen mancher Experten irrwitzige Idee: Man lässt sich impfen und lebt danach mit etwas Glück und Vorsicht einfach unbeschadet weiter. Wer zusätzlich auf Nummer sicher gehen will, legt sich noch einen Satz Ultra Grip Performance von Goodyear zu und zieht ihn auf seinen Wagen auf. Danach ist Abstand halten weiterhin der beste Schutz. Bewährt hat sich hier Lippell Quattro Stagioni mit Doppel-Knoblau. **MANFRED MERZ**

Kultband Silly startet Tour

Dresden – Die ostdeutsche Kultband Silly hat zum Auftakt ihrer „Elektroakustik“-Tour den Nerv des Publikums im Dresdner Kulturpalast getroffen. Nach mehr als zwei Stunden legten die Musiker um Keyboarder Ritchie Barton noch fünf Zugaben nach und brachten den Saal mit Hits wie „Die wilde Mathilde“, „Wo fang ich an“ und „Bye Bye“ zum Brodeln. Zuvor hatte Silly Nummern aus mehr als 40 Jahren Bandgeschichte serviert, darunter „Mont Klamott“, „Bataillon d'Amour“ und „Asyl im Paradies“. Das Publikum konnte viele Lieder in einem neuen Gewand kennenlernen. Die Tour dauert bis 7. März 2025. dpa

Sternstunden für den Visionär

Francesco Angelico dirigierte beim Bußtagskonzert Werke von Bruckner

Kassel – Am 4. September feierte die Musikwelt seinen 200. Geburtstag, nun wurde Anton Bruckner (1824-1896) auch in der Kasseler Martinskirche geehrt. Seine Musik ist überwältigend, visionär und erhaben, aber auch berückend schön: Chefdirigent Francesco Angelico und das Staatsorchester Kassel machten all das beim Bußtagskonzert erlebbar.

In den ausverkauften Konzerten am Mittwoch und Donnerstag erklangen jeweils zwei Werke des im oberösterreichischen Ansfelden geborenen Komponisten. Den Auftakt bildete das gewaltige „Te Deum“, auf das Bruckner einst besonders stolz war. Fast prophetisch blickt er hier in die musikalische Zukunft. So legt er zum Beispiel mächtige Klangflächen mit Ostinato-Figuren von elementarer Urkraft.

Francesco Angelico schöpfte sowohl die Monumentalität als auch die intimen Momente dieses einzigartigen Gotteslobes aus. Neben dem Staatsorchester war ein weiterer exzellenter Kasseler Klangkörper zu hören. Mit großer Hingabe und vorbildlich differenzierter Dynamik sang die Kantorei St. Martin, einstudiert von Kirchenmusikdirektor Eckhard Manz, der die fulminante Rieger-Organ zum Klingen brachte.



Zwei exzellente Klangkörper: Das Kasseler Staatsorchester und die Kantorei St. Martin unter der Leitung von Francesco Angelico beim Bußtagskonzert.

FOTO: PIA MALMUS

Gasttenor Linard Vrielink traf den flehentlichen Ausdruck seiner Partie, geriet aber gegen die stimmgewaltige Sopranistin Margrethe Fredheim zunächst akustisch etwas ins Hintertreffen. Der sonore Bassbariton Serhii Moskalchuk und die hier nur mit kleinen Aufgaben betrauten

Mezzosopranistin Ilseyar Khayrullova komplettierten das namhafte Solistenquartett.

Bruckner ist ein Komponist, der stets unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen hat. Der glühenden Bewunderung für den Meister des Erhabenen und der tö-

nenden Metaphysik stehen kritische Stimmen gegenüber, die seinem sinfonischen Stil wenig schmeichelhafte Züge zuschreiben: Er sei zusammenhanglos, schematisch und grobschlächtig. Sollten diese Eigenschaften zutreffen, stünden sie in dia-

metralem Gegensatz zu Angelicos Dirigierstil. Die Ausführung der selten gespielten Sinfonie Nr. 2 in c-Moll widerlegte solche negativen Urteile über den großen Jubilar.

Weit entfernt von starrer Mechanik wirkte die Musik unter Angelicos Leitung wie selbstverständlich. Der fantastische Dirigent ließ sie natürlich fließen, sorgte neben den Bruckner-typischen Steigerungswellen auch für eine gewisse Leichtigkeit. Es war einmal mehr ein inspiriertes Miteinander von Orchester und Dirigent.

Die „Pausensinfonie“, wie das Werk wegen seiner Generalpausen manchmal genannt wird, enthielt neben den überlegen gestalteten Ecksätzen und einem lebhaften Scherzo auch einen wunderbaren langsamen Satz. Ein weiterer Raum öffnete sich, man tauchte ein in Klänge voller Wärme und Schönheit. Beeindruckend auch das Hornsolo von Hana Hockauf über einer Pizzicato-Begleitung der Streicher.

Francesco Angelico setzte mit diesem Konzert ein starkes Zeichen für Bruckner und einen weiteren musikalischen Höhepunkt in seiner leider letzten Saison in Kassel. Der Mittwochabend in St. Martin endete mit lang anhaltendem, begeistertem Applaus der 650 Gäste.

GEORG PEPL

GEDICHT

Ausgewählt von Johannes Siebert, weil Hoffnung in der aktuellen Zeit vielen Menschen eine Stütze ist.

Hoffnung

FRIEDRICH SCHILLER (1759 - 1805)

Es reden und träumen die Menschen viel
Von besseren künftigen Tagen;
Nach einem glücklichen goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung!

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
Sie umflattert den fröhlichen Knaben,
Den Jüngling locket ihr Zauberschein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben.
Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
Noch am Grabe pflanzt er – die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer schmeichelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirne des Toren,
Im Herzen kündigt es laut sich an:
Zu was Besserm sind wir geboren.
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht.

HNA
AKADEMIE

Weinseminare für Entdecker & Genießer

Gin-Seminar 13.02.2025 / 20.00 Uhr

Gin erfährt seit über 20 Jahren eine immer stärkere Beliebtheit. Alles begann mit den klassischen Wacholderspirituosen, deren Geschmack vor allem den kleinen Beeren selbst geschuldet war. Im Laufe der Jahre entwickelten sich unter Zuhilfenahme von Kräutern, Blüten und sonstigen Pflanzenteilen, den sogenannten Botanicals, viele verschiedene Kreationen, die dem ersten Eindruck nach nicht mehr nur zum reinen Mischen eines Gin Tonics verwendet werden können.

Preis pro Person inkl. Gin, Mineralwasser und kleiner Speisen 75,00 €, für ABO-Bonus-Karteninhaber nur 65,00 €.

Beginn 20.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden, mit Christoph Lieberknecht

Wein-Sensorik 20.02.2025 / 20.00 Uhr

Das Probieren von Wein ist durch drei Sinnesleistungen eine sinnliche Erfahrung: Sehen, Riechen und Schmecken. Und genau das werden Sie tun. Sie werden mit Weinen und Gläsern experimentieren. Weinexpertin Susan Bideau wird Ihre Wahrnehmung schulen und erklären, wie sie funktioniert. Auch Riechen und Schmecken lässt sich lernen. Wir riechen und schmecken nicht nur, sondern reden auch darüber: über Farben, Merkmale, Gerüche und über das, was Sie schon immer über Wein wissen wollten. Wir testen, riechen, schmecken und genießen. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen und spannenden Abend!

Preis pro Person inkl. Wein, Mineralwasser und kleiner Speisen 65,00 €, für ABO-Bonus-Karteninhaber nur 55,00 €.

Beginn 20.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden, mit Susan Bideau

Italienische Weinreise 13.03.2025 / 20.00 Uhr

Das Seminar ist ein Streifzug durch den italienischen Stiefel und bietet die bekanntesten (und beliebtesten) Weine Italiens an wie Prosecco, Chianti ... Entdecken Sie die Klassiker Italiens!

Preis pro Person inkl. Wein, Mineralwasser, Espresso und kleine Speisen 55,00 €, für ABO-Bonus-Karteninhaber nur 45,00 €.

Beginn 20.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden, mit Claudia Forciniti.

Die Eintrittskarte ermöglicht die freie Hin- und Rückfahrt mit dem NVV im Kassel Plus Gebiet.
Veranstaltungsort: Weinhandlung Schluckspecht, Wilhelmshöher Allee 118



seit 1981 kompetent & freundlich

Schluckspecht
Weinhandlung GmbH
www.schluckspecht.de

Informationen & Anmeldung unter:
Weinhandlung Schluckspecht
Wilhelmshöher Allee 118 · 34119 Kassel
Telefon 0561 12628
info@schluckspecht.de

KONTAKT

Liebe Leserinnen und Leser:
Wenn Sie einen Leserbrief schreiben möchten oder Fragen zur redaktionellen Arbeit haben, wenden Sie sich an unseren Leserdialog.
Bei den Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor.
Ein Anspruch auf Veröffentlichung der Leserbeiträge besteht nicht.
Abgedruckt werden nur diejenigen Beiträge, die vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer enthalten.
Sie erreichen uns unter:
c/o HNA 34010 Kassel
E-Mail: leserdialog@hna.de
Tel: 05 61/203-14 32
Fax: 05 61/203-24 06

Das Leserfoto



Die letzte Show vor dem Winter: So bezeichnet Volker Schweitzer aus Immenhausen seine Aufnahme vom Reinhardswald. Wenn Sie ein Motiv haben, schicken Sie uns ihr Bild per E-Mail als JPG-Datei an: leserdialog@hna.de

Mehr Geld für Serienmüll

Zu „ARD und ZDF ziehen vor das Verfassungsgericht“

Irgendetwas muss ich gründlich missverstanden haben. In einer parlamentarischen Demokratie, so glaubte ich bisher, haben Parlamente, Versammlungen gewählter, mit freiem (!) Mandat versehener Volksvertreter, im Rahmen der Verfassung das letzte Wort bei der Verabschiedung von Gesetzen und Verordnungen.

Im Falle des Zwangsbeitrages für den ÖRR aber haben die Landesregierungen zu akzeptieren, was die KEF vorgibt. Eine Kommission, die ganz und gar nicht unabhängig ist, denn deren 16 Mitglieder werden von den 16 Landesregierungen entsandt. Und die jeweiligen Landesparlamente haben abzuwählen, was den Ministerpräsidenten vorgegeben wird. Und nun kommt ein ARD-Lautsprecher namens Gniffke daher, der nichts Besseres zu tun hat, als im Schulterchluss mit der ZDF-Führung in Karlsruhe Beschwerde zu erheben, weil die Ministerpräsidenten nicht spüren, und die Wünsche der Rundfunkanstalten erfüllen: mehr Geld für Serienmüll zur besten Sendezeit und mehr digitalen Firlefanzen, ganz abgesehen von Vergütung und Versorgung insbesondere der Personen in den Führungsetagen.

Ich bin gespannt, zu welchen verbalen Verrenkungen sich die roten Roben in Karlsruhe diesmal versteigen, um der Verfassungsbeschwerde stattzugeben.

Jens-Carsten Petersen, Vellmar

Zum Thema Taurus-Lieferung in die Ukraine und „Waffenstillstand und Verhandlungen“

Ist denn jetzt auch Herr Merz von allen guten Geistern verlassen, wenn er im Bundestag die Lieferung von Taurus-Raketen für die Ukraine fordert? Das wird die Kriegsangst in der deutschen Bevölkerung nur noch weiter verstärken und was steckt denn eigentlich hinter solch einer Forderung? Wenn es dann

tatsächlich zur Lieferung kommen sollte, ist das ein direkter Eingriff der Nato-Staaten in den Krieg und wir müssten uns dann auf eventuelle Gegenschläge in unserem Land einstellen und vorbereiten. In welches Schlammfeld führen uns unsere Politiker? Der Bundestagsabgeordnete Roth (SPD) spricht sogar davon, den eventuellen finanziellen Ausfall Amerikas zu übernehmen. Wir haben sowieso kein Geld, unsere Infrastruktur wird immer schlechter, den Menschen

wird immer mehr zugemutet und dann eine solche Aussage zu machen. Das läuft doch nur darauf hinaus, dass man dann die Schuldenbremse lockern möchte. Nur, daran ist ja die alte Regierung gescheitert.

Ich dachte, dass sich unter einer neuen CDU geführten Regierung politisch etwas ändert, aber anscheinend kommen wir vom Regen in die Traufe. Ich bin zutiefst besorgt und enttäuscht über die politischen Entwicklungen. Ich frage nur mal, wer wohl

von diesen Entwicklungen profitiert?

Ulrich Grote, Moringen

Mit seinem Vergleich zur Kuba-Krise erkennt Herr Krause (Leserbrief „Waffenstillstand und Verhandlungen“, Anm.d.Red.) die jeweiligen Ausgangssituationen. Kuba war bereits kommunistisch unter sowjetischer Vorgabe. Die Ukraine hat sich wie viele andere Staaten von der Knechtschaft des Sowjet-Kommunismus befreit und wollte sich in endlich errun-

gener Freiheit westlich orientieren. Das ist der eigentliche Kriegsgrund Putins. Er fürchtete eine Infizierung seines Reichs. Eine sofortige Aufnahme in die Nato – wie zum Beispiel bei den baltischen Staaten – hätte Putin gezeigt, worauf er sich bei einem Angriff einlassen würde. So aber fühlte und fühlt er sich ermutigt, weiterhin seine Verbrechen umzusetzen. Verhandlungsbereitschaft beantwortet er mit immer schwereren Angriffen. So sieht es aus.

Karl-Heinz Helmker, Northeim

Alle wollen Frieden für die Ukrainer

Zu „Jeder Aufschub kostet Menschenleben“

Ich möchte zu dem Leserbrief von Frau Wackernagel einige

Anmerkungen machen. Ich schätze Frau Wackernagel sehr und habe Verständnis für ihr Anliegen, den Ukrainekrieg möglichst schnell

durch Verhandlungen beenden zu lassen.

Die Menschen, die einen anderen Weg vorschlagen, mehr Waffen für die Ukraine,

als „politisch fantasielos“ und „denkfaul“ zu bezeichnen, halte ich nicht für angemessen.

Alle wollen Frieden und

Freiheit für die Ukrainer, die grundlos von Russland angegriffen wurden.

Uffe Fokken, Kassel

Kunststoff für Körperimplantate

8

Zustand, Sachlage

1

Dotter

Jubelruf

Kopffüßer

Telefonat

den Menschen betreffend

aus gebranntem Ton

festes Ganzes

Körperteil zw. Ellbogen u. Schulter

Einwohner

Prophet im A. T.

Argonautenführer

mehrere Menschen

Kinder-tagesstätte (Kzw.)

Fest-saal in Schulen

Daseins-ablauf

nicht mehr aktuell (engl.)

Dorf

um Antwort bitten

Abk.: seinerzeit

Form des Sauerstoffs

vom Hundert

lenken

englisch: nach, zu

W-6120

engl. Frauenkurzname

Stützkerbe

Sitzstreik (2 Worte, amerik.)

männliches Rind, Bulle

zu einem früheren Zeitpunkt

Napoleons Exil (Insel)

Kfz.-Z.: Panama

ehem. deutsche Münze (Abk.)

begeisterter Anhänger (engl.)

im Jahre (lateinisch)

Kartoffelsorte

Element antiker Tempel

Schlangenförmiger Speisefisch

Comicfigur

Staat in Asien (Myanmar)

6

be-rühmte Persön-lichkeit

4

Auflösung des letzten Rätsels

G	E	E	K	S	B
P	E	T	E	R	S
B	A	H	E	C	K
L	I	N	E	A	L
R	Z	B	S	T	U
G	D	E	P	O	T
W	E	B	E	N	U
S	I	N	D	E	R
A	B	S	T	A	N
C	O	C	O	T	
T	H	K	I	O	
F	I	T	R	D	
C	T	O	N	I	
H	E	U	L	E	

KORMORAN

6		3	4		1	9		5
			2		6		1	
5	8				2	9	4	
			1	7	2		5	3
7	1		9			2		4
	2	5					9	
1	9			5	8	6	4	2
2		4				3		
			2		4			9

Sudoku leicht

Auflösung des letzten Sudokus:

4	7	8	9	2	1	3	6	5
5	1	9	4	3	6	8	7	2
3	2	6	7	8	5	1	9	4
6	5	1	3	7	2	9	4	8
9	3	2	8	1	4	6	5	7
7	8	4	6	5	9	2	3	1
2	6	5	1	9	7	4	8	3
8	4	7	2	6	3	5	1	9
1	9	3	5	4	8	7	2	6

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Viel Erfolg beim Lösen!

				9				
6							4	9
	4	5	3	8		1		
		8	9					1
	2			7			9	
4					5	8		
		3		6	8	4	5	
8	7							2
				1				

Sudoku schwer

Auflösung des letzten Sudokus:

3	1	7	5	8	9	4	2	6
2	8	9	3	4	6	5	1	7
5	4	6	7	1	2	9	3	8
4	5	1	2	6	8	3	7	9
6	9	2	4	3	7	1	8	5
7	3	8	9	5	1	2	6	4
8	6	3	1	9	5	7	4	2
9	7	4	8	2	3	6	5	1
1	2	5	6	7	4	8	9	3



Ihr digitales Extra
alle zwei Wochen neu
in unserem ePaper!

Amtliche Bekanntmachungen

**Amtliche
Bekanntmachung
der Stadt
Bebra**

**Jagdgenossenschaft
Bebra-Imshausen**
Gemäß § 7 der Satzung vom 28. Nov. 1995 lade ich alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Bebra-Imshausen zur Jahreshauptversammlung am **Dienstag, 10. Dezember 2024 um 19:00 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus nach Imshausen** ein.
Tagesordnung:
1. Begrüßung durch den Jagdvorsteher
2. Feststellung des Stimmrechtes und der Beschlussfähigkeit
3. Jahresbericht 2023
4. Kassenbericht 2023
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Punkten
7. Bericht der Jagdpächter
8. Grußworte der Gäste
9. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
10. Beschlussfassung über Anträge
11. Beschlussfassung Verwendung der Jagdpacht
12. Verschiedenes
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen,

sen, dass nach § 8 der Satzung die Genossenschaftsversammlung beschlussfähig ist, wenn sie satzungsgemäß einberufen wurde.
Der Genossenschaft gehören alle Grundeigentümer des gemeinschaftlichen Jagdbezirks nach Maßgabe des Genossenschaftskatasters an. Die Mitgliedschaft endet mit dem Verlust des Grundeigentums.
Eigentumsänderungen hat der Jagdgenosse gemäß § 2 der Satzung mitzuteilen und nachzuweisen.
Das Kataster liegt 2 Wochen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung zur Einsichtnahme beim Jagdvorsteher Karl-Heinrich Claus, Untermühle, 36179 Bebra-Solz aus. In dieser Zeit können Berichtigungen und Korrekturen des Katasters vorgenommen werden.
Anträge sind bis zum 08. Dez. 2024 beim Jagdvorsteher einzureichen. Jeder Jagdgenosse kann sich, durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Jagdgenossen oder seinen volljährigen Ehegatten oder einen volljährigen Verwandten ersten Grades vertreten lassen; dieser hat dann Stimmrecht.
Bebra-Solz, den 18. November 2024
gez. Karl-Heinrich Claus
Jagdvorsteher
Bebra, 20.11.2024
**Der Magistrat
der Stadt Bebra**
gez. Knoche
Bürgermeister

**Amtliche
Bekanntmachung
der Gemeinde
Alheim**

Hinweisbekanntmachung
Die Gemeinde Alheim weist darauf hin, dass auf der Internetseite der Gemeinde Alheim unter **www.alheim.de** die Einladung zur **öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Sterkelshausen am 02.12.2024 (19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Sterkelshausen)** eingestellt ist.
Alheim, den 20.11.2024
gez. Dr. Andreas Brethauer
Bürgermeister

**Plagt Sie die
Langeweile?**

In Ihrer
Tageszeitung
finden Sie
Veranstaltungs-
tipps, die
wasserdicht
sind.

Die Not hilfsbedürftiger Menschen aus unserer Heimat, aus Ihrer Nachbarschaft zu lindern, ist Aufgabe und Ziel der „Aktion Advent“.

Lesen Sie unsere Berichte über Schicksale, an denen wir nicht vorbei sehen sollten. Und lesen Sie auch über spontane Hilfsbereitsch vieler unserer Leserinnen und Leser.

An Sie unsere herzliche Bitte:



Helfen Sie mit!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf ein Konto der hier aufgeführten Kreditinstitute:

Kasseler Sparkasse
IBAN: DE42 5205 0353 0000 2055 04, BIC: HELADEF1KAS

Volksbank Kassel Göttingen eG
IBAN: DE17 5209 0000 0000 0220 55, BIC: GENODE51KS1

Kreis-Sparkasse Northeim
IBAN: DE20 2625 0001 0000 0020 55, BIC: NOLADE21NOM

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN: DE66 5325 0000 0000 0205 54, BIC: HELADEF1HER

VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg eG
IBAN: DE27 5329 0000 0000 0205 59, BIC: GENODE51BHE

Sparkasse Werra-Meißner
IBAN: DE94 5225 0030 0000 0020 55, BIC: HELADEF1ESW

Raiffeisenbank Baunatal
IBAN: DE76 5206 4156 0002 0550 07, BIC: GENODEF1BTA

Sparkasse Waldeck/Frankenberg
IBAN: DE27 5235 0005 0050 0205 51, BIC: HELADEF1KOR

Waldeck-Frankenberger Bank eG
IBAN: DE88 5236 0059 0002 0550 07, BIC: GENODEF1KBW

Bareinzahlungen sind in allen unseren Geschäftsstellen möglich. Bei Überweisung bitte Ihre Anschrift vollständig und gut lesbar angeben. Die Namen aller Spenderinnen und Spender werden veröffentlicht. Wenn Sie das nicht möchten, vermerken Sie es bitte auf Ihrem Einzahlungsschein. Bei Spenden ab 300 Euro werden Zuwendungsbestätigungen zugesandt.

Veranstaltungen

**Antik 23.11. Samstag
Flohmarkt
Hann. Münden**
Weserpark, ohne Anmeldung ab 7 Uhr

**Familien-
anzeigen
in der **HNA**
online
aufgeben!**

Wählen Sie aus einer Vielzahl an Vorlagen und gestalten Sie eine Anzeige nach Ihren persönlichen Wünschen.

Familienanzeigen ganz einfach selbst online aufgeben und gestalten unter **hna-familien-anzeigen.de**

Familienanzeigen

Ihre Gruß- und Glückwunschanzeigen



Veronika & Heinz Roglin
Seit fünfzig Jahren geht ihr Seit an Seit durch diese Welt, durch Freud und Leid. Alles Schöne hat euch gemeinsam beglückt, alles Schwere zu gleichen Teilen bedrückt. Ob ihr fröhlich gelacht, ob ihr heimlich geweint, immer wart ihr liebend vereint.
Wir wünschen euch alles Liebe und noch viele gemeinsame, gesunde Jahre!
**Eure Söhne
Marco, Michael und Heinrich
mit Familien**
Solz, den 22. November 2024



**Eine
Familien-Anzeige**
in unserer Zeitung
erreicht alle Freunde
und Bekannten.

Stellenanzeigen

Stellenangebote



Noch in Form?
„Durch den Nebenjob als HEIMAT-NACHRICHTEN-Zusteller bleiben wir fit und verdienen uns etwas zur Rente dazu.“
Durch einen Nebenjob als Zeitungszusteller verdienen Sie Ihr Geld an der frischen Luft.
Gesucht werden **Zusteller/innen** vor Ort (wohnhaft in der direkten Umgebung des Verteilgebiets). Sie sind dafür verantwortlich, die HEIMAT-NACHRICHTEN **samstags** zuverlässig an die Haushalte zu verteilen.

Bebra
Breitenbach
Stadt
Solz
Weiterode

Nentershausen
Stadt

Ronshausen
Machtlos

Rotenburg
Stadt

Bewerben Sie sich jetzt:
☎ Tel. 0561 203-1175
📞 WhatsApp: 0151 61666277
🌐 www.die-zusteller.de



die-Zusteller

Auf meiner Route bin ich **CHEFIN**



Jetzt als Zusteller (m/w/d) bewerben und Chef:in werden.
Dein Bezirk,
Deine Route,
Deine Entscheidung.



www.die-zusteller.de

**Alle aktuellen Sportnachrichten
finden Sie in Ihrer Zeitung!**





**Für alle die
RICHTIGE WAHL**



ARD | 20.15 UHR
Für immer Sommer



Die junge LKA-Beamtin Sophie Maibach (Anke Retzlaff) kommt durch ein Austauschprogramm nach Teneriffa. Sie soll dort der Policía Nacional vor allem dann helfen, wenn es um deutschsprachige Bewohner oder Gäste geht. Tine Bornholm behauptet zum Beispiel, ihr Verlobter habe versucht, sie zu töten. Sophie hat auf der Kanareninsel aber auch eine persönliche Mission, von der niemand etwas weiß. – Anke Retzlaff schlüpft in die Rolle der verschlossenen Hauptfigur.

PRO 7 | 20.15 UHR
The Dark Knight

Nach ersten Erfolgen gegen die Schurken in der Stadt hofft Batman, mit Hilfe von Polizeichef Gordon und Staatsanwalt Harvey Dent, dem organisierten Verbrechen endgültig den Garaus zu machen. Der Joker macht ihm jedoch einen Strich durch die Rechnung. Zunächst als Bankräuber in Erscheinung tretend, will der Superschurke mit seinen perfiden, diabolischen Plänen Gotham City ins Chaos stürzen.

PORTRAIT

Kassenhits garantiert

Als außergewöhnlicher Schauspieler und waghalsiger Stuntman in einer Person zählt Jason Statham seit einigen Jahren zu den gefragtesten Stars im Actionfilm-Genre

Shirebrook liegt im äußersten Osten der englischen Grafschaft Derbyshire in den eher ländlich geprägten East Midlands. Dort kam im Sommer 1967 Jason Statham zur Welt, der sich zum Vorzeigebritten entwickelte und 1990 als Wasserspringer an den Commonwealth Games in Auckland teilnahm. Er begeisterte sich früh für Kampfkünste, die er seit seiner Jugend erlernte. Mit seinem gestählten Körper wurde er in den 90er-Jahren zum Gesicht mehrerer Werbekampagnen, unter anderem für „French Connection“. Die Modekollektion war einer der Sponsoren von Guy Ritchies Krimikomödie „Bube, Dame, König, grAS“ (1998). Ritchie war von Statham derart beeindruckt, dass er ihn auch für seine nächsten zwei Filme engagierte. Im Martial-Arts-Film „The One“ (2001) konnte Statham als Gegenspieler von Jet Li seine in der Jugend erlernten Kampfkünste einbringen. Bei den



Jason Statham als Ex-Cop in „Safe – Todsicher“ (Foto: RTL 2)

Kein Stunt zu hart

Dreharbeiten zu „The Expendables“ lehnte er sich während eines Sturzflugs aus einem Flugzeug und für „The Mechanic“ seilte er sich von einem Hochhaus ab. Seit 2015 ist er Deckard Shaw in der „Fast & Furious“-Reihe. Stathams

Filme haben seit dem Jahr 2000 über sechs Milliarden Dollar eingespielt. Zuletzt war er Anfang dieses Jahres im Film „The Beekeeper“ in den Kinos zu sehen. Jason Statham ist seit 2010 mit dem 20 Jahre jüngeren Model Rosie Huntington-Whiteley zusammen. 2016 haben sie geheiratet. Ein Jahr später kam ihr Sohn zur Welt und 2022 kam noch eine Tochter hinzu.

Safe – Todsicher
Fr. | RTL 2 | 22.20 Uhr

IN SERIE

Abserviert

Die Mitarbeiter eines Recyclinghofs entdecken am Ende ihrer Schicht eine Leiche in einem Container. Wer hat Stefanie Lehmann, die Inhaberin einer Motorradwerkstatt, im Müll entsorgt? Roberts Tag beginnt turbulent. Unerwartet stehen Emmi und ihre Mutter Tanja vor der Tür und erwischen Robert fast beim Sex mit Katharina. Als dann Mavi mit dem neuen Fall vorbeikommt, kann Robert aus dem Chaos der Erklärung flüchten. Er und Mavi müssen zunächst den Tatort finden. Die Ermittler fahren die Route der Schrottsammler ab und finden eine Blutspur zwischen Müllcontainern auf einem Parkplatz. Was hat Stefanie in ihrer letzten Nacht dort gewollt? War sie verabredet? Die Spur führt zu ihrem Ex-Freund Vincent Dräger. Die Ermittlungen wenden sich, als Thorsten Reinhardt (Peter Sikorski) mit blutigen Händen in einem Park aufwacht, und sich an die vergangene Nacht nicht mehr erinnern kann.

Jenseits der Spree
ZDF | 20.15 Uhr



ARD
10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffer. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 MiMa 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau HD 16.10 Skispringen: Weltcup 18.00 Wer weiß denn sowas? Show 18.50 Quizduell-Olymp 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Wirtschaft vor acht 20.00 Tagesschau HD



20.15 Für immer Sommer: Ein neues Leben HD Kriminalfilm (D 2024) 21.45 Smeilingen – Ein Dorf wie Du und ich (4/6) Comedyserie 22.15 Tagesthemen HD 22.50 Tatort: Borowski und der Schatten des Mondes Krimi (D, 22) 0.20 Veronika – Zeugen aus dem Jenseits (1-4/8) Krimiserie

3 SAT
18.30 nano spezial 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Die Puppenpieler – Ans Licht (2/2) Historienfilm (D/CZ 2017) Mit Samuel Schneider 21.45 Bretagne – Die sonnige Küste im Süden. Reportage 22.00 ZIB 2 22.25 Verdammst in alle Ewigkeit. Drama (USA 1953) Mit Burt Lancaster 0.20 10vor10 0.50 extra 3. Magazin

SWR
13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Landesschau 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Schlager-Spaß. Show 23.15 Aktuell 23.30 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause 0.00 Demokratieforum Hambacher Schloss. Diskussion

ZDF
12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin. Mit heute Xpress 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa HD 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute HD Nachr. 17.10 hallo deutschland HD 18.00 SOKO Linz HD Schmutziges Wasser 19.00 heute HD Nachr. 19.25 Bettys Diagnose Krankenhausserie. Schluss Aus Vorbei



20.15 Jenseits der Spree HD Abserviert 21.15 SOKO Leipzig HD 22.00 heute journal 22.30 heute-show HD 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 aspekte HD Frauen-sache? Der Kampf um medizinische Gleichberechtigung heute journal update 0.15 Ermittler! HD 0.30 Dtls. große Komiker 1.00

KABEL 1
10.10 The Mentalist 14.50 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Ratatouille“, Düsseldorf 18.55 Achtung Kontrolle! Erschwerte Spurensuche – KDD Magdeburg 20.15 Das letzte Lebenszeichen 22.15 Deutschlands spektakulärste Kriminalfälle 0.15 SPIEGEL TV Verbrechen. Reihe

EUROSPORT
13.30 Eiskunstlauf: GP 16.00 Skispringen: Weltcup 17.45 Eiskunstlauf: GP 19.00 Radsport: Track CL 20.00 Skispringen: Weltcup. Mixed-Team (HS 140). Aus Lillehammer (N) 21.00 Eiskunstlauf: GP 23.00 T100 Triathlon World Tour. Höhepunkte aus Dubai (VAE) 0.00 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf 0.45 Skispringen: Weltcup

RTL
15.00 RTL-Spendenmarathon 2024 15.05 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 16.00 RTL-Spendenmarathon 2024 HD Bericht 16.05 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht HD 17.00 RTL-Spendenmarathon 17.05 Ulrich Wetzl – Das Jugendgericht HD 17.30 Unter uns Soap 18.00 RTL-Spendenmarathon 18.30 Exklusiv HD Magazin 18.45 RTL Aktuell HD 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 GZSZ Soap



20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands HD Halbfinale (1/2) 23.15 Höher, schneller, weiter HD Show. Mit Moritz Hans, Viktoria Krämer, René Casselly 0.00 Nachtjournal HD 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: Max Verstappen im Interview HD 0.45 CSI: Miami Krimiserie

RTL 2
10.00 Frauentausch 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 15.50 RTLZWEI News 16.05 B:REAL 17.05 Hartz und herzlich 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Entführung der U-Bahn Pelham 123. Actionthriller (USA/GB 2009) 22.20 Safe – Todsicher. Actionthriller (USA 2012) 0.05 Escape Plan 2. Thriller (USA/CHN 2018)

SUPER RTL
16.30 Grizzly und die Lemmings. Serie 17.05 Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten 17.35 Rubble und Crew 18.15 Weihnachtsmann & Co. KG 19.05 Uferpark – Gute Zeiten, wilde Zeiten 19.35 Angelo! 20.15 Liebe braucht keine Ferien. Liebeskomödie (USA 2006) 22.55 Tatsächlich ... Liebe. Liebesfilm (GB/F/USA 2003) 1.35 Teleshopping

SAT.1
5.30 Frühstücksfernsehen 10.00 Auf Streife. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Autokorrektur/ Der bissige Saugroboter 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Fruchtexplosion der Gefühle 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf HD 18.00 Lenßen hilft HD Doku-Soap 19.00 Die Spreewaldklinik HD Dramaserie. Wolfim Schafspelz 19.45 SAT.1: newstime HD



20.15 The Voice of Germany HD Show. Teamfights (3/3). Mod.: Melissa Khalaj, T. Schölermann 23.05 5 Gold Rings – Das große Promi Special HD Show. Gäste: Bülent Ceylan, Sonja Zietlow, Michael Beck, Smudo, Vanessa Mai, Ross Antony, Alexander Herrmann, Angelina Kirsch 1.20 The Voice of Germany

VOX
11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 22.15 Jurassic World. Abenteuerfilm (USA 2015) Mit Chris Pratt 0.50 nachrichten 1.10 Snapped 2.40 Medical Detectives

PHOENIX
15.30 phoenix plus 16.00 maybrit illner 17.05 Ukraine Krieg nachgehakt 17.15 3 Wunderstoffe der Zukunft 17.30 phoenix der tag 18.00 Dokumentation 18.30 Ol. Macht. Geschichte 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Patagonien. Dokureihe 22.30 Die Osterinsel – Kampf ums Paradies 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich

PRO SIEBEN
7.55 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men. Sitcom 11.05 The Big Bang Theory. Wir sind alle Chef/ Angriff der Killerdrohne/ Mütter in Aufruhr 12.20 Scrubs. Sitcom 13.15 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Sitcom 17.00 taff HD Magazin 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons HD 18.15 Grilling Homer/ Grauer Dunst 19.05 Galileo Magazin



20.15 The Dark Knight HD Actionfilm (USA/GB 2008) Mit Christian Bale, Heath Ledger 23.15 The Amazing Spider-Man 2: Rise of Electro HD Actionfilm (USA 2014) Mit Andrew Garfield 2.00 ProSieben: newstime 2.05 Die Simpsons HD Actionfilm (USA/GB 2008)

KIKA
16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 16.45 Minus Drei und die wilde Lucy 17.00 Anna und die wilde Hilde (5/5) 17.25 Die Schlümpfe 17.45 Pirate Academy 18.10 Pettersson und Findus 18.25 Odo – Kleine Eule ganz groß 18.30 Baumhaus 18.40 Sandmännchen 19.00 Klincus. Trickserie 19.25 logo! 19.30 Totem. Fantasyfilm (NL/LUX/D 2022)

MDR
18.40 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Zu den Himmelsbergen (5/6) 20.15 Burgen und Schlösser, die Sie kennen sollten 21.45 aktuell 22.00 Riverboat 0.05 Legal Affairs (3+4/8) Kannibalen/ Deep Fake 1.35 Atropos. Drama (D 2010) 1.55 Thomas Junker unterwegs – Zu den Himmelsbergen (3-5/6)

HR
11.20 Sturm der Liebe. Telegenovela 12.10 Gefragt – Gejagt 12.55 Der Winzerkönig. Fatale Forderungen 13.40 Familie Dr. Kleist 14.30 Giraffe, Erdmännchen & Co. XL 16.00 hallo hessen HD 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant HD Magazin 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter HD 19.30 hessenschau HD 20.00 Tagesschau HD



20.15 Travel like a local – Marokko Doku 21.00 Köstliches Sardinien – Eine kulinarische Reise Doku 21.45 hessenschau Magazin 22.00 NDR Talk Show HD Gäste: Martin Rütter, Cornelia Poletto, Anne Gesthuysen u.a. 0.00 Verurteilt! Ayleen – Der Feind in meinem Chat

NTV
17.30 Auslandsreport 18.00 Nachr. 18.20 Telebörsen 18.35 ntv Service 19.00 Nachr. 19.15 Telebörsen 19.30 News Spezial 19.55 Klima Update 20.00 Nachr. 20.15 Vom Fehler zur Katastrophe. Dominoeffekt/ Mensch gegen Maschine/ Einsturz im Großformat 23.00 Nachr. 23.15 Telebörsen 23.30 Giganten der Geschichte 1.10 Vom Fehler zur Katastrophe

BR
18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Roboter, Daten und künstliche Intelligenz 19.30 Landgasthäuser 20.00 Tagess. 20.15 Watzmann ermittelt 21.50 BR24 22.05 Drei. Zwei. Eins. Michl Müller 22.50 Outlaws – Die wahre Geschichte der Kelly Gang. Biografie (GB/AUS/F 2019) 0.50 Gesetzlos – Die Geschichte des Ned Kelly. Drama (AUS/GB/USA/F 03)

NDR
13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Zwei Hochzeiten und ein Todesfall – Der Trau- und Trauerredner von Fehrmann 14.30 Traumberuf Bestatterin 15.00 NDR Info 15.15 Abenteuer Diagnose 16.00 NDR Info HD 16.15 Gefragt – Gejagt HD 17.00 NDR Info HD 17.10 Seehund & Co. HD 18.00 Ländermagazine 18.15 Hofgeschichten HD 18.45 DAS! HD Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau HD



20.15 Gemeinsam für unser Dorf – Anpacken mit Herz und Hand HD 21.15 Meyer-Burckhardts Zeitreisen HD Mit 100 Jahre alten Reiseführern auf Spurensuche im Norden 21.45 NDR Info HD 22.00 NDR Talk Show HD 0.00 Käpt'ns Dinner HD 0.45 NDR Talk Show HD 2.45 Hallo Niedersachsen HD

ARTE
17.15 Südtirol (5/5) Dokureihe 17.50 Uferschnepfen – Unterschätztes Federvieh 18.30 Wildnis 2.0 – Die Tierwelt auf Umwegen 19.20 Arte Journal 19.40 Grüner Versandhandel. Reportage 20.15 Corsage. Drama (A/LUX/D/F 2022) 22.05 Thierry Mugler – Modeschöpfer und Showman 23.00 Air. „Moon Safari“ 0.35 Alptraum Deepfake-Pornos

WDR
14.20 Morden im Norden 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell/ Lokalzeit 18.15 ECHT? 18.45 Aktuelle Stunde 20.00 Tagess. 20.15 Drei Schlösser, ein Traum 21.00 Champs-Elysées vom Rhein – Die Kö in Düsseldorf 21.45 Aktuell 22.00 Kölner Treff 0.00 Die Carolin-Kebekus-Show 0.30 Machiavelli Sessions & Stories



Arbeiten an Carolabrücke gehen voran

Blick auf den eingestürzten Brückenzug der Carolabrücke vor der historischen Dresdner Altstadtkulisse: Der westliche Brückenstrang mit Straßenbahngleisen, Rad- und Fußweg brach in der Nacht zum 11. September aus bisher unbekannten Gründen ein. Anfang nächsten Jahres sollen nun wieder einzelne Schiffe unter dem Bauwerk durchfahren können. Dazu solle die Fahrtrinne in der Elbe auf einer Breite von 30 bis 50 Metern wiederhergestellt werden, teilte die Stadtverwaltung am Donnerstag mit.

dpa/FOTO: IMAGO

Abstimmung zur Organspende vor den Wahlen?

Berlin – Die Unterstützer einer Widerspruchslösung bei Organspenden wollen noch vor der Neuwahl im Bundestag über das Thema abstimmen lassen. „Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass über unseren Gruppenantrag bis zur geplanten Bundestagswahl am 23. Februar 2025 im Plenum entschieden wird“, erklärten die Abgeordneten Sabine Dittmar (SPD) und Armin Grau (Grüne). Die fraktionsübergreifende Initiative werde bereits von 223 Abgeordneten unterstützt. Ziel ist es, den Mangel an Spenderorganen zu bekämpfen. „Die Situation, dass jeden Tag bis zu drei Menschen von Wartelisten ohne Transplantation sterben, muss dringend beendet werden“, erklärten Dittmar und Grau.

afp

Haftbefehl gegen Netanjahu

Israel empört über Beschluss des Internationalen Strafgerichtshofs

Den Haag – Der Internationale Strafgerichtshof hat Haftbefehl gegen Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu wegen mutmaßlicher Kriegsverbrechen im Gaza-Krieg erlassen. Auch gegen den früheren Verteidigungsminister Joav Galant sowie gegen einen Anführer der Terrororganisation Hamas, Mohammad Diab Ibrahim Al-Masri, ergingen Haftbefehle. Netanjahu ist der erste demokratisch gewählte westliche Regierungschef, der von dem Weltstraßengericht mit Haftbefehl als mutmaßlicher Kriegsverbrecher gesucht wird.

Die Richter in Den Haag stimmten einem Antrag des Chefanklägers Karim Khan vom Mai zu. Netanjahu und Galant stehen demnach unter dem Verdacht von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit seit dem 8. Oktober 2023 im Gazastreifen.

Die Empörung in Israel ist groß. Netanjahu sprach von einer „antisemitischen Entscheidung“. Sie sei von „voreingenommenen Richtern,

getrieben von antisemitischem Hass gegen Israel“, getroffen worden, stand in einer Erklärung seines Büros. Die Reisemöglichkeiten der Gesuchten sind stark eingeschränkt. Die 124 Mitgliedsstaaten des Gerichtshofs sind verpflichtet, Gesuchte festzunehmen, sobald sie sich in ihrem Hoheitsgebiet befinden.

Eine zentrale Anschuldigung ist das Aushungern der Zivilbevölkerung im Gazastreifen, geht aus der einstimmig gefällten Entscheidung hervor. Die Richter sehen Gründe für die Annahme, dass Netanjahu und Ga-

lant „absichtlich und wesentlich der Zivilbevölkerung im Gazastreifen wesentliche Dinge für ihr Überleben einschließlich Nahrung, Wasser sowie Medikamente und medizinische Hilfsmittel sowie Brennstoffe und Strom vorenthalten haben.“ Die beiden Politiker seien möglicherweise für Mord und Verfolgung verantwortlich. Nach Ansicht der Richter hatten die Angriffe auf die Zivilbevölkerung keinen militärischen Zweck.

Hamas-Militärchef Al-Masri – bekannt unter dem Namen Deif – wird wegen der Massaker vom 7. Oktober 2023 gegen Israelis gesucht. Der Mas-

senmord vor 13 Monaten war der Auslöser des Gaza-Krieges. Deif werden Folter, Vergewaltigung und Mord zur Last gelegt. Er soll bei einem israelischen Bombenangriff im Gazastreifen getötet worden sein. Offiziell bestätigt wurde sein Tod nie.

Selbst viele Gegner Netanjahus in Israel sehen die Entscheidung des Gerichts kritisch. Gegen andere Staatshäupter wie etwa Baschar al-Assad in Syrien seien keine Haftbefehle wegen Kriegsverbrechen erlassen worden. Selbst die israelische Opposition übte Kritik. Die Entscheidung belohne die Terroris-

ten, gegen die sich Israel im Gaza-Krieg wehre, schrieb Oppositionsführer Jair Lapid.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland übte scharfe Kritik. „Dieser Haftbefehl gegen einen Ministerpräsidenten eines demokratischen Staates und seinen früheren Verteidigungsminister ist eine Absurdität“, erklärte Zentralratspräsident Josef Schuster. Von der Bundesregierung gab es zunächst keine Reaktion.

Die islamistische Hamas feierte die Haftbefehle gegen Netanjahu und Galant als historisch. Die Entscheidung sei ein „wichtiger historischer Präzedenzfall und eine Korrektur eines langen Wegs historischer Ungerechtigkeit gegen unser Volk“, hieß in einer Hamas-Mitteilung.

In Israel fürchtet man, dass die eigene Position bei den Verhandlungen über eine Waffenruhe im Gaza-Krieg geschwächt werde und der Druck auf das Land zunehmen könnte, einer Einigung ohne Freilassung der noch immer von der Hamas festgehaltenen Geiseln zuzustimmen.

dpa

Das Weltstraßengericht

Der Internationale Gerichtshof kennt keine Immunität von Staats- oder Regierungschefs. Bereits 2023 erließ er einen Haftbefehl gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin wegen möglicher Kriegsverbrechen in der Ukraine. Das Gericht mit Sitz in Den Haag hat aber selbst keine Möglichkeiten, die Haftbefehle auch zu vollstrecken.

Schon der Antrag des Chefanklägers auf die Haftbefehle hatte international Schockwellen ausgelöst. Auch Israels wichtigster Verbündeter, die USA, hatten sich gegen die Haftbefehle ausgesprochen. Die USA erkennen aber wie Israel das Gericht nicht an. Andere Länder wie etwa Frankreich stärkten dem Strafgerichtshof dagegen den Rücken.

dpa

Pistorius will nicht Kanzler werden

Verteidigungsminister schafft Klarheit in der K-Frage

Berlin – Verteidigungsminister Boris Pistorius steht nicht für eine SPD-Kanzlerkandidatur zur Verfügung. Das habe er „soeben“ der Partei- und Fraktionsspitze mitgeteilt, sagte er in einem am Abend online verbreiteten Video. Nach kontroverser öffentlicher Debatte ist damit der Weg für eine erneute Kanzlerkandidatur von Bundeskanzler Olaf Scholz frei. Die Nominierung soll in einer Sitzung des Parteivorstands erfolgen.

Nach dem Bruch der Ampel-Koalition hatte sich in der SPD eine immer lauter werdende Debatte darüber entwickelt, ob es nicht besser wäre, mit Pistorius ins Ren-

nen zu gehen. Mit Blick auf seine deutlich höheren Beliebtheitswerte und vermutete bessere Wahlchancen hatten sich immer mehr SPD-Politiker auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene offen für ihn ausgesprochen.

Die SPD-Spitze hatte sich hinter Scholz gestellt und unterstrichen, dass er ein erfahrener Wahlkämpfer sei, aber nach der Entscheidung für eine Neuwahl am 23. Februar auch zunächst darauf verzichtet, ihn als Kanzlerkandidaten zu nominieren. Mit einer Äußerung von SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich, dass es „Grummeln“ in der Partei in der K-Frage gebe, begann die öffentliche Debatte.



Pistorius machte tagelang keine Anstalten, sie zu unterbinden. „In der Politik sollte man nie irgendetwas ausschließen, ganz egal, worum

es geht“, sagte der SPD-Politiker am Montag. Scholz selbst hatte seinen Anspruch bereits im Juli erklärt, als der Bruch der Ampel-Koalition

Umfragen sahen Verteidigungsminister Pistorius deutlich beliebter als Bundeskanzler Scholz. Jetzt erklärte er aber offiziell, dass er nicht kandidieren wolle.

FOTO: DPA

noch weit weg war: „Ich werde als Kanzler antreten, erneut Kanzler zu werden“, sagte er damals. In den vergangenen Tagen hatte er das nicht so klar wiederholt - offensichtlich um nicht den Eindruck zu vermitteln, er wolle sich selbst küren.

Die nächste Sitzung des Parteivorstands mit seinen 34 Mitgliedern ist am kommenden Montag geplant. Anschließend wird am 11. Januar noch der Parteitag über die Kandidatur abstimmen. Normalerweise ist das Formsache. Die erste offizielle Präsentation des Kandidaten soll aber früher stattfinden: Bei einer „Wahlsiegekonferenz“ am 30. November.

dpa

GUTE NACHRICHT

14-Jährige aus dem Neckar gerettet

Stuttgart – Ein 14 Jahre altes Mädchen, das im Neckar trieb, ist von einer Passantin gerettet worden. Die 26-Jährige war auf dem Neckarradweg unterwegs, als sie die Jugendliche entdeckte. Die 14-Jährige habe sich im Wasser an einem Rucksack festgehalten und auf die Ansprache der Frau nicht reagiert. Diese „fackelte nicht lange“, wie die Polizei mitteilte. Sie habe einen Notruf abgesetzt und sei in den Neckar gestiegen. Warum das Mädchen ins Wasser fiel, ist unklar.

afp

KOMMENTARE

Ukraine-Krieg
Weltordnung
der Gewalt

VON KLAUS RIMPEL



Wer ernsthaft gehofft hatte, dass der Wahlsieg Donald Trumps hilft, die Kriege in der Ukraine und in Nahost zu beenden, wird in diesen Tagen eines Besseren belehrt. Die Gewalt eskaliert, weil die Kriegsparteien vor dem US-Machtwechsel im Januar Fakten schaffen wollen. Würden Biden und Trump in der Außenpolitik an einem Strang ziehen, wie es stets üblich in der US-Politik war, wäre der Ukraine dieses tödliche Machtvakuum erspart geblieben.

Auf die Ungewissheit, wie es unter Trump weitergeht, reagiert Joe Biden auch mit der fragwürdigen Entscheidung, international geächtete Antipersonen-Minen an die Ukraine zu liefern. Wladimir Putin, der längst solche Minen einsetzt, dürfte das egal sein – er setzt darauf, nach dem Machtwechsel in Washington im Januar freie

Bahn in der Ukraine zu bekommen. Bei einer berechenbaren US-Politik hätte sich Putin nicht ermutigt gefühlt, erstmals in der Geschichte der Kriege eine Interkontinentalrakete einzusetzen. Putin feuerte seine RS26-Rubesch als Antwort auf die US-ATAMCS und Storm-Shadows ab, die auf russischem Gebiet einschlugen. Eine Waffe, die mehr als 6000 Kilometer fliegen kann, setzte er tatsächlich als Mittelstreckenwaffe ein.

Das Signal an den Westen ist klar: Diese Rakete, die auch Atomsprengköpfe tragen kann, könnte auch euch treffen. Putin tötet, sät Angst. Und setzt darauf, dass in der neuen Weltordnung à la Trump, Putin und Xi allein das Recht des Stärkeren, des Skrupelloseren gilt, nicht mehr Verträge und Diplomatie.

Gedankenspiele um Vertrauensfrage
Das kleinere Übel
aus Sicht der AfD

VON MARCUS MÄCKLER



Wir leben in seltsamen politischen Zeiten, so seltsam, dass sich manche AfD-Politiker gerade für den Kanzler erwärmen: Der Bundestagsabgeordnete Jürgen Pohl will bei der Vertrauensfrage für Olaf Scholz stimmen, weil der mit Blick auf die Ukraine das „kleinere Übel“ sei als CDU-Chef Merz. Dass dahinter eine konzertierte AfD-Aktion mit dem Zweck stünde, Chaos zu stiften, ist nicht erkennbar. Die Ankündigung zeigt vielmehr die verschiedenen Interessenlagen in der Partei auf.

Pohl gehört zum engen Kreis um den Thüringer Landeschef Björn Höcke, bisweilen wird er vorgeschickt, um auszusprechen, was Höcke selbst (noch) zu heiß ist. Dass das frühere „Flügel“-Lager speziell Merz leidenschaftlich ablehnt, hat

viele Gründe: Höcke/Pohl sind Kreml-nah, vertreten einen rechten Anti-Kapitalismus und sehen den Glücksfall ihrer Partei nicht in einem Bündnis mit, sondern in der Zerstörung der Union. Der lahme Scholz ist in allem bequemer als der Herzenskapitalist Merz.

Aufschlussreich ist, dass Pohl (und Höcke) nun nicht nur der Union an den Karren fahren wollen, sondern auch der eigenen Parteichefin. Alice Weidel, immerhin Kanzlerkandidatin, trommelt angesichts der Umfragen vehement für Neuwahlen. Dass ausgerechnet im Moment eines sich anbahnenden Erfolgs alte Lagerkämpfe aufbliken, hat schon etwas Ironisches.

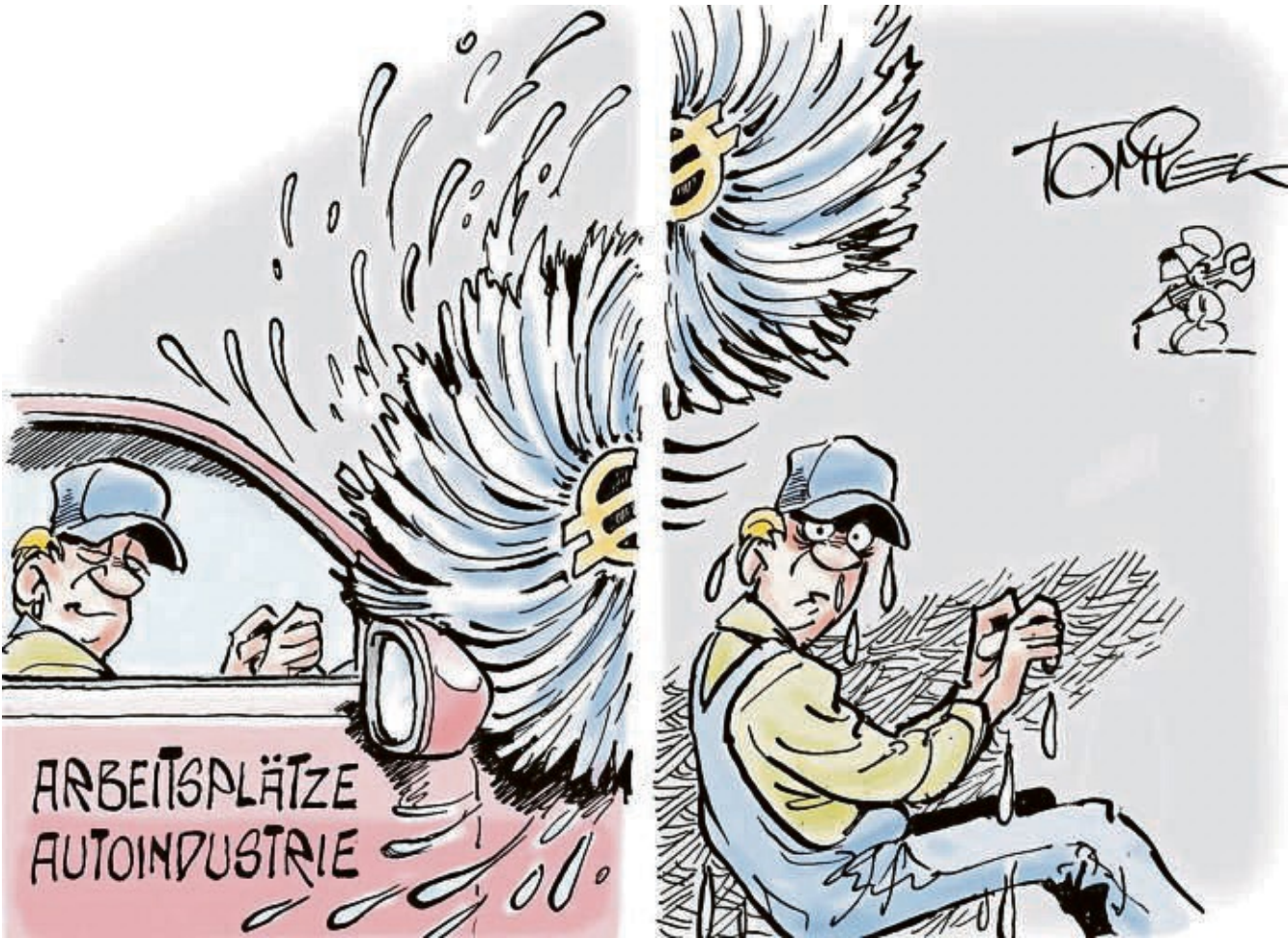
Lange war er gut kaschiert, aber der Richtungskampf in der AfD lebt.

Rumänien kauft 32 F-35-Jets

Bukarest – Angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine hat Rumänien mit den USA einen Vertrag über den Kauf von 32 Kampfflugzeugen vom Typ F-35 geschlossen. „Leider zeigt die derzeitige geopolitische Lage, wie dringend notwendig glaubwürdige Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeiten sind“, sagte Rumäniens Regierungschef Marcel Ciolacu bei der Unterzeichnung des Vertrags. Die

Kampfflugzeuge, die voraussichtlich Anfang der 2030er Jahre geliefert werden sollen, würden die rumänische Verteidigung „deutlich stärken“.

Mit geschätzten Kosten in Höhe von umgerechnet knapp 6,2 Milliarden Euro ist der Kauf der Flugzeuge die teuerste militärische Anschaffung in dem armen Nato-Mitgliedsstaat im Südosten Europas. Das Land verfügt über ein Trainingszentrum für F-16-Piloten. afp



Car Wash.

KARIKATUR: TOMICEK

Neue EU-Kommission steht
Unter den designierten Ressortchefs sind mehrere Reizfiguren

Brüssel – Trotz vehementer Kritik aus dem EU-Parlament werden der künftigen Europäischen Kommission voraussichtlich mehrere politische Reizfiguren angehören. Neben dem rechten italienischen Politiker Raffaele Fitto als designiertem Vizepräsidenten der mächtigen Institution stieß auch die Berufung eines Gefolgsmanns des ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orban auf Protest. Dennoch einigten sich die großen Fraktionen im EU-Parlament auf diese und weitere Personalien im Team von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Darunter ist auch der neu geschaffene Posten des Verteidigungskommissars.



Mit Raffaele Fitto soll zum ersten Mal ein Politiker der rechten italienischen Partei Fratelli d'Italia (Brüder Italiens) zu einem der Vizepräsidenten der EU-Kommission ernannt werden.

FOTO:

Nach heftigem Streit segneten Vertreter der zuständigen Parlamentsausschüsse die Pläne am späten Mittwochabend in Brüssel ab. Insgesamt werden 26 EU-Kommissarinnen und -Kommissare unter der Leitung von der Leyen tätig sein, aus jedem Mitgliedstaat einer oder eine.

Für besonderes Aufsehen sorgte die Nominierung des Italieners Raffaele Fitto, der künftig unter anderem für Reformen zuständig sein soll – also auch für den Europäischen Sozialfonds und einen Fördertopf für regionale Entwicklung. Zwar gilt der Rechtsausleger vielen in Brüssel als politisch gemäßigt und proeuropäisch. Die Sozialdemokraten im Parlament wehrten sich aber heftig

gegen, dass ein rechter Politiker aus der Regierung von Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni eine herausgehobene Position wie die des Vizepräsidenten bekommt.

Im Gegenzug blockierte das Mitte-Rechts-Bündnis EVP, dem auch CDU und CSU angehören, zunächst die Berufung der Sozialistin Teresa Ribera. Durch den Deal der großen Fraktionen kann Ribera nun als Kommissions-Vize das Portfolio für Wettbewerbspolitik und grünen Wandel übernehmen.

Umstritten war auch der Ungar Oliver Varhelyi, der wegen seiner Loyalität gegenüber dem autoritär regierenden ungarischen Ministerpräsidenten Orban in der Kritik steht. Die großen Fraktionen

einigten sich letztlich darauf, Teile seines Portfolios Gesundheit und Tierschutz anderen Kommissaren zu übertragen – etwa jene zur sexuellen Diskriminierung und Selbstbestimmung. Kritiker werfen Orban vor, die Rechte von Frauen und sexuellen Minderheiten in Ungarn beschnitten und unter anderem das Abtreibungsrecht verschärft zu haben.

Besonderes Augenmerk dürfte künftig auch auf dem Österreicher Markus Brunner legen, der als Kommissar für Migration die umstrittene Asylreform umsetzen soll. Litauens Ex-Ministerpräsident Andrius Kubilius wiederum wird sich als erster Chef des Verteidigungsressorts eines Schlüsselthemas annehmen: Von der Leyen will in ihrer

zweiten Amtszeit die Verteidigungs- und Rüstungspolitik auf EU-Ebene stärken, Investitionen in Rüstungsprojekte erleichtern und Europa militärisch unabhängiger machen.

Kubilius wird voraussichtlich eng mit der Estin Kaja Kallas zusammenarbeiten. Sie soll EU-Außenbeauftragte werden und als Chefdiplomatin der Staatengemeinschaft für die Außenpolitik in Zeiten von Kriegen zwischen Russland und der Ukraine sowie in Nahost zuständig sein.

Wie sich die EU bei möglichen Handelskonflikten mit den USA oder China verhält, dürfte auch vom künftigen Kommissar Maros Sefcovic abhängen: Das Portfolio des Slowaken umfasst auch „wirtschaftliche Sicherheit“ und die Zollpolitik. Weiter eine große Rolle spielen dürfte ferner der polnische Haushaltskommissar Piotr Sierca, da in den kommenden zwei Jahren harte Verhandlungen über das Budget der EU stattfinden. Und mit Dan Jørgensen bekommt die Kommission erstmals einen Kommissar für Wohnen.

In den nächsten Tagen muss der Kompromiss noch formell abgesegnet werden. Voraussichtlich am Mittwoch stimmen die Abgeordneten im Plenum in Straßburg über das ganze Personalpaket ab. Da mit einer Zustimmung gerechnet wird, sollte die Kommission ihre Arbeit im Dezember antreten können. dpa

MENSCH DES TAGES

Von der Leyen leistet Erste Hilfe

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat auf einem Flug von Zürich nach Brüssel einer Passagierin mit gesundheitlichen Problemen geholfen. „Wie üblich, fragte das Personal an Bord, ob ein Passagier medizinische Kenntnisse habe“, sagte eine EU-Sprecherin. Die gelernte Ärztin von der Leyen sei zu ihr geeilt und habe bis zur Landung geholfen.



dpa/FOTO: AFP

AfD-Mann will für Scholz stimmen

Berlin – Der AfD-Abgeordnete Jürgen Pohl will einem Bericht zufolge bei der geplanten Vertrauensfrage im Bundestag Mitte Dezember für Kanzler Olaf Scholz (SPD) stimmen. „Klar und offiziell möchte ich mitteilen, dass ich Herrn Merz unter keinen Umständen in verantwortungsvoller Position sehen

möchte. Ich muss und ich werde somit in der Vertrauensabstimmung für Scholz als das kleinere Übel stimmen“, zitierte das Magazin „Politico“ aus einer ihm vorliegenden internen Telegram-Nachricht Pohls. Der habe dem Magazin seine Entscheidung bestätigt, hieß es weiter. dpa

Kein Eilantrag zum Rundfunkbeitrag

Karlsruhe – ARD und ZDF haben bisher keinen Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht zur Erhöhung des Rundfunkbeitrags gestellt. „Der Eingang eines Eilantrags konnte nicht festgestellt werden“, teilte eine Gerichtssprecherin mit.

Die beiden Sender hatten Verfassungsbeschwerden in

Karlsruhe eingereicht. ZDF-Sprecher Alexander Stock sagte, der Sender habe von einem Eilantrag abgesehen, weil das Verfassungsgericht in einem früheren Verfahren darauf verwiesen habe, dass die Rundfunkanstalten einen bestimmten Zeitraum durch Eigenmittel überbrücken könnten. epd

Wie Frau Merkel auf ihre Welt sieht

Ex-Bundeskanzlerin veröffentlicht in der kommenden Woche ihre Memoiren

VON CHRISTIAN ANDRESEN

Berlin – Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in ihrer Amtszeit den Wunsch der Ukraine nach einem schnellen Nato-Beitritt auszubremsen versucht, weil sie bereits damals eine militärische Antwort Russlands befürchtete. Das berichtet die 70-jährige Christdemokratin in ihren am Dienstag erscheinenden Memoiren, aus denen die „Zeit“ einen Auszug veröffentlicht hat. In dem Buch mit dem Titel „Freiheit“ beschreibt Merkel denkwürdige Begegnungen mit SPD-Kanzler Gerhard Schröder, dem damaligen US-Präsidenten Donald Trump sowie Russlands Präsidenten Wladimir Putin.

Ihre Politik gegenüber der Ukraine wird Merkel in Kiew bis heute vorgehalten. Über den entscheidenden Nato-Gipfel 2008 in Bukarest, als es um einen Plan für einen Beitrittskandidaten-Status der Ukraine und Georgiens ging, schreibt die damalige Kanzlerin: „Ich verstand den Wunsch der mittel- und osteuropäischen Länder, so schnell wie möglich Mitglied der Nato zu werden.“ Aber: „Die Aufnahme eines neuen Mitglieds sollte nicht nur ihm ein Mehr an Sicherheit bringen, sondern auch der Nato.“

Dabei sah sie Risiken hinsichtlich der vertraglich abgesicherten Präsenz der russischen Schwarzmeerflotte auf der ukrainischen Halbinsel Krim. „Außerdem unterstützte damals nur eine Minderheit der ukrainischen Bevölkerung eine Mitgliedschaft des Landes in der Nato“, erinnert sie sich.

Kompromiss hatte seinen Preis

„Ich hielt es für eine Illusion anzunehmen, dass der MAP-Status (Beitrittskandidaten-Status) der Ukraine und Georgien Schutz vor Putins Aggression gegeben hätte, dass also dieser Status so abschreckend gewirkt hätte, dass Putin die Entwicklungen tatenlos hingenommen hätte. Wäre es damals im Ernstfall vorstellbar gewesen, dass die Nato-Mitgliedstaaten mili-



In ihren Erinnerungen verteidigt Ex-Kanzlerin Angela Merkel unter anderem ihre Osteuropapolitik und plaudert über Zeitgenossen aus dem Nähkästchen.

FOTO: AFP

tärisch geantwortet und eingegriffen hätten?“

Am Ende stand ein Kompromiss, der aber einen Preis hatte, wie Merkel schreibt: „Dass Georgien und die Ukraine keine Zusage für einen MAP-Status bekamen, war für sie ein Nein zu ihren Hoffnungen. Dass die Nato ihnen zugleich eine generelle Zusage für ihre Mitgliedschaft in Aussicht stellte, war für Putin ein Ja zur Nato-Mitgliedschaft beider Länder, eine Kampfansage.“

Kritisch äußert sich Merkel in ihren Memoiren über den russischen Präsidenten Wladimir Putin, dem sie in ihrer 16-jährigen Regierungszeit häufig begegnete. Sie habe

Putin erlebt als jemanden, „der immer auf der Hut war, bloß nicht schlecht behandelt zu werden, und jederzeit bereit, auszuteilen, Machtspiele mit Hund und Andere-auf-sich-warten-Lassen inklusive“. „Das alles konnte man kindisch, verwerflich finden, man konnte den Kopf darüber schütteln. Aber damit verschwand Russland nicht von der Landkarte.“ Bei ihrem ersten Treffen mit dem damals neu gewählten US-Präsidenten befragte der sie 2017 im Oval Office des Weißen Hauses nach ihrem Verhältnis zu Putin. „Der russische Präsident faszinierte ihn offenbar sehr. In den folgenden Jahren hatte ich den Ein-

druck, dass Politiker mit autokratischen und diktatorischen Zügen ihn in ihren Bann zogen“, so Merkel.

Die anschließende Pressekonferenz gestaltete sich schwierig. Trump habe Deutschland Vorhaltungen gemacht, sie habe mit Zahlen und Fakten geantwortet. „Wir redeten auf zwei unterschiedlichen Ebenen. Trump auf der emotionalen, ich auf der sachlichen. Eine Lösung der angesprochenen Probleme schien nicht sein Ziel zu sein“, erinnert sie sich. „Es kam mir vor, als ob er es darauf anlegte, seinem Gesprächspartner ein schlechtes Gewissen zu machen. Als er merkte, dass ich energisch

dagegenhielt, beendete er unvermittelt seine Tirade und wechselte das Thema. Gleichzeitig wollte er, so mein Eindruck, seinem Gesprächspartner auch gefallen.“

Denkwürdig auch die Szene, mit der Merkel 2005 ins Amt kam: als nämlich SPD-Kanzler Gerhard Schröder in der Fernsehrunde am Abend der Bundestagswahl seine Niederlage nicht eingestehen wollte und der – allerdings denkbar knappen – Siegerin in rauem Ton prophezeite, seine Partei werde ihr niemals als Koalitionspartner ins Kanzleramt verhelfen. „Ich selbst saß da, als wäre ich gar nicht Teil des Ganzen. Immer wieder sagte ich mir: Begib dich nicht mit den anderen in den Clinch, dann fängst du auch noch an, dich im Ton zu vergreifen. Mir war klar, dass ich etwas Besonderes erlebte, aber alles lief eher unbewusst ab. Ich bezweifelte sehr, ob Gerhard Schröder einem Mann gegenüber genauso aufgetreten wäre“, erinnert sich die Frau, die danach noch 16 Jahre lang regieren sollte.

Hilfreicher Tipp des Papstes

Papst Franziskus hat Angela Merkel nach deren eigenem Bekunden im Jahr 2017 einen wichtigen Tipp gegeben. Als Bundeskanzlerin habe sie den Papst damals kurz vor dem G20-Gipfel in Hamburg getroffen, so die CDU-Politikerin in ihrer Autobiographie. Den Papst habe sie, ohne Namen zu nennen, gefragt, wie er mit fundamental unterschiedlichen Meinungen in einer Gruppe von wich-

tigen Persönlichkeiten umgehen würde, erinnert sich Merkel. „Er verstand mich sofort und antwortete schnörkellos: ‚Biegen, biegen, biegen, aber achten, dass es nicht bricht.‘“ Das Bild habe ihr gefallen, schreibt Merkel. „In diesem Geiste würde ich in Hamburg versuchen, mein Problem mit dem Pariser Übereinkommen und Trump zu lösen, obwohl ich nicht genau wusste, was das konkret bedeutete.“ kna

Wegen BSW: Minister zieht sich zurück

Potsdam – Der Brandenburger Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) zieht sich von seinem Amt zurück. Einer künftigen Landesregierung stehe er nicht mehr zur Verfügung, teilte er am Donnerstag in Potsdam mit. Steinbach begründete den Schritt mit der Zusammenarbeit seiner Partei mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). SPD und BSW führen Koalitionsverhandlungen und wollen gemeinsam die künftige Landesregierung in Brandenburg stellen. Er könne die Entscheidung des SPD-Landesvorstands, Koalitionsgespräche mit dem BSW zu führen, zwar verstehen, erklärte Steinbach. „Für mich persönlich sehe ich aber keine Grundlage für eine Zusammenarbeit.“ afp

Dakar – Acht Monate nach dem Überraschungssieg der Opposition im Senegal hat die neue Regierungspartei Pastef mit rund 80 Prozent auch eine breite Mehrheit im Parlament gewonnen. Sie stellt künftig 130 der insgesamt 165 Sitze im Parlament des westafrikanischen Landes, wie die Behörden am Donnerstag verkündeten. Die Wahl am vergangenen Sonntag war weitgehend friedlich verlaufen, auch internationale Beobachter äußerten keine Einwände. Die Wählerinnen und Wähler ebneten damit den Weg für den Reformkurs, den Präsident Bassirou Diomaye Faye (44) und sein Premier und Mentor Ousmane Sonko (50) im März versprochen hatten. Sie wollen das Land mit rund 18 Millio-

Sieg für die jungen Reformer

Präsidenten-Partei gewinnt Parlamentswahl im Senegal klar



Eine Frau gibt ihre Stimme bei den Parlamentswahlen in einem Wahllokal in Dakar ab.

FOTO: DPA

nen Einwohnern, von denen die Hälfte jünger als 18 Jahre alt ist, aus Abhängigkeiten lösen und etwa Rohstofflieferverträge neu verhandeln.

Größte Herausforderung wird allerdings die Schaffung von Arbeitsplätzen sein, da jedes Jahr gut 300 000 junge

Menschen neu auf den Arbeitsmarkt drängen. Tausende junge Menschen versuchen jährlich die Migration auf dem lebensgefährlichen, rund 1500 Kilometer langen Seeweg nach Spanien.

Die Wirtschaftslage des Landes, das jüngst mit der Öl-

und bald auch mit der Gasförderung beginnen soll, ist allerdings desolat. Die neue Regierung legte Zahlen vor, denen zufolge das Land deutlich höhere Schulden als von der vorherigen Regierung von Präsident Macky Sall (2012–2024) angegeben haben soll.

Salls frühere Regierungskoalition stürzte ab und kam nur noch auf 16 Sitze. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 50 Prozent. Der Senegal gilt als eine der stabilsten Demokratien Westafrikas.

Präsident Faye und sein Regierungschef Ousmane Sonko haben angekündigt, die Gewinne aus den Rohstoffen des Landes und der Fischerei verstärkt der Bevölkerung zugute kommen lassen zu wollen. dpa, afp

Gesche Joost Präsidentin des Goethe-Instituts

München – Die Designforscherin und Digitalexpertin Gesche Joost ist am Donnerstagabend in München offiziell in ihr Amt als Präsidentin des Goethe-Instituts eingeführt worden. Die Professorin an der Universität der Künste Berlin übernimmt das Ehrenamt von der Ethnologin Carola Lentz, die es seit 2020 innehatte, wie das Goethe-Institut mitteilte. Carola Lentz betonte zu ihrem Abschied die Fähigkeit des Goethe-Instituts, Krisen nicht nur zu überstehen, sondern auch als Chance zu nutzen und gestärkt daraus hervorzugehen. Die „größte Ressource“ des Instituts seien seine Mitarbeitenden weltweit. Sie mahnte eine angemessene Finanzierung der Arbeit der Einrichtung an. epd

Haverbeck gestorben

Hamburg – Die mehrfach wegen Volksverhetzung verurteilte Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck ist tot. Das sagte ihr Anwalt Wolfram Nahrath. Die 96-Jährige starb demnach am 20. November. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet. Die in rechtsextremen Kreisen populäre Haverbeck aus Vlotho galt als Ikone der Szene. Haverbeck saß wegen Holocaust-Leugnung bereits mehr als zwei Jahre im Gefängnis in Bielefeld. Zuletzt hatte das Landgericht Hamburg sie zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von einem Jahr und vier Monaten verurteilt. dpa

PRESSE

Freiwilliger Zugang

Die Rhein-Zeitung über Trumps Geheimdienstchefin: Ein frisch wiedergewählter US-Präsident setzt an die Spitze seiner Geheimdienste eine Frau, deren Positionen von denen des Kreml nicht zu unterscheiden sind. Und übergibt damit dem Widersacher Wladimir Putin freiwillig den Zugang zu Amerikas höchsten Staatsgeheimnissen.

Nicht zurückschrecken

Die Presse aus Österreich zur EU-Handelspolitik: Demnach muss Europa zwar auf freien Handel setzen und Protektionismus ablehnen, weil dies für alle Vorteile bringt. Wenn Handelspartner – Stichwort Donald Trump – aber zu beschränkenden Mitteln greifen, darf die Union auch nicht davor zurückschrecken, mit entsprechender Härte und Eigeninteresse darauf zu reagieren.

Mehrfach gedroht

The Guardian zu Russlands Atomdrohungen: Der Kreml hat im Verlauf des Ukraine-Konflikts bereits mehrfach mit seinem strategischen Arsenal gedroht, um den Westen abzuschrecken. Die meisten Experten halten den Einsatz von Atomwaffen durch Russland vorerst für unwahrscheinlich, doch zugleich warnen sie vor Nachlässigkeit.

Eine neue Stufe der Eskalation

Putin: Ukraine-Konflikt hat nun „Elemente eines globalen Charakters“

VON STANISLAV DOSHCITSYN

Kiew – Mit dem Einsatz von westlichen Raketen gegen russisches Territorium hat der Ukraine-Konflikt nach den Worten von Russlands Präsident Wladimir Putin nun „Elemente eines globalen Charakters“. Verantwortlich seien die westlichen Staaten, die den Einsatz von US- und europäischen Raketen auf russischem Boden autorisiert hätten, sagte Putin am Donnerstag in einer Fernsehansprache. Er drohte mit Angriffen auf jene westlichen Waffenlieferer Kiews, deren Raketen gegen russisches Territorium eingesetzt würden.

Moskau habe das Recht, seine „Waffen gegen Militäreinrichtungen jener Länder einzusetzen, die erlauben, dass ihre Waffen gegen unsere Einrichtungen eingesetzt werden“, sagte Putin. Die ukrainischen Angriffe mit westlichen Raketen auf Russland seien gescheitert. „Unsere Luftabwehrsysteme haben diese Angriffe abgewehrt“, sagte Putin. Die „Ziele, die sich der Feind offensichtlich gesetzt hatte, wurden nicht erreicht“.

Moskau sei „bereit“ für jedes Szenario, führte der Kreml-Chef weiter aus. „Wir haben es immer vorgezogen, und sind nun bereit, alle Streitfragen mit friedlichen Mitteln zu lösen, aber wir sind genauso bereit für jede Entwicklung der Ereignisse“, sagte Putin weiter. „Diejenigen, die daran zweifeln, irren sich.“ Es werde „immer eine Antwort geben“, drohte er.

Zuvor hatte das Verteidigungsministerium in Moskau



Präsident Wolodymyr Selenskyj ehrte gestern mit den sogenannten Himmlischen Hundert Menschen, die während der Massenproteste des Euromaidan starben.

FOTO: UKRAINIAN PRESIDENTIAL PRESS SERVICE /AFP

mitgeteilt, die russische Luftabwehr habe zwei britische Storm-Shadow-Marschflugkörper abgeschossen. Angaben zur Zeit und zum Ort machte das Ministerium nicht. Daraufhin hatte bereits der russische Botschafter in London, Andrej Kelin, mit den Worten reagiert, Großbritannien sei „nun direkt in den Krieg Russlands mit der Ukraine“ verwickelt. Dieser Raketenbeschuss aus Kiew sei „ohne die Unterstützung Großbritanniens und der Nato nicht möglich“, sagte er.

Der „Guardian“ berichtete, Großbritannien habe der Ukraine erlaubt, die gelieferten Storm-Shadow-Raketen in Russland einzusetzen – als Reaktion auf die Stationierung nordkoreanischer Truppen in der Region Kursk. Die britische Regierung lehnte es ab, die Berichte zu bestätigen oder zu dementieren.

Mehrere westliche Länder, darunter Großbritannien, die USA und Frankreich, haben der Ukraine Raketen und Lenk Waffen mit größerer Reichweite geliefert. Washington hatte Kiew am ver-

gangenen Wochenende die Genehmigung erteilt, diese Waffen im russischem Hinterland einzusetzen.

Russischen Angaben zufolge kamen diese Raketen des Typs ATACMS Anfang der Woche erstmals in der Grenzregion Brjansk zum Einsatz. Russlands Außenminister Lawrow drohte mit einer „entsprechenden“ Antwort.

Russland habe „eines der neuesten russischen Mittelstrecken-Raketensysteme unter Kampfbedingungen getestet“, sagte Putin bei seiner Ansprache mit Blick auf die

zuvor auf die Ukraine abgefeuerte Rakete des neuartigen Typs Oreschnik. Laut russischen Staatsmedien informierte Moskau Washington 30 Minuten vor dem Abschuss.

Bei seinem Angriff am Morgen auf die Ukraine setzte Russland nach Angaben der US-Regierung keine Interkontinentalrakete, sondern eine „experimentelle ballistische Rakete mittlerer Reichweite“ ein. Dies sei in diesem Konflikt kein „game changer“, sagte ein US-Regierungsvertreter.

UN-Klimagipfel ringt um Abschluss

Baku – Gelingt ein Durchbruch im Streit ums Geld oder drohen gar Rückschritte im Kampf gegen die Klimakrise? Auf der Weltklimakonferenz in Baku ist kurz vor Schluss ein erbitterter Streit ausgebrochen. Entwicklungsstaaten fordern, dass die In-

dustrieländer ihre Klimahilfen drastisch aufstocken. Die EU, USA und andere Wirtschaftsmächte weigerten sich in der Endphase aber weiter, konkrete Summen anzubieten.

UN-Generalsekretär António Guterres reiste für ein

Machtwort extra nach Baku: „Ich fordere jede Partei auf, sich stärker anzustrengen, das Tempo zu erhöhen und Ergebnisse zu liefern. Der Bedarf ist dringend, der Lohn ist groß – und die Zeit ist knapp.“ Scheitern sei keine Option.

Kaum mehr als 24 Stunden vor dem geplanten Ende ließ sich erstmals auch Außenministerin Annalena Baerbock auf der Konferenz blicken. Zwar war Grünen-Politikerin bereits am Dienstagabend in Baku angekommen, musste sich allerdings krankmelden.

An die Gastgeber aus Aserbaidschan gewandt, die etlichen Beobachtern überfordert und wenig ehrgeizig erscheinen, sagte EU-Klimakommissar Wopke Hoekstra genervt: „Dürfte ich sie bitten, mehr Führungskraft zu zeigen?“ dpa

Gaetz verzichtet auf Ministerposten

Washington – Der umstrittene Wunschkandidat des designierten US-Präsidenten Donald Trump für das Amt des Justizministers steht nicht mehr zur Verfügung. Er ziehe seine Bereitschaft zurück, das Amt in der neuen Regierung zu übernehmen, teilte Matt Gaetz nach Beratungen mit US-Senatoren auf der Plattform X mit. Der Ethik-Ausschuss des US-Repräsentantenhauses ist am Mittwoch (Ortszeit) ohne Einigung über eine mögliche Veröffentlichung seines Berichts zu den Vorwürfen gegen Gaetz auseinandergegangen. Der Ethik-Ausschuss hatte seit 2021 möglicherweise illegales Handeln des als Justizminister nominierten ultrarechten Hardliners untersucht. Darunter war der Vorwurf, dass er eine sexuelle Beziehung mit einer 17-jährigen gehabt haben soll. Auch wurden ihm illegaler Drogenkonsum vorgeworfen. afp/dpa

Berlin – Vor der entscheidenden Abstimmung im Bundesrat hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) vor dem Scheitern der Krankenhausreform gewarnt. „Da geht es um alles“, schrieb Lauterbach im Netzwerk X. „Die Reform würde durch mehr Spezialisierung jeden Tag Menschen das Leben retten.“ Ob die Länder das Reformgesetz am Freitag passieren lassen, war allerdings unklar. Vor allem unionsgeführte Bundesländer leisten Widerstand.

Der Bundesrat kann die bereits vom Bundestag verabschiedete Reform zwar nicht ablehnen – er könnte sie aber am Freitag in den Vermittlungsausschuss überweisen. Dies könnte de facto das Ende von Lauterbachs Großprojekt bedeuten: Denn es scheint fraglich, ob sich Bundestag und Bundesrat vor der Neuwahl im Februar auf ein

„Da geht es um alles“

Lauterbach wirbt vor Bundesratsvotum für Klinikreform



Minister Karl Lauterbach wirbt vor der Bundesratssitzung für die Klinikreform.

FOTO: DPA

Ermittlungsergebnis verständigen. Falls das nicht gelingt, müsste das Gesetzgebungsverfahren nach der Wahl vom neuen Bundestag neu angestoßen werden.

Sollte am Freitag im Bundesrat aber keine Mehrheit für die Anrufung des Vermittlungsausschusses zustande kommen, kann das Reform-

gesetz wie geplant zum Jahreswechsel in Kraft treten.

Lauterbach und die Länder haben mehr als zwei Jahre intensiv über die Reform beraten, die Kosten für das Krankenhauswesen begrenzen und gleichzeitig die Behandlungsqualität verbessern soll. Mehrere Länder haben große Bedenken dagegen –

aus Furcht vor Klinikschließungen, hohen Folgekosten für die Übergangszeit und vor einer Stärkung der Befugnisse des Bundes auf Kosten der Länder.

Lauterbach verband seinen Appell an die Länder mit Warnungen vor schweren Folgen eines Scheiterns. „Wir verlieren jeden Tag Leben, weil wir nicht genug spezialisiert sind“, sagte er in der ARD. Mit der geplanten Krankenhausreform wären die Prognosen „für viele Krebspatienten und auch für viele Patienten mit großen Herzoperationen“ besser. Es gehe in erster Linie nicht um Geld.

Patientenschützer kritisierten Lauterbachs Rhetorik. „Mit so einem Schreckensszenario schürt der Bundesgesundheitsminister die Ängste der Patientinnen und Patienten“, sagte der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. afp

GLOSSIERT

Lothar statt Luther

Natürlich ist es verständlich, dass bei den Sozialdemokraten die „Nerven blank liegen“, wie immer so schön gesagt wird. Aber was Kurt Beck, der frühere Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und kurzjährige SPD-Parteivorsitzende (2006–2008) jetzt gesagt hat, ist doch ein starkes Stück. Beck findet, dass die Kanzler-Diskussion der SPD, dem Kanzler und dem Land schade. Na gut, kann sein. Aber dann sagt er: „Um es mit Martin Luther zu sagen: Einfach mal das Maul halten!“ Wie bitte?! Das soll Martin Luther, der große, wortmächtige, gelegentlich zum rhetorischen Grobianismus neigende Reformator (1483–1546), gesagt haben? Luther hat ja bekanntlich ganz schön viel gesagt. Und oft weiß man nicht, hat er’s nun gesagt oder hat er es nicht gesagt? Oder sagen nur alle, dass er es gesagt hat? Jedenfalls: „Einfach mal das Maul halten“ klingt eher, als hätte es Matthäus gesagt, also nicht der Evangelist, sondern der Lothar Matthäus – Loddar, nicht Luther. Zu den Spruch-Hits, die Luther angeblich wirklich gesagt haben soll, gehört ja dieses: „Ihr müsst dem Volk aufs Maul schauen“, was SPD-Chefs früher gern zitiert haben. Oder: „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz“ – das heimliche Motto vieler SPD-Parteitage. Zuletzt soll das verlegene „Warum furzet und rülpsset ihr nicht? Hat es euch nicht geschmacket?“ auf den Wahlpartys nach herben Niederlagen umgegangen sein. Indes: Womöglich war Kurt Beck auch nur kurz verwirrt und wollte Scholz eigentlich zurufen: „Tritt frisch auf, tu’s Maul auf, hör bald auf!“ Aber vielleicht hat auch das Martin Luther nie gesagt.

MICHAEL KLUGER

KURZ NOTIERT

Anschlag in Pakistan

Im Nordwesten Pakistans sind bei einem Anschlag auf einen Konvoi nach Angaben mindestens 42 Menschen getötet worden. Wie Polizeisprecher mitteilten, eröffneten Unbekannte in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa das Feuer auf die Fahrzeuge. Ein Großteil der Opfer seien muslimische Schiiten. dpa

Paluckas gewählt

In Litauen hat das Parlament den Sozialdemokraten Gintautas Paluckas zum neuen Ministerpräsidenten des baltischen EU- und Nato-Landes gewählt. Für den 45-jährigen Vize-Partei-chef der bisherigen Oppositionskraft votierten 88 Abgeordnete bei 36 Gegenstimmen. dpa

Lob für Tschad

Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) lobt den Tschad für dessen Aufnahme Geflüchteter aus dem Kriegsland Sudan. An jedem Tag kämen Hunderte Menschen über die Grenze, vor allem Frauen und Kinder, sagte Schulze am Donnerstag. epd

Hoffen auf die weiße Pracht

Hessens Wintersportgebiete bereiten sich auf den Saisonstart vor

VON MICHAEL BAUER
UND NICOLE SCHIPPERS

Willingen – In den hessischen Wintersportgebieten laufen die Vorbereitungen auf die neue Saison auf Hochtouren. „Wir wissen nicht genau, wann es losgeht“, sagt Jeremias Kämpel von der Wiegand Erlebnisberge GmbH, die die Ski- und Rodelarenen an der Wasserkuppe in der Rhön und am Hoherodskopf im Vogelsberg betreibt.

Über die aktuellen Schneefälle freuen sich alle Winterfreunde – und der Liftbetreiber. „Es ist natürlich schöner, wenn wir von oben Unterstützung mit Naturschnee bekommen“, sagt Kämpel. Der Naturschnee helfe aber nur, wenn es kalt sei. „Er kann uns auch schaden, wenn er zu feucht ist und wenn es zu warm ist. Dann kann er zum Schmelzen des technischen Schnees beitragen.“

Wenn es in der Wintersportarena auf dem höchsten Berg Hessens (950 Meter) drei bis vier Frostnächte mit Temperaturen unter minus drei Grad gebe, könnten die Liftbetreiber die Schneekanonen einsetzen. „Dann können wir die Piste ausreichend beschneien und auch Plusgrade und Regen aussitzen. Der technische Schnee hält länger, ist härter, robuster.“

Naturschützer lehnen dagegen den Einsatz von Schneekanonen ab. Sie kritisieren, dass für Kunstschnee viel Energie und Wasser verbraucht wird, was sie angesichts der aktuellen Klimadiskussion für problematisch halten.

Liftnanlagen für den Wintersport können in Mittelgebirgen wie der Rhön nach Ansicht Kämpels nur noch wirtschaftlich betrieben werden, wenn technischer Schnee hilft, die Pisten in einem guten Zustand zu halten. Insgesamt betreibt die Firma sechs Lifte in dem Wintersportgebiet. Die Liftbetreibergesell-



Naturschneeflöckchen, wann kommst du geschneit? Wintersportler an der Skischule auf der 950 Meter hohen Wasserkuppe. Das Bild stammt vom Februar 2023.

FOTO: FRANK RUMPENHORST/DPA

schaft hofft, dass sie wie im vergangenen Jahr Anfang bis Mitte Dezember in die Saison starten kann.

Preise werden leicht erhöht

Die Wintersportler werden in der bevorstehenden Saison auf der Wasserkuppe etwas tiefer in die Tasche greifen müssen. Die Ticketpreise werden um fünf Prozent erhöht. Ein Erwachsener fährt eine Stunde Ski für 10 Euro und zwei für 12,50 Euro. „Da muss man sich, was Freizeitattraktionen angeht, nicht verstecken“, sagt Kämpel. Der Geschäftsführer verweist auf Investitionen in bessere Technik wie eine weitere LED-Lichtanlage und eine neue, effizientere Schneekanone, für die zwei ältere Modelle „in den Winterschlaf geschickt“ werden.

Im Vogelsberg, wo die Firma am Hoherodskopf zwei Lifte betreibt, beginnt die Wintersportsaison in der Regel später und ist weniger lang. Zum einen hat der Berg mit seinem 763 Meter hohen Gipfel rund 200 Höhenmeter weniger als die Wasserkuppe. Und gerade in milden Winter machen ein paar Meter mehr oder weniger durchaus einen Unterschied. Zum zweiten dürfen am Hoherodskopf aus Naturschutzgründen keine Schneekanonen betrieben werden.

Am Hoherodskopf steht der längste Lift im Bundesland Hessen mit über einem Kilometer Länge. Zudem gibt es einen weiteren an der Rennwiese. Der lange Lift lief laut Betreiber in der vergangenen Saison zwei Tage und der an der Rennwiese an zehn. Zum Vergleich: An der Wasserkuppe mit der künstlichen Beschneigung war an 65

Tagen Liftbetrieb möglich.

In Willingen (Landkreis Waldeck-Frankenberg) läuft derzeit die Revision der Seilbahn. „Parallel werden die Schneekanonen aufgebaut, Polster angebracht und die Pistenbeschilderung aufgebaut“, sagt der Sprecher des größten hessischen Skigebiets, Jörg Wilke. Auch die Pistenraupen bekämen ihren letzten Schliff.

Wilke hofft auf einen Saisonstart Mitte Dezember. „Dazu muss uns entweder Frau Holle Schnee bescheren, oder wir brauchen mindestens einige Tage Minusgrade, um beschneien zu können“, erklärt er. Dann benötige man noch eine knappe Woche Vorlauf, bis die Pisten bereit seien. Auch in Willingen steigen die Preise für ein Tagesticket – für Erwachsene von 38 auf 40 Euro, für Kinder von 26 auf 27 Euro. „Das ist der allgemeinen Preisstei-

gerung geschuldet“, so Wilke. Er hoffe auf einen relativ konstanten Winter. „Mit durchschnittlich 85 Schneetagen wären wir zufrieden.“ Mit 65 Schneetagen war die Skisaison in Willingen im zurückliegenden Winter unterdurchschnittlich ausgefallen. In den vergangenen zwei Wintern habe man die Pisten wegen des wechselhaften Wetters immer wieder beschneien müssen. „Ich hoffe für diese Saison auf eine richtig schöne Winterphase mit Sonne, Schnee und Frost.“

Insgesamt sechs Schlepplifte, sechs Förderbänder, eine Seil- und zwei Sesselbahnen erwarten Wintersportler in Willingen. An guten Tagen sind einige Tausend Skifahrer und Rodler in dem Skigebiet unterwegs. Die präparierten Pisten mit einer Gesamtlänge von 17 Kilometern befinden sich auf Höhen von 560 bis 840 Metern.

dpa

Rettungsdiensten fehlt Personal

DRK Hessen sucht Nachwuchs

Kassel – Die Finanzierung und Sicherstellung von Personal zählen laut dem DRK-Landesverband Hessen derzeit zu den zentralen Herausforderungen des Rettungsdienstes. „Wir haben, wie andere Bereiche auch, einen Mangel an Fachkräften. Und auch beim Nachwuchs könnte es besser sein“, sagte der stellvertretende Landesgeschäftsführer Jens Dapper. Dabei bestünden regionale Unterschiede. „Es gibt Rettungsdienstbereiche, die haben keine offenen Stellen, und es gibt welche, die haben sehr viele.“ Der Landesverband stelle ein leichtes Nord-Süd-Gefälle fest. „Wir haben im Norden mehr noch den Bedarf zu werben als im Süden.“

Zudem sei der Bedarf schwankend, weil es in der Bedarfsanalyse immer wieder zu Veränderungen komme, etwa wenn ein Krankenhaus komplett oder einige Bereiche schließe. „Dann braucht es von einer auf die andere Sekunde mehr Not-

fallsanitäter, weil sich die Anfahrt zum nächstgelegenen Krankenhaus verändert“, erklärt Dapper. Die Versorgung der Bevölkerung im Notfall sei aber sichergestellt, nicht nur beim DRK, sondern auch über die anderen eingebundenen Rettungsdienste. „Es besteht keine Sorge in der Notsituation, dass Bevölkerungsteile nicht versorgt sind.“ Für die Mitarbeiter bedeute eine dünne Personaldecke allerdings nicht selten Überstunden oder Einsätze an freien Tagen. „Längere Arbeitszeiten sind ein zentrales Thema im Umfeld eines Notfallsanitäters“, so Dapper.

2023 habe es in Hessen 682 Auszubildende gegeben, davon allein 500 beim DRK. „Pro Jahrgang kommen immerhin etwa 150 bis 200 Auszubildende neu in die Notfallsanitäter-Ausbildung. Es könnten aber noch mehr sein.“ Die Personaldecke ist aktuell auch Thema beim DRK-Rettungsdienstsymposium in Kassel.

dpa

Streit um Besoldungserhöhung

Opposition beklagt „Sonderopfer“ für Beamte

VON JENS ALBES

Wiesbaden – Die Sparpläne der hessischen Landesregierung für den Haushalt 2025 sorgen im Landtag für kontroverse Debatten. Vertreter der Opposition warfen Schwarz-Rot unter anderem vor, von den Beamten ein „Sonderopfer“ zu verlangen und Versprechen zu brechen.

Innenminister Roman Poseck (CDU) warb für die nach seinen Worten „schwierige und schmerzvolle“ Maßnahme, bei der zweistufigen Besoldungserhöhung für die Landesbeamten den zweiten Schritt vier Monate nach hinten zu schieben. Diese Entscheidung sei mit Blick auf die angespannte Finanzlage notwendig, sie falle moderat aus, sagte Poseck. Er halte sie daher für vertretbar.

Die Bezüge der Beamten und Beamtinnen sollen 2025 in zwei Schritten um insgesamt rund zehn Prozent steigen. Das geplante Besoldungsplus zum 1. Februar 2025 um 4,8 Prozent bleibt bestehen. Die zweite Erhö-

hung um 5,5 Prozent soll aber nicht ab dem 1. August 2025, sondern erst ab dem 1. Dezember 2025 ausbezahlt werden. Damit möchte das Land im kommenden Haushalt 180 Millionen Euro einsparen.

Poseck argumentierte, das Land stehe vor einer schwierigen Haushaltslage und müsse drei Milliarden Euro einsparen. In einer solchen Situation müsse alles auf den Prüfstand und es müssten auch unpopuläre Entscheidungen getroffen werden. Er verwies auf die finanziell negativen Auswirkungen des jüngsten Zensus und der aktuellen Steuerschätzung – diese Entwicklungen seien so nicht absehbar gewesen. In Hessen drohen in diesem und im nächsten Jahr Steuerausfälle in Höhe von 900 Millionen Euro.

Der innenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Moritz Promny, sagte: „Es kann nicht sein, dass gerade die Menschen, die für die Stabilität unseres Staates sorgen, Einsparungen tragen sollen.“

Für die Schaffung neuer Ministerien sei ja auch das Geld da. „Die Landesregierung zerstört Vertrauen, wenn selbst bereits beschlossene Gesetze nicht mehr gelten“, kritisierte die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Fraktion, Miriam Dahlke. Die AfD-Parlamentarierin Sandra Weegels sprach von einem „Tritt vors Schienbein aller hessischen Beamten“.

Der hessische Landesbund des Beamtenbundes erklärte, Schwarz-Rot habe „auf lange Sicht Vertrauen beschädigt, ja zerstört“. Die Beamten könnten sich auf die Landesregierung nicht mehr verlassen. Nach den Worten eines Sprechers demonstrierten am Donnerstag in der Wiesbadener Innenstadt 120 bis 200 Menschen gegen die Sparpläne.

Der hessische Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Jens Mohrherr, berichtete: „Die Stimmung innerhalb der Polizei ist nicht nur schlecht, sie ist katastrophal.“ Viele Kollegen fühlten sich betrogen.

dpa

Förderungen für Kommunen auf dem Prüfstand

Wiesbaden – Eine Gruppe von Experten soll in Hessen die finanziellen Förderungen für Kommunen systematisch unter die Lupe nehmen. Die geplante Fördermittelkommission solle die Auswirkungen und den Nutzen dieser Zahlungen bewerten, sagte Finanzminister Alexander Lorz (CDU) im Landtag. Auch die Vermeidung unnötiger und kostspieliger Bürokratie sei ein Ziel.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Ingo Schon, sagte mit Blick auf die geplante Kommission: „Gerade für viele kleine Kommunen sind die Fördermittelverfahren häufig so komplex, dass Aufwand und Nutzen in vielen Fällen in keinem Verhältnis stehen.“ Daher solle es vermehrt Pauschalförderungen statt aufwendiger Einzelverfahren geben, „denn die Kommunen wissen selbst am besten, welche Fördermittel sie für die Belange der Bürger sinnvoll einsetzen können“.

Der Plan, diese Kommission unter Federführung des Finanzministeriums einzurichten, steht im schwarz-roten Koalitionsvertrag. Förderprogramme mit übermäßig viel Bürokratie oder geringem Nutzen sollen zugunsten neuer finanzieller Spielräume beendet werden.

dpa



Helfen Sie mit!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf ein Konto der hier aufgeführten Kreditinstitute:

Kasseler Sparkasse
IBAN: DE42 5205 0353 0000 2055 04
BIC: HELADEF1KAS

Volksbank Kassel Göttingen eG
IBAN: DE17 5209 0000 0000 0220 55
BIC: GENODE51K51

Kreis-Sparkasse Northeim
IBAN: DE20 2625 0001 0000 0020 55
BIC: NOLADE21NOM

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN: DE66 5325 0000 0000 0205 54
BIC: HELADEF1HER

Sparkasse Werra-Meißner
IBAN: DE94 5225 0030 0000 0020 55
BIC: HELADEF1ESW

Raiffeisenbank Baunatal
IBAN: DE76 5206 4156 0002 0550 07
BIC: GENODEF1BTA

Sparkasse Waldeck/Frankenberg
IBAN: DE27 5235 0005 0050 0205 51
BIC: HELADEF1KOR

Waldeck-Frankenberg Bank eG
IBAN: DE88 5236 0059 0002 0550 07
BIC: GENODEF1KBW

Bareinzahlungen sind in allen unseren Geschäftsstellen möglich.

LOTTOQUOTEN

Gewinnquoten für Lotto am Mittwoch

I: Jackpot	unbesetzt
II:	1.150.048,60 Euro
III:	10.775,20 Euro
IV:	4993,20 Euro
V:	192,60 Euro
VI:	57,20 Euro
VII:	20,00 Euro
VIII:	11,80 Euro
IX:	6,00 Euro

Alle Angaben ohne Gewähr.

BGH entscheidet gegen Waschanlagen

Urteil: Unternehmen haften für Beschädigung serienmäßiger Autoteile

Karlsruhe – Ein Autofahrer fährt mit seinem Wagen in die Waschanlage. Er stellt das Auto ab, steigt aus und startet den Waschvorgang. Plötzlich knackt es und der Heckspoiler fällt ihm vor die Füße. Der Mann verklagt den Betreiber der Anlage auf Schadenersatz. Was folgt, ist ein jahrelanger Rechtsstreit – der für ihn glücklich endet. Am Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe bekommt er in dritter und letzter Instanz Recht.

Nach der Entscheidung des BGH müssen Autowaschanlagen grundsätzlich dafür haften, wenn ein Fahrzeug während einer Wäsche beschädigt wird. Ausschlaggebend dafür ist den Richterinnen und Richtern in Karlsruhe zufolge, dass das Auto serienmäßig und ordnungsgemäß ausgestattet ist. Es darf also zum Beispiel nicht getunt oder vorher schon beschädigt sein. Wenn eine Waschanlage konstruktionsbedingt nicht zu einem marktgängigen Fahrzeug passe, trage dieses Risiko nicht der Fahrer, sondern der Anlagenbetreiber. (Az. VII ZR 39/24)

Tankstelle verletzte ihre Schutzpflicht

Der in Karlsruhe verhandelte Fall sei gerade deshalb so interessant, weil feststehe, dass sowohl der Wagen als auch die Waschanlage zuvor in ordnungsgemäßen Zustand



Im verhandelten Fall war in der Waschanlage der Heckspoiler eines Range Rover abgebrochen. FOTO: DPA

waren, hatte der Vorsitzende Richter, Rüdiger Pamp, bei der mündlichen Verhandlung Ende Oktober betont. Der am Ende des Dachs angebrachte Spoiler gehörte zur serienmäßigen Ausstattung des Autos. Durch das Abreißen des Spoilers war auch das Fahrzeugheck beschädigt worden.

Autofahrer Bernard Storm verklagte den Betreiber der Anlage im Tecklenburger Land daraufhin auf Schadenersatz in Höhe von mehr als 3200 Euro. Die Vorinstanzen waren sich in der Sache uneinig. Zunächst hatte das Amts-

gericht Ibbenbüren den Betreiber der Autowaschanlage antragsgemäß verurteilt. Auf dessen Berufung hin wies das Landgericht Münster die Klage jedoch ab. Dagegen legte der Kläger aus dem nordrhein-westfälischen Rheine Revision ein – der Fall landete am höchsten deutschen Zivilgericht. Das Karlsruher Gericht gab Storm nun recht und stellte das Urteil des Amtsgerichts wieder her. Die beklagte Tankstelle, die die Waschanlage betreibt, muss ihm den geforderten Schadenersatz in voller Höhe zah-

len. Die Anlage war demnach zwar in einem ordnungsgemäßen Zustand, aber schlicht nicht für das Auto des Klägers geeignet. Dafür muss die Tankstelle nach Ansicht des Siebten Zivilsenats haften. Für Kläger Bernhard Storm hat sich der jahrelange Rechtsstreit am Ende gelohnt. „Ich glaube, es war ein richtungsweisendes Urteil. Es gibt viele tausend Menschen jährlich in Deutschland, die von ähnlichen Schäden betroffen sind. Deswegen war es das wert“, sagte der Kläger. „Ich bin natürlich erleichtert,

dass ich gewonnen habe.“ Anlagenbetreiber müssen nach Ansicht der Karlsruher Richterinnen und Richter ihrer Schutzpflicht nachkommen, Fahrzeuge beim Waschvorgang vor Schäden zu bewahren. Der Betreiber habe es in der Hand, bestimmte Fahrzeugmodelle von der Benutzung seiner Anlage auszuschließen. Kunden sei es hingegen oft nicht möglich, vor der Wäsche zu beurteilen, ob ihr Auto mit der Anlage kompatibel ist. Deshalb müssten sie berechtigt darauf vertrauen können, dass ihr Fahrzeug unbeschädigt aus der Waschanlage kommt, sagte Richter Pamp.

her der Fahrzeugausstattung Aufmerksamkeit widmen, damit Schäden zulasten des Kunden vermieden werden können.“

Trotz seiner negativen Erfahrung ist Kläger Storm nicht auf die Handwäsche umgestiegen. „Direkt nach dem Schaden bin ich mit dem gleichen Wagen in eine ganz ähnliche Waschstraße wieder eingefahren“, sagt der Kläger. „Und auch seitdem habe ich mehrere meiner Autos immer wieder in Waschstraßen gewaschen.“ dpa

HEIZÖL

Am 21. November haben wir auf dem Onlineportal Esyoil den jeweils günstigsten Preis für 3000 Liter schwefelarmes Premium-Heizöl ermittelt (in Euro je 100 Liter, inkl. Mehrwertsteuer, Zahlungsart: EC). In Klammern Preise der Vorwoche.

Werra-Meißner 98,18 (98,06)
Waldeck-Frankenberg 101,10 (98,60)

Schwalm-Eder 100,67 (99,07)
Hersfeld-Rotenburg 101,17 (99,07)

Kassel/Hofgeismar/Wolfhagen 99,48 (98,53)
Göttingen/Moringen/Hardeggen 98,06 (98,06)

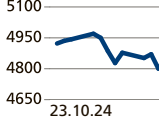
Northeim/Einbeck/Bad Gandersheim 98,06 (98,06)

Die Preise auf der Website **esyoil.com** können sich jederzeit ändern.

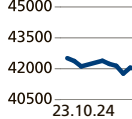
BÖRSE

Stand der Daten 18:13 Uhr

Euro Stoxx 50 4755,83
+0,55%



Dow Jones 43 747,74
+0,78%



DAX 19 146,17
+0,74%



USA 10 526
-0,34%



Fondsanlagen mit der SpardaRückgabeGarantie

Sparda-Bank

S&P UK 1 653,40
+0,81 %

MDAX 25 868,27
-0,52 %

Nikkei 225 38 026,17
-0,85 %

CAC 40 7 213,32
+0,21 %

Hang-Seng 19 613,15
-0,45 %

BSE Sensex 77 144,30
-0,56 %

Stoxx Europe 50 4 265,68
+0,45 %

Nasdaq 100 20 662,71
-0,02 %

MDax

	Div.	21.11.	+ in %
Aixtron	0,40	12,76	-2,93
Aroundtown	0,07	2,71	+0,30
Aurubis	1,40	76,70	-4,36
Bechtle	0,70	32,16	-0,12
Befesa	0,73	17,80	-3,10
Bilfinger	1,80	44,75	+0,79
Carl Zeiss Med.	1,10	54,65	-3,95
CTS Eventim	1,43	82,35	-8,19
Deliv. Hero	–	37,08	-0,30
Evonik	1,17	17,38	-0,06
Frapi	–	49,64	-0,72
freeset NA	1,77	28,54	-0,14
Fres. M.C.St.	1,19	41,44	+1,57
Fuchs Vz.	1,11	43,88	-0,09
GEA Group	1,00	46,24	+0,85
Gerresheimer	1,25	70,45	+1,43
Hella	0,71	86,20	+0,12
HelloFresh	–	10,20	-6,81
Hensoldt	0,40	36,48	+1,84
Hochtief	4,40	115,40	+1,67
Hugo Boss NA	1,35	39,23	-1,93
Hypoport	–	214,60	-0,19
Jenoptik	0,35	20,88	+0,58
Jungherrich	0,75	23,96	+1,44
K+S NA	0,70	11,25	-0,75
Kion Group	0,70	32,20	-1,68
Knorr-Bremse	1,64	72,50	+1,07
Krones	2,20	115,20	+1,75
Lanxess	0,10	23,39	+0,34
LEG Immob.	2,45	83,00	-0,22
Lufthansa vNA	0,30	6,11	-0,91
Nemetschek	0,48	99,00	-0,85
Nordex	–	11,42	-2,89
Puma	0,82	44,17	-2,41
Rational	13,50	880,50	+1,97
Redcare Ph.	–	142,80	-3,32
RTL Group	2,75	24,15	-0,21
Schott Pharma	0,15	26,22	-0,38
Scout24	1,20	84,60	+0,18
Siltronix NA	1,20	47,30	+1,90
Stabilus S.A	1,75	32,65	+0,15
Ströer	1,85	47,14	-0,67
TAG Imm.	–	14,35	-1,85
Talanx	2,35	78,45	+1,16
TeamViewer SE	–	11,55	-1,79
thyssenkrupp	0,15	3,88	+0,08
Traton	1,50	28,70	+0,00
TUI	–	7,46	+0,76
Utd. Internet NA	0,50	15,55	-0,13
Wacker Chemie	3,00	72,06	-0,61

MDax

Baader Bank	–	4,15	±0,00
Biotech St.	–	41,00	±0,00
Biotech Vz.	0,08	27,20	+1,12
Brannichs Grp.	–	2,21	-0,68
Cancom	1,00	24,00	±0,00
Ceconomy St.	–	2,95	-1,60
CeWe Stf.	2,60	98,10	-1,11
CompuGroup	1,00	13,96	-1,20
Dermapharm	0,88	36,45	-2,28
DMG Mori	1,03	44,80	-0,22
Dt. EuroShop	2,60	19,22	±0,00
Dt. PfandbB	–	5,06	±0,00
Dt. Wohnen	0,04	23,00	+0,22
Dürr	0,70	21,60	-0,64
DWS Group	6,10	39,56	+0,05
Eckert&Ziegler	0,05	36,78	-0,65
Einbeck. Brauh.	–	5,80	±0,00
Elmos Emtor	0,85	61,70	+0,16
EnBW	1,50	64,20	-0,62
Energie. Santic	1,20	41,15	+1,48
Fielmann Gr.	1,00	39,55	-1,13
flatexDEG.	0,04	13,20	-1,49
Fuchs St.	1,10	33,75	+0,15
GFT Tech.	0,50	21,80	-1,13
Grund. City	0,82	11,64	-0,34
Grenke NA	0,47	15,98	-2,56
Hamb. Hafen	0,08	16,76	-0,36
Hapag-Lloyd	9,25	162,30	-0,61
Henkel	1,83	69,75	-1,20
Hornbach H.	2,40	81,50	+0,74
Inst. Real	0,33	7,99	-2,08
Ionos Group	–	22,60	+1,57
Jon Werke	1,50	41,40	-0,36
Kontron	0,50	16,94	-1,45
KWS Saat	0,90	59,60	+1,88
Leifheit	1,05	16,15	+3,53
Logwin	14,00	244,00	-0,81
Mainova	10,96	348,00	+1,75
Medicin	–	2,50	+1,63
Medion	0,69	14,30	-0,69
Metro St.	0,55	4,27	-0,93
MOV Energie NA	1,45	30,20	+1,34
Nagarro	–	94,90	±0,00
Norma Group	0,45	11,68	-0,34
Patrizia	0,34	7,40	±0,00
Pfeiffer Vac.	7,32	153,80	-0,39
PNE	0,08	10,88	±0,00
ProS.Sat.1	0,05	4,78	+0,34
S&P Holland	0,85	13,38	+2,14
Salzgitter	0,45	17,00	-3,13
Sartorius St.	0,73	167,80	-0,47
Schaeffler Inh.	0,44	4,29	-2,55
SGL Carbon	–	4,23	-1,74
Singulus	–	1,15	+6,51
SMA Solar	0,50	11,52	-3,60
Südzucker	0,90	11,03	-0,45
Süss M. Tec	0,20	49,40	+2,28
Takt	1,00	8,41	-0,47
thyssenkr. nucera	–	8,37	-0,42
Uniper konv.	–	41,91	+2,12

DAX

Verbio	0,20	10,82	-6,88
Vossloh	1,05	40,65	-0,73
VW St.	9,00	83,10	-1,66
Wacker	1,15	12,36	-1,90
Wüst.&Württ.	0,65	11,80	-1,67

Euro Stoxx 50

AB Inbev°	0,82	52,00	-0,69
Aiden°	–	1241,60	+0,40
Ahold Delh.°	0,50	32,34	-1,25
Air Liquide°	2,91	158,52	+0,61
ASML Hold.°	1,52	631,70	+2,65
AXA°	1,98	34,20	+0,44
BBVA°	0,29	9,26	-0,98
Bco Santander°	0,10	4,51	+0,13
BNP°	4,60	58,22	-1,10
Danone°	2,10	64,28	-1,11
Enel°	0,22	6,58	-1,19
Eni°	0,25	13,75	-0,10
EssilorLux.°	3,95	232,60	-1,11
Ferrari°	2,44	408,70	+0,71
Hermes Int.°	21,52	1990,00	+0,68
Iberdrola°	0,00	13,36	+0,26
Inditex°	0,77	51,30	+0,47
ING Groep°	0,35	14,81	-1,00
Intesa Sanp.°	0,17	3,65	-1,54
Kering°	9,50	208,30	-2,66
L'Oréal°	6,75	318,00	-0,06
LVMH°	7,50	574,30	-0,36
Nokia°	0,03	3,99	-0,62
Nordea Bk AB°	0,92	10,69	+0,38
Pernod Ricard°	2,35	106,65	-1,71
Prosus°	0,10	37,99	+0,64
Safran°	2,20	217,90	-0,82
Sanofi S.A.°	3,76	90,74	+0,19
Schneider El.°	3,50	237,50	-0,19
St. Gobain°	2,10	87,64	-0,90
Stellantis°	1,55	12,16	-0,34
TotalEnerg.°	0,79	57,27	±0,00
Unicredit°	0,93	38,75	-0,23
Vinci°	1,05	100,55	-0,10
Wolters Kluwer°	0,83	152,50	-0,55

Dow Jones

3M	0,70	122,56	+1,02
Amazon.com	–	186,88	-2,71
Amer.Express	0,70	278,05	+2,41
Amgen	2,25	269,90	-0,90
Apple Inc.	0,25	218,50	+0,62
Boeing	2,06	135,02	-0,46
Caterpillar	1,41	366,00	+0,14
Chevron	1,63	154,84	+1,64
Cisco	0,40	55,25	+1,69
Coca-Cola	0,49	60,32	+1,07
Disney Co.	0,45	110,02	+1,87
Goldman S.	3,00	555,20	+0,11
Home Depot	2,25	384,35	+1,13
Honeywell	1,13	214,05	-0,37
IBM	1,67	210,00	+3,81

DAX fester – „aber zerrissener Markt“

(Dow Jones) – Am deutschen Aktienmarkt hat sich die Schaukelbörse der vergangenen Wochen auch am Donnerstag fortgesetzt. Der DAX machte die Verluste vom Mittwoch wieder wett und stieg um 0,7 Prozent auf 19.146 Punkte. Etwas gestützt wurde die Stimmung von fallenden Zinsen nach einem schwachen Konjunkturindex der US-Notenbankfiliale in Philadelphia. „Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“, so ein Marktteilnehmer: Der schwache „Philly-Fed“ halte die Zinssenkungsfantasie im Markt. Der Marktteilnehmer sprach aber auch von „einem zerrissenen Markt“. Während die konjunkturabhängigen Auto- und Chemietitel fast alle auf oder nahe Jahrestiefs notieren, liegen andere Aktien wie SAP, Deutsche Telekom, Rheinmetall oder Heidelberg Materials auf neuen oder direkt an ihren Jahreshochs. Besonders fest notierten am Donnerstag die Versicherungstitel, sie profitierten von hohen Erwartungen der Zurich Insurance. Im DAX gewannen Allianz 2 Prozent, Munich Re 1,9 Prozent und Hannover Rück 2,5 Prozent. In Zürich setzten Zurich Insurance ihre Hausse mit einem Plus von gut 3 Prozent auf das neue Jahreshoch von 547,60 Franken fort.

DAX

21.11.	Dividende	Kurs	Veränderung Vortag in %	12 Monate im Vergleich Tief	Hoch	KGV '24
Adidas NA°	0,70	211,10	-1,12	160,20	243,90	59,97
Airbus°	2,80	139,46	+1,16	124,74	172,82	26,17
Allianz vNA°	13,80	291,10	+2,03	228,70	304,30	11,83
BASF NA°	3,40	42,11	-0,61	40,18	54,93	12,17
Bayer NA°	0,11	19,52	-0,13	18,97	36,09	10,27
Beiersdorf	1,00	121,15	+0,54	120,10	147,80	27,53
BMW St.°	6,00	67,94	-0,82	65,26	115,35	4,86
Brenntag NA°	2,10	58,08	-2,26	54,88	87,12	12,31
Commerzbank	0,35	15,59	-1,33	10,15	16,97	8,42
Continental	2,20	59,96	-1,51	51,02	78,40	9,69
Covestro	-	57,04	-0,49	44,57	58,50	-
Daimler Truck	1,90	36,16	+0,39	29,21	47,64	8,43
Dt. Bank NA°	0,45	16,01	+0,70	10,90	17,01	10,56
Dt. Börse NA°	3,80	213,20	+0,80	171,95	221,30	20,66
Dt. Post NA°	1,85	34,70	-0,34	34,04	47,03	11,18
Dt. Telekom°	0,77	28,96	+0,56	20,73	29,11	15,83
E.ON NA°	0,53	11,62	+0,39	11,48	13,82	10,56
Fresenius	-	32,79	+1,80	24,32	36,24	17,35
Hann. Rück NA°	7,20	245,60	+2,55	208,90	265,60	12,69
Heidelb. Mat.	3,00	118,30	+0,13	71,78	122,00	10,61
Henkel Vz.	1,85	78,16	+0,36	66,86	85,74	14,64
Infinitec NA°	0,35	29,07	-0,19	27,80	39,35	15,30
Mercedes-Benz°	5,30	51,85	-0,08	50,75	77,45	4,45
Merck	2,20	138,30	+0,14	134,30	177,00	15,52
MTU Aero	2,00	313,50	+1,72	173,60	327,20	24,17
Münch. R. vNA°	15,00	484,10	+1,92	373,70	518,10	14,45
Porsche AG Vz.	2,31	57,22	-1,92	55,58	56,56	12,72
Porsche Vz.	2,56	33,96	-0,76	33,56	52,32	22,22
Qiagen	1,32	40,22	+3,55	36,59	43,40	18,71
Rheinmetall	5,70	606,00	+1,61	272,50	611,80	27,86
RWE St.	1,00	30,77	-0,74	28,15	42,33	11,19
SAP°	2,20	224,70	+1,86	134,42	224,70	50,38
Sartorius Vz.	0,74	204,00	-0,73	199,50	383,70	49,51
Siem.Energy	-	47,27	+3,62	10,16	48,33	-
Siem.Health.	0,95	49,13	-1,15	47,31	58,14	22,23
Siemens NA°	4,70	176,00	-0,32	149,52	195,50	16,84
Synrise	1,10	104,25	+0,97	91,84	125,00	32,08
Vonovia NA	0,90	28,81	-0,48	23,74	33,93	14,41
VW Vz.°	9,06	81,24	-0,64	80,58	128,60	2,93
Zalando	-	27,67	+1,28	15,95	30,82	32,94

Flugverkehr verfehlt Klimaziele

Auch in Deutschland ist es schwierig, nachhaltig mit dem Flugzeug zu verreisen

Baku/Berlin – Der weltweite Passagierluftverkehr hat einer Studie zufolge seine Klimaziele klar verpasst. Auch den deutschen Airlines ist es kaum gelungen, den Kerosinverbrauch zu senken und damit den CO₂-Ausstoß und weitere Umweltschäden zu lindern. In einem zur Klimakonferenz in Baku vorgelegten Airline-Ranking der Umweltorganisation „Atmosfair“ sind Lufthansa, Condor und Tuifly zurückgefallen.

„Die Klimawende im Flugverkehr lässt auf sich warten“, sagt Atmosfair-Geschäftsführer Dietrich Brockhagen. „Unsere Zahlen zeigen, dass der Sektor beim Klimaschutz einfach zu langsam ist.“ Der absolute CO₂-Ausstoß des Passagierluftverkehrs sei vor allem wegen des geringeren Flugaufkommens aber noch etwa 10 Prozent geringer als 2019.

Nach den Berechnungen haben die internationalen Passagierairlines im vergangenen Jahr ihre CO₂-Effizienz im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 nur um knapp 6 Prozent verbessert, was lediglich einer jährlichen Steigerung um 1,4 Prozent entspreche. Bei weiter wachsendem Flugaufkommen sei aber jedes Jahr eine Steigerung von 4,0 Prozent notwendig, um die in Paris vereinbarten Klimaziele zu erreichen, sagt Atmosfair. Selbst die aus ihrer Sicht unzureichenden Klimavorgaben der zivilen Luftfahrtorganisation ICAO von jährlich 2,0 Prozent seien unterboten worden.

Lufthansa fällt weiter zurück

Unter anderem sind die Gesellschaften mit der Flottenmodernisierung nicht voran-



Die klimaschädlichen Kondensstreifen, die Flugzeuge zumeist hinterlassen, entstehen dadurch, dass Flugzeug-Triebwerke Rußpartikel ausstoßen.

FOTO: DPA

gekommen, obwohl moderne Triebwerke den Kerosinverbrauch um bis zu 30 Prozent senken können. Hintergrund sind Lieferschwierigkeiten bei den beiden dominierenden Herstellern Boeing und Airbus.

Airlines mit vergleichsweise alten Flotten fallen daher in dem Ranking zurück, wie beispielsweise die Kerngesellschaft des Lufthansa-Konzerns, die von Rang 66 im Jahr 2019 auf Platz 97 zurückfiel. Condor verschlechterte sich von 9 auf Platz 36 und die Tuifly als beste deutsche Gesellschaft von Platz 4 auf 14. Die günstigsten Effizienzwerte erreichten die Tuifly Netherlands und die erst

2018 gegründete Airline Starlux aus Taiwan. Beide sind mit hochmodernen und gut ausgelasteten Jets am Start. Die Lufthansa-Tochter Eurowings erhält wie die Condor mit D nur eine mittlere Effizienzkategorie.

In einer Reaktion nennt der deutsche Branchenverband BDL die Zahl von 427 effizienteren Flugzeugen, die die deutsche Airlines bestellt haben. Die neueste Generation komme mit 2,1 bis 2,5 Liter Kerosin pro Passagier und 100 Kilometer aus. Der aktuelle Durchschnittsverbrauch der deutschen Airlines liege bei 3,44 Litern. Der Verband kritisiert die Bundesregierung, die die Förderung für

alternative Kraftstoffe gekürzt habe.

Speisefette spielen kaum eine Rolle

Der Klimaforscher Felix Creutzig vom Mercator Research Institute on Global Commons und Climate Change weist darauf hin, dass der Flugverkehr rund 2,5 Prozent zu den weltweiten CO₂-Emissionen beiträgt – wegen anderer Klima-Effekte aber etwa sieben Prozent zur Erderwärmung. Doch moderne Jets werden auf absehbare Zeit nur mit mächtigen Verbrenner-Triebwerken in die Luft gehoben werden und lange Strecken zurückle-

gen können. Größere Flugzeuge mit ausreichend starken Batterie- oder Brennstoffzellen-Antrieben stehen noch auf Jahre nicht zur Verfügung.

Bislang nur eine kleine Rolle spielt nachhaltig produziertes Kerosin (SAF), das derzeit vor allem aus gebrauchten Speisefetten hergestellt wird. Von der Industrie wird SAF als entscheidender Hebel zur Dekarbonisierung des Luftverkehrs angesehen. Eine Ausweitung auf andere Bio-Rohstoffe ist absehbar. Die EU verlangt ab dem kommenden Jahr SAF-Beimischungen in steigenden Quoten.

Keine Airline tankte 2023 nach Atmosfair-Angaben mehr als 1 Prozent ihres Bedarfs mit SAF. Der Airlineverband IATA rechnet dieses Jahr zwar mit einer Verdreifachung der globalen SAF-Produktion. Aber auch diese 1,5 Millionen Tonnen reichen nur aus, um etwas mehr als 0,5 Prozent des weltweiten Bedarfs der Luftfahrt zu decken.

Technologisch möglich ist auch synthetisches Kerosin, das mit Hilfe großer Mengen elektrischen Stroms hergestellt werden kann. Hierzu gibt es aber noch keine Anlagen im industriellen Maßstab. Die Non-Profit-Organisation Atmosfair betreibt über die Tochtergesellschaft Solarbelt immerhin eine erste Produktionsanlage für synthetisches E-Kerosin im niedersächsischen Werlte, die aber nur auf 300 Tonnen Jahresproduktion ausgelegt ist. Bislang wird das rare E-Kerosin an Privatpersonen und Reiseveranstalter verkauft und über eine Raffinerie in Heide in den Kerosin-Handel gegeben.

dpa

Northvolt beantragt Gläubigerschutz

Stockholm – Der finanziell angeschlagene schwedische Batteriehersteller Northvolt hat in den USA Gläubigerschutz beantragt. Das Unternehmen meldete am Abend ein Restrukturierungsverfahren gemäß „Chapter 11“ des US-Insolvenzrechts an, wie es mitteilte. Damit will sich Northvolt vor Forderungen der Gläubiger schützen, während es um seine Zukunft als eigenständiges Unternehmen ringt. Der Schritt ermögliche Zugang zu neuen Finanzierungsquellen, teilte Northvolt mit. 100 Millionen US-Dollar würden dem Unternehmen von einem Kundenunternehmen im Rahmen einer Art Brückenfinanzierung bereitgestellt. Darüber hinaus erhalte Northvolt von Kreditgebern Zugang zu etwa 145 Millionen US-Dollar.

Die deutsche Northvolt-Tochter wird den Angaben zufolge unabhängig von der Muttergesellschaft finanziert. „Sie ist nicht Teil des Chapter 11-Verfahrens“, hieß es bei Northvolt. Das Bauvorhaben bei Heide in Schleswig-Holstein bleibe ein strategischer Grundpfeiler. Die Zellmontage soll dort in der zweiten Jahreshälfte 2027 starten.

dpa

Viele Autos fallen beim TÜV durch

Berlin – Mehr als jedes fünfte Auto ist zuletzt mit „erheblichen“ oder sogar „gefährlichen Mängeln“ bei der TÜV-Hauptuntersuchung durchgefallen, schreibt der TÜV-Verband. Bei erheblichen Mängeln muss der Schaden innerhalb von vier Wochen repariert werden, bei gefährlichen unverzüglich. Dann ist nur noch die Fahrt in die Werkstatt erlaubt. Erstmals schloss der TÜV auch zehn reine Elektro-Modelle in die Untersuchung ein. „Die Hauptuntersuchung zeigt: E-Fahrzeuge sind weder sicherer noch unsicherer als Fahrzeuge mit Verbrenner.“ Allerdings gebe es bei E-Autos einige antriebspezifische Mängel – etwa vorzeitiger Verschleiß von Achsaufhängungen aufgrund des hohen Gewichts der Batterien.

dpa

Firmenpleiten nehmen stark zu

Wiesbaden – Die Zahl der Firmenpleiten in Deutschland steigt weiter zweistellig. Auch im Oktober haben deutlich mehr Unternehmen Insolvenz angemeldet als ein Jahr zuvor. Das Statistische Bundesamt registrierte anhand vorläufiger Daten einen Anstieg der angemeldeten Verfahren um 22,9 Prozent

im Vergleich zum Oktober 2023. Mit Ausnahme des Juni 2024 liegt die Zuwachsrate bei den Insolvenzanmeldungen seit Juni 2023 im zweistelligen Bereich. „Die Insolvenzwelle ist das Ergebnis eines Sturms aus langanhaltender konjunktureller Schwäche und drastisch gestiegenen Kosten“, meint IWH-Forscher Steffen Müller. „Viele schwächere Unternehmen, die in der Niedrigzinsphase und mit Unterstützung während der Pandemie überlebt haben, stehen nun bei stark gestiegenen Kosten unter massivem Druck“, erläutert Müller. „Das treibt nun insbesondere hochverschuldete Firmen in die Insolvenz.“

Experten hatten nach dem Auslaufen der Corona-Sonderregelungen mit einem Anstieg der Firmenpleiten in Deutschland auf etwa 20 000 Fälle im laufenden Jahr gerechnet. 2023 hatte das Statistische Bundesamt 17 814 Firmenpleiten gezählt. Das war trotz eines Anstiegs um gut ein Fünftel ein ver-

gleichsweise niedriger Wert im langjährigen Vergleich: 2009 waren fast 33 000 Unternehmen hierzulande in die Zahlungsunfähigkeit gerutscht. Von Januar bis August dieses Jahres meldeten die Amtsgerichte 14 403 Unternehmensinsolvenzen. Das waren knapp 23 Prozent mehr als im Vorjahr.

dpa

Bei Volkswagen drohen ab Dezember Warnstreiks

Dritte Tarifrunde wurde am Donnerstag ergebnislos beendet

Wolfsburg – Bei Volkswagen drohen im Streit um milliardenschwere Einschnitte noch im Dezember Arbeitskämpfe. In dem Tarifkonflikt zeichnet sich nach drei Verhandlungsrunden weiter keine Lösung ab. Die IG Metall bereite sich nun auf Warnstreiks ab Dezember vor, sagte Verhandlungsführer Thorsten Gröger nach fünfstündigen Verhandlungen in Wolfsburg.

Die Tarifgespräche seien aber nicht gescheitert, hieß es von beiden Seiten. Sie sollen am 9. Dezember fortgesetzt werden. Die Differenz zwischen den Positionen seien aber „noch riesengroß“, so Gröger. Werkschließungen und Massenentlassungen seien weiter nicht vom Tisch. Daher müsse man nun den

Druck auf VW erhöhen. Geplant sei, ab 1. Dezember, wenn bei VW die Friedenspflicht endet, zu Warnstreiks an den VW-Standorten aufzurufen, sagte Gröger. „Wenn nötig, dann wird es ein Arbeitskampf werden, den die Bundesrepublik so seit Jahrzehnten nicht erlebt hat.“

Bereits vor der Tarifrunde hatten Tausende vor dem Verhandlungssaal lautstark gegen die Sparpläne protestiert. Die IG Metall sprach von mehr als 7000 Teilnehmern, die aus allen zehn deutschen VW-Werken in Niedersachsen, Hessen und Sachsen nach Wolfsburg gekommen waren.

Bei der Tarifrunde sprachen beide Seiten auch über das Zukunftskonzept von IG



VW-Verhandlungsführerin Nicola Ehrlicke begrüßt IG-Metall-Verhandlungsführer Thorsten Gröger.

FOTO: AFP

Metall und Betriebsrat, mit dem die Kosten ohne Werkschließungen und Entlassungen gesenkt werden sollen. VW zeigte sich dabei erneut grundsätzlich offen für Ge-

spräche auf Basis der Vorschläge. Gewerkschaft und Betriebsrat hatten am Mittwoch ihren eigenen Plan für die Zukunft von VW vorgestellt. Insgesamt 1,5 Milliar-

den Euro an Entlastungen soll das nach Angaben der IG Metall allein bei den Arbeitskosten bringen. Mögliche Tarifierhöhungen für 2025 und 2026 sollen nicht ausbezahlt werden, sondern in einen Fonds für flexible Arbeitszeitverkürzungen fließen.

Im Gegenzug verlangen IG Metall und Betriebsrat einen Verzicht auf Werkschließungen und betriebsbedingte Kündigungen. Und auch Vorstand und Aktionäre müssten einen Beitrag leisten. Sonst wird es laut Cavallo auch keinen Beitrag der Arbeitnehmer geben.

Voraussetzung wäre aber, dass VW in der laufenden Tarifrunde zum Haustarif den jüngsten Pilotabschluss für die Metall- und Elektroindus-

trie übernimmt, der eine Erhöhung um 5,1 Prozent in zwei Stufen vorsieht. Für VW, wo nach Haustarif gezahlt wird, gilt das aber nicht automatisch. Und Volkswagen lehnt bisher jede Erhöhung ab und fordert stattdessen eine „Minus-Runde“. Die Löhne, die bei VW über dem Branchentarif liegen, sollen pauschal um zehn Prozent gekürzt werden.

Mit Blick auf Werkschließungen und betriebsbedingte Kündigungen hatte VW dagegen zuletzt signalisiert, auch über Lösungen sprechen zu wollen, die ohne Entlassungen und Werkschließungen auskommen. Allerdings nur, wenn die von VW gesteckten Sparziele trotzdem erreicht werden.

dpa



Auf Island fließt wieder Lava

Abermals hat sich auf Island die Erde aufgetan. Der erneute Vulkanausbruch auf der Reykjanes-Halbinsel südwestlich der Hauptstadt Reykjavik begann in der Nacht auf Donnerstag um kurz vor Mitternacht (MEZ), wie aus Angaben des isländischen Wetteramtes hervorgeht. Seitdem sprudelt erneut glutrote Lava aus einem länglichen Erdriss. Die Eruptionsspalte war schätzungsweise drei Kilometer lang. Der kleine Fischerort Grindavík wurde ebenso erneut evakuiert wie die Blaue Lagune. dpa/FOTO: CIVIL PROTECTION IN ICELAND/AP/DPA

PIANISSIMO



Herbst immer kürzer

VON PIA ROLFS

Viele Krisen werden thematisiert, eine jedoch fällt immer wieder unter den Tisch – und zwar gemeinsam mit dem Laub: Der Herbst wird immer kürzer! Grund dafür ist seine schwierige Sandwich-Position zwischen dem immer längeren Spätsommer und der immer früher einsetzenden Vorweihnachtszeit. Zwischen dem letzten Eis und dem ersten Glühwein liegt oft nur noch ein Wimpernschlag, während aber viele davon sprechen, mit Urlauben den „Sommer zu verlängern“, hat eine Herbstverlängerung keine Befürworter. Na gut, manche sagen, sie seien noch nicht in Adventsstimmung, aber das ist nicht dasselbe. Dabei hat der Herbst so viel zu bieten – vor allem mental. Na gut, es gibt trübe Tage und viel Totengedenken. Aber dafür weniger Freizeitstress als im Sommer und Advent, die Neujahrsvorsätze liegen aber noch in weiter Ferne. Und jede Ermahnung ist im Herbst glücklicherweise zwecklos, denn sie wäre nie so laut wie der Laubsauger.

U-Haft für Mette-Marits Sohn
Gericht spricht nach neuen Vorwürfen Brief- und Besuchsverbot aus

VON STEFFEN TRUMPF

Oslo – Nach neuen schwerwiegenden Anschuldigungen und seiner dritten Festnahme innerhalb von vier Monaten sitzt der norwegische Prinzessinnensohn Marius Borg Høiby nun in Untersuchungshaft. Die Osloer Amtsrichterin Anne-Lene Åvangen Hødnebo entschied, dass der älteste Sohn der norwegischen Kronprinzessin Mette-Marit (51) vorläufig bis zum kommenden Mittwoch inhaftiert bleibt und ihm dabei ein Brief- und Besuchsverbot auferlegt wird. Zuvor waren neue Vorwürfe gegen den 27-Jährigen zu zwei mutmaßlichen Sexualdelikten bekanntgeworden – sie stellen die bislang schwerwiegendsten Anschuldigungen gegen ihn dar und können potenziell mehrere Jahre Haft nach sich ziehen. Høiby bestreitet diese Vorwürfe, sein Verteidiger Øyvind Bratlien sprach dazu gar von „katastrophalen Fehleinschätzungen“ des Strafverfolgers Andreas Kruszewski. Den Ge-

richtsbeschluss zu seiner U-Haft akzeptiert Høiby jedoch. Kruszewski hatte auf einem Haftprüfungstermin hinter verschlossenen Türen darum gebeten, dass Høiby für zwei Wochen in Untersuchungshaft genommen wird. Er begründete dies mit Sorgen, dass Beweismittel beseitigt werden könnten.

Lange Liste von Anschuldigungen

Dem Antrag der Polizei folgte die Richterin nur zum Teil, indem sie eine statt zwei Wochen Untersuchungshaft verhängte. Bratlien wertete dies als Teilerfolg. Eine Woche Untersuchungshaft sei das realistischste gewesen, was man vor Gericht habe erreichen können, teilte er der Nachrichtenagentur NTB und weiteren norwegischen Medien mit. Gegen die Entscheidung des Gerichts werde keine Berufung eingelegt – angesichts der kurzen Dauer der U-Haft habe es wenig Sinn, den Entschluss anzufechten, erläuterte Bratlien.

Marius Borg Høiby ist das älteste der drei Kinder von Mette-Marit. Er stammt aus einer früheren Beziehung der Prinzessin, wuchs aber bei ihr und ihrem Ehemann Kronprinz Haakon (51) auf. Zusammen mit Thronfolger Haakon hat Mette-Marit zwei weitere Kinder, die Erbprinzessin Ingrid Alexandra (20) und den Prinzen Sverre Magnus (18). Høiby gehört zwar zur Königsfamilie, trägt aber keinen Prinzentitel und ist auch kein offizielles Mitglied des norwegischen Königshau-

ses. Der 27-Jährige war Anfang August erstmals wegen des Vorwurfs der Körperverletzung und der Sachbeschädigung festgenommen und am Tag darauf wieder freigelassen worden. In einer schriftlichen Stellungnahme räumte er damals ein, unter Alkohol- und Kokaineinfluss gegenüber seiner damaligen Freundin gewalttätig geworden zu sein und Dinge in ihrer Wohnung zerstört zu haben. In dem Text berichtete er auch davon, seit langem gegen psychische Probleme

und Drogenmissbrauch zu kämpfen. Seitdem wurden die Anschuldigungen gegen ihn zunehmend ausgeweitet, unter anderem geht es auch um Misshandlung in engen Beziehungen mit mehreren früheren Partnerinnen. Am Dienstag gab die Polizei dann bekannt, dass Høiby zum dritten Mal festgenommen wurde und ihm nun unter anderem auch ein Verstoß gegen den Paragraphen 291 vorgeworfen wird, in dem in Norwegen Vergewaltigungsvergehen geregelt sind. Dem Paragraphen zufolge können Verstöße mit bis zu zehn Jahren Gefängnis bestraft werden. Konkret geht es bei dem Vorwurf um sexuellen Umgang ohne Geschlechtsverkehr mit einer Frau, die nicht in der Lage gewesen sein soll, sich der Handlung zu widersetzen. Strafverfolger Kruszewski gab am Mittwoch zudem bekannt, dass Høiby ein zweites Sexualdelikt dieser Art vorgeworfen werde.



Marius Borg Høiby neben seiner Mutter, Kronprinzessin Mette-Marit, 2022 in Oslo. ARCHIVFOTO: DPA

Dubai-Schokolade geschmuggelt

Weil am Rhein – Rund 45 Kilogramm der aktuell im Trend liegenden Dubai-Schokolade soll ein Mann illegal nach Deutschland gebracht haben. Zöllner stoppten den Lieferwagen des 31 Jahre alten Fahrers am Montag vor zwei Wochen (4. November) an der Autobahn 5 in Weil am Rhein in Baden-Württemberg, wie eine Zollsprecherin mitteilte. Ziel des Wagens war demnach Dortmund. dpa

Haare ragen aus Koffer in ICE

Erfurt – Ein herrenloser Koffer, aus dem Haare ragten, hat einen Polizeieinsatz am Erfurter Hauptbahnhof ausgelöst. Die Polizei sei über einen herrenlosen Koffer in einem ICE aus Leipzig informiert worden, hieß es. Als der Zug in Erfurt ankam, wurden ein Wagen geräumt und Bahnsteige gesperrt. Kurz darauf Entwarnung: Im Koffer befanden sich persönliche Gegenstände. dpa

Kubitscheks Nachlass

München – Ein halbes Jahr nach dem Tod der Schauspielerin Ruth Maria Kubitschek werden in München ausgewählte Stücke aus ihrem Nachlass versteigert. Die goldfarbene Trophäe eines Filmpreises ist ebenso darunter wie von Kubitschek selbst gemalte Gemälde, Mineralien und Edelsteine oder Pelzmäntel. Die Versteigerung werde am 5. Dezember in München sein, hieß es. dpa

Boris Becker trauert um seine Mutter

Elvira Becker mit 89 Jahren gestorben

Leimen – Ex-Tennisprofi Boris Becker trauert um seine Mutter Elvira. Sie sei im Alter von 89 Jahren gestorben, bestätigte Beckers Rechtsanwalt Christian-Oliver Moser. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung starb Elvira Becker am Donnerstag in ihrer Heimatstadt Leimen in der Nähe von Heidelberg – einen Tag vor dem 57. Geburtstag ihres Sohnes. Zu seiner Mutter hatte der dreimalige Wimbledon-

Sieger eine gute Beziehung. Am Muttertag feierte er sie auf Instagram mit den Worten: „The one and only...Elvira!“. Beckers Vater Karl-Heinz starb 1999 an den Folgen einer Krebserkrankung. Seine Eltern drückten ihrem Sohn auf der Tennis-Tribüne oft die Daumen. Trotzdem waren sie keine typischen Tennis-Eltern: Sie hielten sich etwa im Hintergrund, als Boris Becker 1985 als jüngster Spieler aller Zeiten in Wimbledon gewann. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Mutter Elvira im September nicht zur Hochzeit ihres Sohnes nach Portofino an der italienischen Riviera reisen. Der „Bild“ sagte sie damals, „ich komme gesundheitlich nicht zurecht, meine Beine machen es nicht mehr mit. Das ist ja eine lange Reise.“ dpa



Boris Becker und seine Mutter, 2019. ARCHIVFOTO: DPA

LEUTE, LEUTE



Ehrendoktorwürde für Königin Camilla Königin Camilla (77) ist für ihren Einsatz für die Literatur mit einer Ehrendoktorwürde ausgezeichnet worden. Die Universität in London würdigte Camillas langjähriges Engagement fürs Lesen und für die Literatur, wie die Nachrichtenagentur PA meldete. dpa/FOTO: DPA



Selena Gomez bei Castings undercover Man würde denken, Stars haben keine Probleme, Castings zu bekommen – von wegen. Schauspielerin Selena Gomez geht gelegentlich zum Filmcasting, ohne vorher den Verantwortlichen mitzuteilen, dass sie es sei, erzählte die 32-Jährige dem „Hollywood Reporter“. dpa/FOTO: DPA

Vorwurf der Vergewaltigung

Erfurt – Erst soll er ihnen Getränke spendiert und dann ihre hilflose Lage aufs Schlimmste ausgenutzt und das gefilmt haben. Denn, was die Frauen wohl nicht wussten: Zuvor soll der Mann die Drinks mit als „Vergewaltigungsdrogen“ bekannten K.o.-Tropfen präpariert haben. Der wegen dieser und anderen Vorwürfen angeklagte mutmaßliche Serienverge-

waltiger hat sich bereits zum Prozessauftritt am Landgericht Erfurt weitgehend geständig gezeigt. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 34-Jährigen unter anderem vor, sich von etwa 2013 bis 2023 an 17 Frauen vergangen zu haben. Zu den Opfern sollen auch Frauen zählen, die ihm nahestanden, darunter auch ehemalige Partnerinnen. In manchen

Fällen konnten die Betroffenen nicht identifiziert werden. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass diese im Alter zwischen 16 und 25 Jahre alt gewesen seien. Vor Gericht erklärte der Verteidiger, dass sein Mandant alle ihm vorgeworfenen Taten bis auf eine Vergewaltigung in vollem Umfang einräume. Er habe unter Einfluss von Drogen und Alkohol gehandelt. dpa

Als Reina Bobadilla foulte

Fußball nach der Länderspielpause: Viele Traditionsduelle in 2. und 3. Liga

VON BJÖRN FRIEDRICHS

Die Fußballprofis zwischen Pause und Pause: Der Länderspielunterbrechung ist vorbei, der Winterstopp steht in einem Monat bevor. Bevor ab dem 22. Dezember aber drei Wochen lang Durchschnaufen angesagt ist, warten auf die Akteure noch einige Bundesliga-Spieltage, dazu je nach Klub Europa- und DFB-Pokalpartien. Was wartet an diesem Wochenende nach der Nations League auf die Fans? Ein Blick auf Höhepunkte in den deutschen, aber auch in den europäischen Ligen.

Die Bundesliga

Zum Auftakt des elften Spieltags ist heute direkt der Rekordmeister dran (20.30 Uhr/Dazn). Der FC Bayern München empfängt im Süderby den FC Augsburg – in der Vergangenheit stets eine klare Sache. Seit Augsburgs Bundesliga-Aufstieg 2011 hat der FCA nur einmal in München gewinnen können. Am 32. Spieltag 2014/15 traf Raúl Bobadilla zum 1:0-Sieg, Bayerns Ersatztorwart Pepe Reina war bereits in der Anfangsphase für eine Notbremse vom Platz geflogen. Sucht man sonst nach weiteren Augsburger Auswärtssiegen in München, muss man weit zurückschauen: Am 26. Februar 1950 setzte sich Augsburg 4:3 durch. Die Bayern gewannen 17 der 20 Duelle in München.

Ansonsten hat das Oberhaus am Wochenende nicht allzu viele spektakuläre Begegnungen zu bieten. Dortmund und Freiburg stehen sich im Verfolgerduell gegenüber (Samstag, 15.30 Uhr), Frankfurt will gegen Bremen seinen Posten in der Spitzengruppe verteidigen (Samstag, 18.30 Uhr). Angelehnt an den spanischen Clásico zwischen Real Madrid und dem FC Barcelona, ist das Spiel zwischen Hoffenheim und Leipzig (Samstag, 15.30 Uhr/alle Sky) als „El Plástico“ verschrien.



Vorentscheidende Szene zum letzten FCA-Sieg in München: Bayern-Torwart Pepe Reina foulte den späteren Torschützen Raúl Bobadilla und fliegt vom Platz.

FOTO: IMAGO/SCHREYER

Bundesliga		
Bay. München - Augsburg	Fr. 20.30	
Leverkusen - Heidenheim	Sa. 15.30	
Stuttgart - Bochum	Sa. 15.30	
Dortmund - Freiburg	Sa. 15.30	
Hoffenheim - Leipzig	Sa. 15.30	
Wolfsburg - Union Berlin	Sa. 15.30	
E. Frankfurt - Bremen	Sa. 18.30	
Kiel - Mainz 05	So. 15.30	
Mönchengladbach - St. Pauli	So. 17.30	
1. Bay. München	10 33:7	26
2. RB Leipzig	10 15:5	21
3. Eintr. Frankfurt	10 26:16	20
4. Bay. 04 Leverkusen	10 21:16	17
5. SC Freiburg	10 13:11	17
6. 1. FC Union Berlin	10 9:8	16
7. Bor. Dortmund	10 18:18	16
8. Werder Bremen	10 17:21	15
9. B. Mönchengladbach	10 15:14	14
10. 1. FSV Mainz 05	10 15:14	13
11. VfB Stuttgart	10 19:13	13
12. VfL Wolfsburg	10 19:18	12
13. FC Augsburg	10 13:20	12

14. FC Heidenheim	10 13:15	10
15. Hoffenheim	10 13:19	9
16. FC St. Pauli	10 7:12	8
17. Holstein Kiel	10 12:25	5
18. VfL Bochum	10 10:30	2
2. Bundesliga		
Paderborn - Nürnberg	Fr. 18.30	
Münster - 1. FC Köln	Fr. 18.30	
Düsseldorf - Elversberg	Sa. 13.00	
Hannover - Darmstadt	Sa. 13.00	
Greuther Fürth - Karlsruhe	Sa. 13.00	
Hertha BSC - Ulm	Sa. 13.00	
Hamburger SV - Schalke 04	Sa. 20.30	
Kaiserslautern - Braunschweig	So. 13.30	
Regensburg - Magdeburg	So. 13.30	
1. Hannover 96	12 16:10	22
2. SC Paderborn	12 19:14	21
3. Fortuna Düsseldorf	12 18:13	21
4. Karlsruher SC	12 23:20	20
5. Hamburger SV	12 26:17	19
6. SV Elversberg	12 22:14	19
7. 1. FC Köln	12 24:20	18

7. 1. FC Nürnberg	12 24:20	18
9. 1. FC Magdeburg	12 20:17	18
10. FC Kaiserslautern	12 20:18	17
11. Hertha BSC	12 20:20	17
12. SV Darmstadt	12 26:23	16
13. Greuther Fürth	12 18:23	13
14. Schalke 04	12 21:24	12
15. E. Braunschweig	12 14:24	12
16. Preußen Münster	12 15:19	11
17. SSV Ulm 1846	12 10:13	10
18. Jahn Regensburg	12 5:32	7
3. Liga		
Viktoria Köln - Cottbus	Fr. 19.00	
Rostock - Arm. Bielefeld	Sa. 14.00	
Verl - Stuttgart II	Sa. 14.00	
Aachen - 1860 München	Sa. 14.00	
RW Essen - Sandhausen	Sa. 14.00	
Dyn. Dresden - Saarbrücken	Sa. 14.00	
Unterhaching - Wehen	Sa. 16.30	
Mannheim - Hannover 96 II	So. 13.30	
Ingolstadt - Osnabrück	So. 16.30	
B. Dortmund II - Aue	So. 19.30	

Bei der TSG gibt Trainer Christian Ilzer sein Debüt.

Die 2. und 3. Liga

Allerhand Duelle mit Bundesliga-Tradition stehen hier an. Das Aufeinandertreffen des Hamburger SV mit Schalke 04 überstrahlt dabei alles (Samstag, 20.30 Uhr/Sky und Sport1). Sie sind die Zuschauerstärksten Klubs der zweiten Liga und begrüßen mit durchschnittlich 60 910 (Schalke) und 56 463 Fans (Hamburg) mehr als die meisten Erstligisten im Stadion. Sportlich hinken beide Klubs allerdings ihren Erwartungen hinterher.

Auch die Partien zwischen Münster und Köln (heute, 18.30 Uhr), Hannover und Darmstadt, Hertha BSC und Ulm (beide Samstag, 13 Uhr) sowie Kaiserslautern und Braunschweig (Sonntag, 13.30 Uhr/alle Sky) gab es so schon in der Bundesliga.

Das Gleiche gilt eine Liga tiefer für Rostock gegen Bielefeld, Aachen gegen 1860 München und Dresden gegen Saarbrücken (alle Samstag, 14 Uhr/MagentaSport).

International

Da lohnt sich am Wochenende der Blick nach Italien. Bei der AS Rom um Mats Hummels gibt Trainerrountier Claudio Ranieri sein Debüt. Setzt der 73-Jährige bei Spitzenreiter Neapel (Sonntag, 18 Uhr/Dazn) auf den deutschen Weltmeister, der unter der Woche an einer fiebrigen Erkältung litt? Schon am Samstag (18 Uhr/Dazn) treffen mit AC Mailand (19 Titel) und Juventus Turin (36) der dritt- und der häufigste Serie-A-Meister aufeinander. Robin Gosens und AC Florenz, aktuell nur einen Punkt hinter Neapel, sind bei Aufsteiger Como 1907 um den Göttinger Yannik Engelhardt (Sonntag, 15 Uhr/Dazn) zu Gast.

In Frankreich ist der Kasseler Niklas Schmidt mit dem FC Toulouse heute bei Tabellenführer Paris St. Germain gefordert (21 Uhr/Dazn).

AUF DER TRIBÜNE



Homer Simpson in Italien

VON BJÖRN FRIEDRICHS

Es gibt eine Szene bei den Simpsons, die kann der Italiener Simone Bentivoglio gut nachfühlen. In jener Szene der Zeichentrickserie betritt Homer Simpson einen Raum, hängt seinen Hut auf, dreht sich einmal im Kreis, nimmt den Hut vom Garderobenständer und zieht wieder von dannen. Viel länger hat sich Bentivoglios Arbeitstag am Dienstag auch nicht angefühlt.

Da nämlich warf der italienische Viertligist Piacenza Calcio am Morgen erstmal Carmine Parlato raus. Als Nachfolger sollte Bentivoglio übernehmen. Der leitete dann auch das Training, drehte also seinen Homer-Kreis, musste aber kurz darauf schon wieder seinen Hut nehmen. Die Fans des Tabellenelften der Serie-D-Gruppe D hatten energisch gegen den neuen Coach protestiert, der 2011 in einen Wettskandal verwickelt war. Abends wurde aus dem „Buona giornata“ (Guten Tag) also schon wieder ein „Arrivederci“ (Auf Wiedersehen) – und kurz darauf ein „Bentornato“ (Willkommen zurück). Denn Bentivoglios Nachfolger ist Stefano Rossini. Der war erst im Oktober bei Piacenza entlassen und durch Parlato ersetzt worden. Nun gibt es (vorerst) die Rückkehr. Mal sehen, wie lange sein Hut im Trainerbüro hängen bleibt.

Im Nationalteam Kolleginnen, im Pokal Gegnerinnen

Im Achtelfinale treffen DFB-Spielerinnen Zicai und Sehitler aufeinander – Bösl empfängt Ex-Klub

VON LUCCA GÜNTHER

Zwei frisch gebackene Nationalspielerinnen und ein Wiedersehen mit dem alten Arbeitgeber: Die Achtelfinals des DFB-Pokals der Frauen stehen an. Wir werfen einen Blick auf ausgewählte Begegnungen.

■ **Das Wiedersehen:** Zwölf Jahre schnürte Torhüterin Cara Bösl für den 1. FFC Frankfurt und Eintracht Frankfurt die Fußballschuhe. 2012 startete sie im Juniorinnenbereich. Zwei Jahre später stieg sie in die zweite FFC-Mannschaft auf, ab 2017 saß sie als Nummer zwei auf der Bank des Bundesligateams. Nach 15 Spielen auf nationaler Ebene und vier Einsätzen in der Champions League wechselte sie in diesem Sommer zum aufstrebenden 1. FC

Union Berlin. Für den Zweitligisten spielte sie bislang jede Minute. Im Pokal trifft sie heute zum ersten Mal auf ihr Ex-Team aus Frankfurt (18.30 Uhr/Sky). Auf Berliner Seite wird auch Marie-Louise Eta dabei sein. Die 33-Jährige geriet in der vergangenen Saison in den Fokus, als sie als erste Frau für zwei Spiele Assistententrainerin des Männer-Bundesligisten wurde. Nun ist sie Individualtrainerin der Union-Frauen.



Cora Zicai
SC Freiburg

■ **Die Berufung:** Wenn sich der SC Freiburg und der FC Bayern München am Sonntag (16 Uhr/Sky) begegnen, stehen sich nicht nur die Finalteilnehmer gegenüber, die in den vergangenen zwei Jahren an Dauerpokalsieger VfL Wolfsburg scheiterten. Auf dem Rasen könnten dann auch Cora Zicai (Freiburg) und Alara Sehitler (München) unterwegs sein. In dieser Woche durften sich die beiden Nachwuchsspielerinnen über eine besondere Einladung freuen: Bundestrainer Christian Wück berief die 19- und die 17-Jährige erstmals ins Aufgebot des deutschen A-Kaders. Beim Jahresabschluss der DFB-Elf gegen die Schweiz (29. November, 20 Uhr) und Italien (2. Dezember, 20.30 Uhr) winkt den beiden ihr Debüt auf höchster Ebene.



Alara Sehitler
FC Bayern München

■ **Das Bundesligaduell:** Neben Freiburg und München treffen mit Bayer Leverkusen und dem 1. FFC Turbine Potsdam zwei weitere Kontrahenten aus derselben Liga aufeinander (heute, 18 Uhr). Auf dem Papier haben die Gastgeber die besseren Karten: 23 Punkte stehen nach zehn Partien im Oberhaus auf ihrem Konto, mit den Topklubs aus Wolfsburg, Frankfurt und München hält die Werke-elf bislang mühelos mit. Potsdam belegt mit einem Punkt

und keinem Tor den einzigen Abstiegsplatz.

■ **Das Traumlos:** Hat der 1. FSV Mainz 05 gezogen. Morgen heißt er Titelverteidiger Wolfsburg im Bruchwegstadion zum bisher größten Spiel des noch jungen Teams willkommen (17 Uhr). Seit 2023 spielen die Mainzerinnen in der Regionalliga unter dem Dach der 05er, zuvor gehörten sie zum TSV Schott Mainz. FOTOS: IMAGO/FOTOSTAND, IMAGO/STEINSIEK.CH, IMAGO/HMB-MEDIA

DFB-POKAL

DFB-Pokal der Frauen, Achtelfinale

Leverkusen - Potsdam	heute, 18.00
Berlin - Frankfurt	heute, 18.30
Bochum - Hoffenheim	heute, 18.30
Mönchengladbach - Essen	Sa., 14.00
Köln - Bremen	Sa., 16.00
Mainz - Wolfsburg	Sa., 17.00
Hamburg - Jena	So., 12.00
Freiburg - München	So., 16.00

Bayern-Frauen straucheln in Norwegen

Oslo – Die Fußballerinnen von Bayern München haben in der Champions League einen großen Schritt in Richtung Viertelfinale verpasst. Beim norwegischen Meister Valerenga Oslo kam das Team von Trainer Alexander Straus nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus. Nach drei Siegen steht der deutsche Meister aber weiter mit zehn Punkten an der Tabellenspitze der Gruppe C.

Joker Jovana Damjanovic (75.) besorgte die Führung für die Münchnerinnen, die erneut für ihre schwer erkrankte Torhüterin Maria Luisa Grohs spielten. Grohs wurde wie schon gegen Carl Zeiss Jena von Ena Mahmutovic ersetzt. Elise Thorsnes (87.) erzielte den Ausgleich für den Underdog, der erstmals in dieser Königsklassen-Saison punktete. sid

STAR IN ZAHLEN

Rennfahrer
Stefan Bradl

Am Sonntag fuhr Motorradrennfahrer Stefan Bradl beim Großen Preis von Katalonien sein letztes Rennen in der MotoGP. Nach mehr als 200 Grands Prix verabschiedet sich der Augsburger von der Motorrad-Weltmeisterschaft. Zuletzt fuhr er als Test- und Ersatzfahrer in der Königs-klasse. Heute ist Bradl unser Star in Zahlen.

3 Mal war der 34-Jährige der Beste. Seinen größten Erfolg feierte Bradl 2011 als er in der Moto2 Weltmeister wurde. Davor gewann er 2007 die Spanische Motorradmeisterschaft in der 125-cm3-Klasse sowie 2005 die Internationale Deutsche Motorradmeisterschaft.

5 Pole-Positions in Folge konnte sich Bradl 2011 sichern. Zusammen mit Pol Espargaro, der das 2013 ebenfalls schaffte, stellte er damit in der Moto2-Klasse einen Rekord auf. In der MotoGP gelang ihm das nicht mehr.

8 Jahre ist es her, dass der Augsburger bei MotoGP richtig mitmischte – 2016 war sein letztes Jahr als Stammpilot in der Königs-



Stefan Bradl
Motorrad-Rennfahrer

klasse. 2017 wechselte der Deutsche zur Superbike-WM. Nach der dort missglückten Saison unterschrieb er bei der Honda Racing Corporation 2018 seinen Vertrag als Test- und Ersatzfahrer in der MotoGP.

19 Jahre lang dauerte die Bradl-Karriere. Seine Profi-Laufbahn begann 2005 mit der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft. Im selben Jahr fuhr er seine ersten Rennen in der Weltmeisterschaft bei den Großen Preisen von Katalonien und Deutschland. Kurios: Die Strecke seines ersten WM-Rennens ist auch seine letzte gewesen. Beide Rennen fuhr er zudem als Wildcardfahrer – also als Teilnehmer, der kein Vollzeitfahrer ist. Üblicherweise nehmen Testfahrer diese Rolle ein.

53 Mal schaffte er es in die Top 10 der MotoGP. Einen Podestplatz sicherte er sich 2013 mit dem zweiten Platz beim Grand Prix in der USA. Nach einem spannenden Rennen konnte schließlich nur Marc Marquez den Deutschen überholen. Mit dieser Bilanz ist Bradl der erfolgreichste MotoGP-Pilot Deutschlands.

219 Grands Prix ist er in der Motorrad-Weltmeisterschaft gefahren. Auch wenn Bradls Vertrag als Testfahrer noch bis Ende 2026 geht, will der 34-Jährige künftig keine Wildcard-Einsätze mehr fahren und diese seinen Kollegen Aleix Espargaro und Takaaki Nakagami überlassen. **SVENJA HECKEROTT**

FOTO: IMAGO/PANORAMIC



Er ist wieder dabei: Markus Eisenbichler kehrt nach einem Jahr des Vergessens ins deutsche Weltcup-Team der Skispringer zurück.

FOTO:

Rückkehrer und Regel-Zoff

FRAGEN UND ANTWORTEN Heute beginnt der Skisprung-Weltcup

Am Wochenende beginnt in Lillehammer der Skisprung-Weltcup, los geht es heute mit einem Mixed-Wettbewerb (16.15 Uhr/ARD und Eurosport). Wir blicken in Fragen und Antworten auf den Auftakt.

Was sind die Höhepunkte?

Aus deutscher Sicht vor allem die Vierschanzentournee (29. Dezember bis 6. Januar), die seit Sven Hannawald vor nunmehr 23 Jahren kein DSV-Adler gewonnen hat. Nach der WM in Trondheim (26. Februar bis 5. März) stehen die letzten Saisonwochen mit den Fliegen in Vikersund (15./16. März) und beim Saisonfinale in Planica (28. bis 30. März) für Spektakel.

Wann wird in Deutschland gesprungen?

Fünffmal macht der Männer-Weltcup hierzulande Station: In Titisee-Neustadt (13. bis 15. Dezember), bei der Tournee in Oberstdorf (29. Dezember) und Garmisch-Partenkirchen (1. Januar), beim Skifliegen in

Oberstdorf (25./26. Januar) sowie in Willingen (1./2. Februar).

Wie sieht das deutsche Team aus?

Der zweimalige Olympiasieger Andreas Wellinger (29) scheint derzeit die klare Nummer eins zu sein, diesen Status hat Karl Geiger (31) an ihn verloren. Markus Eisenbichler (33) kehrt nach einem Seuchenjahr ins A-Team zurück, das Pius Paschke (34) und Stephan Leyhe (32) komplettieren. Hinzu kommen zwei Springer mit Zukunft: Philipp Raimund (24) könnte den ganz großen Durchbruch schaffen, Youngster Adrian Tittel (20) soll lernen.

Wer sind die Favoriten?

Es könnte wieder zum Evergreen-Duell zwischen Österreichs Titelverteidiger Stefan Kraft (31) und dem japanischen Tourneesieger Ryoyu Kobayashi (28) kommen. Auch Daniel Huber und Jan Hörl haben sich zu Siegspringern entwickelt. Norwegen

hofft nach der zähen Trennung von Trainer Alexander Stöckl, dass die Topstars Halvor Egner Granerud und Marius Lindvik wieder in die Spur finden, auch die Polen Kamil Stoch und Dawid Kubacki wollen es nach einer katastrophalen Saison noch einmal wissen. Slowenien hofft auf Anze Lanisek.

Was ist neu?

Vor allem eine Regeländerung sorgt im Vorfeld für Stunk unter den Springern: Bei unsauberer Landung – bei einem fehlenden oder „geschummelten“ Telemark beispielsweise – ziehen die Sprungrichter künftig drei statt zwei Punkte ab. Bei weiten Sprüngen, die nur schwer zu stehen sind, droht damit eine zusätzliche „Bestrafung“.

Wieviel „Welt“ steckt im Weltcup?

Das Skispringen ist immer noch ein ganzes Stück davon entfernt, eine weltumspannende Sportart zu sein, doch

der interkontinentale Trend setzt sich zumindest fort. Europa bleibt mit 16 Austragungsorten das Zentrum des Weltcups, gesprungen wird in der vier Monate langen Saison aber auch in Asien (Sapporo/Japan) und Nordamerika (Lake Placid/USA).

Wann geht es für die Frauen los?

Auch sie starten am Wochenende in die neue Saison, ebenfalls in Lillehammer. Insgesamt stehen Katharina Schmid und Co. aber weiterhin im Schatten der Männer: Nach dem Auftakt warten zwei Wochenenden ohne Springen, danach geht es ohne die Männer und auch ohne größere Aufmerksamkeit in Peking weiter. Eine Vierschanzentournee gibt es für Frauen weiterhin nicht, zum Jahreswechsel springen sie nur die „erste Halbzeit“ in Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf. Die Frauen-Highlights sind somit die WM sowie die beiden Fliegen in Vikersund.

sid

KOMMENTAR



Neue Skisprung-Regel Kein blinder Aktionismus

VON TORSTEN KOHLHAASE

Die Punkte im Skispringen werden durch viele Faktoren beeinflusst. Wind, Regen, Schnee, Anlauf, Absprung, Flug, Landung, Auslauf, Weite – alles spielt mit hinein. Am Ende entscheiden im Duell der Topstars oft nur die Nachkommastellen darüber, wer ganz oben steht. Weil bei einem schlechten Aufsprung in der neuen Saison ein Zähler mehr als üblich abgezogen werden kann, schlagen die Athleten nun Alarm.

Diese Änderung seitens des Internationalen Verbandes ist kaum nachzuvollziehen, und sie hätte es auch nicht gebraucht. Gute Flieger werden ihre Sprünge nicht mehr so weit ausreizen, weil sie Gefahr laufen, bei einem unsauberen Telemark auf nicht immer bestens präparierten Hängen an Boden zu verlieren und dadurch vielleicht die Spitzenränge zu verpassen. Wenn der weiteste und beste Satz nicht mehr den Tagessieg bedeutet, dann hat sich die Gewichtung zu stark verschoben.

Zuletzt wurden Stimmen laut, die Noten ganz abzuschaffen und nur nach Weite zu werten. Das ist zu kurz gedacht. Zur Tradition des Skispringens gehört eine Beurteilung der Haltung. Diese sollte jedoch nicht so viel Raum einnehmen wie beim Eiskunstlauf oder in der Dressur. Regelanpassungen gehören im Sport dazu, aber sie dürfen nicht das Ergebnis von blindem Aktionismus sein. **tor@hna.de**

Heute geht's um das Finale

Deutsches Davis-Cup-Team will sich gegen die Niederlande Träume erfüllen

Malaga – Träumen ist ab sofort erlaubt. „Wir sehen schon den Pokal, vielleicht können wir auch mal wieder darum spielen“, sagte Bundestrainer Michael Kohlmann mit schelmischem Lächeln: „Das wäre schon was Gutes.“ Ein Sieg im Davis-Cup-Halbfinale über die Niederlande am Freitag (17 Uhr/Dazn) würde dem Teamchef seinen Wunsch erfüllen und eine lange Durststrecke beenden.

Über drei Jahrzehnte ist es her, da stürmte das deutsche Tennisteam zum letzten Mal ins Finale des Davis Cup. Ein gewisser Michael Stich führte seine Mannen mit einem furiosen 5:0 über Schweden ins Endspiel, wenig später wurde der dritte Triumph nach 1988 und 1989 zelebriert. 31 Jahre danach hat das DTB-Team auf dem Weg ins Endspiel von Malaga noch eine letzte Hürde zu nehmen.

Der überzeugende Auftritt im Viertelfinale des Nationenturniers, das 2:0 nach ei-



Siegesfreude: Jan-Lennard Struff jubelt nach seinem Einzelerfolg gegen Kanadas Denis Shapovalov.

FOTO: THOMAS COEX/AFP

ner kämpferischen Topleistung gegen Kanada, jedenfalls nährt die Hoffnung auf eine Fortsetzung der überraschenden Erfolgsgeschichte, an der das DTB-Team in Andalusien gerade schreibt.

Natürlich wollte man nun auch das Finale erreichen, stellte Jan-Lennard Struff

klar. Der 34-Jährige, in Abwesenheit von Alexander Zverev die deutsche Nummer eins, steht symbolisch für den enormen Teamgeist in der Mannschaft, die ihren größten Trumpf in Malaga noch gar nicht gespielt hat.

Denn Deutschland verfügt dieser Tage über das wohl bes-

te Doppel der Welt. Kevin Krawietz und Tim Pütz hatten sich erst am Sonntag zum Sieger bei den ATP-Finals gekrönt. Mit diesem Duo, betonte Kohlmann vor dem Turnier, sei man beim Modus des Finalturniers, der zwei Einzel und nötigenfalls ein Entscheidungsdoppel vorsieht, immer ein schwieriger Gegner.

Gegen Kanada aber war ein Einsatz von Krawietz/Pütz gar nicht erst nötig geworden. Weil neben Struff auch Daniel Altmaier sein Einzel nach hartem Kampf gewann, konnte sich das Duo schonen – für ein mögliches Hammer-Match gegen die Niederlande.

Trotz der guten Vorzeichen: Unterschätzen will den kommenden Gegner, der wohl erneut mit Botić van de Zandschulp und Tallon Griekspoor, dem 80. und dem 40. der Weltrangliste, in den Einzelnen antreten wird, niemand. Erst recht nicht nach dessen spektakulärem Sieg über Spanien.

sid

IN KÜRZE

Mumbru tritt schweres Erbe an

Basketball – Nach der Weltmeister-Ära um Gordon Herbert steht heute das erste Spiel unter dem neuen Bundestrainer Alex Mumbru an. Beim EM-Qualifikationsduell in Schweden (18.30 Uhr/MagentaSport) muss der Spanier auf viele Leistungsträger verzichten. Tibor Pleiß feiert dafür sein Comeback nach acht Jahren.

Deutschland zieht ins Halbfinale ein

Curling – Die deutsche Mannschaft um Skip Marc Muskatewitz hat bei der EM in Lohja/Finnland das Halbfinale erreicht. Die Auswahl triumphierte im letzten Spiel der Vorrunde gegen England mit 10:2 und schloss sie auf dem dritten Platz ab. In der Runde der letzten vier müssen Muskatewitz und Co. heute gegen Norwegen ran, gegen das es zum EM-Auftakt ein 4:8 gab.



Verbringen aktuell jede Menge Zeit im Bus: die Eishockey-Profis der Kassel Huskies, hier auf unserer Fotomontage mit (von links) Ryan Olsen, Tristan Keck, Andrew Bodnarchuk, Maximilian Faber, Brandon Maxwell und Trainer Todd Woodcroft.

FOTOS: D. SCHACHTSCHNEIDER, IMAGO/DEPOSITPHOTOS, FOTOMONTAGE: D. JORDAN

Weiter geht die Bustour

Huskies treten zum dritten Auswärtsspiel in Folge heute in Kaufbeuren an

VON PASCAL SPINDLER

Kassel – Der Mannschaftsbus der Kassel Huskies legt aktuell reichlich Kilometer zurück. Wenn der nordhessische Eishockey-Zweitligist heute Abend nach den Partien in Landshut und Dresden zum dritten Auswärtsspiel in Folge beim ESV Kaufbeuren (19.30 Uhr) antritt und anschließend nach Kassel zurückkehrt, wird die Mannschaft in sechs Tagen mehr als 2300 Kilometer auf Deutschlands Straßen verbraucht haben. Zumindest Huskies-Trainer Todd Woodcroft sieht das ständige Busfahren locker. „Ich denke, wir sind damit bisher sehr gut klargekommen“, sagt er.

Am vergangenen Sonntag reisten die Huskies mehr als 400 Kilometer nach Landshut, feierten beim EVL einen 4:2-Erfolg, ehe sie noch in der Nacht wieder in Kassel ankamen. Am Mittwochnachmittag stand in Dresden schon wieder die nächste Partie an, 4:5 verloren die Huskies nach Penaltyschießen. Gestern Mittag absolvierten die Nordhessen schließlich noch eine Trainingseinheit in der sächsischen Landeshauptstadt, reisten dann weiter und werden heute Abend im Allgäu erneut gefordert sein. „Wir können auf solchen Reisen, die uns in den Playoffs dann alle paar Tage erwarten, auch eine Identität entwickeln. Deshalb gefallen mir die ak-

tuellen Herausforderungen in der Fremde eigentlich ganz gut“, sagt Woodcroft. In Landshut hat seine Mannschaft ein starkes Spiel gezeigt, ging verdient als Sieger vom Eis. In Dresden wurde den Zuschauern dann ein wilder Schlagabtausch geboten, zum ersten Mal in dieser Saison mussten die Huskies ins Penaltyschießen – und verloren. Auch weil Hunter Garlent und Ryan Olsen mit eher schwachen Versuchen scheiterten. Ob Woodcroft mit Blick auf die etwas schwindenden Kräfte und die Erfahrungen aus dem Dresden-Spiel gestern Nachmittag deshalb auch nochmal Penaltyschießen einüben ließ? „Wir trainieren das fast jeden

Tag, aber wir machen es immer unterschiedlich“, sagt der Coach. „Manchmal trainieren wir es auf spaßige, manchmal auf eine dem Wettbewerb sehr ähnliche Weise. Die Spieler versuchen sich gegen die Torhüter oder treten in Teams an“, erklärt Woodcroft. Das Verlängerungsszenario wird hingegen nicht allzu oft trainiert. „Drei gegen drei haben wir bisher vielleicht zwei Mal pro Monat gespielt. Dafür bleibt natürlich auch einfach nicht so viel Trainingszeit“, sagt Woodcroft und ergänzt: „Aber natürlich sprechen wir über die Abläufe. In Dresden hatten wir in dieser Phase gefühlt 85 Prozent Puckbesitz, sind mit unseren

Chancen aber einfach zu verschwenderisch umgegangen.“ Tristan Keck hatte die Huskies mit einem späten Tor noch in die Verlängerung gerettet, die schließlich torlos blieb. Im Penaltyschießen ging der Zusatzpunkt dann an die Eislöwen. In Kaufbeuren hofft Woodcroft wieder auf mehr Spielglück seiner Huskies. Den aktuellen Tabellenfünften erwartet er deutlich stärker als beim 4:0-Sieg seiner Huskies gegen den ESVK Anfang Oktober. „Damals fehlten ein paar Spieler, sie werden dieses Mal besser sein“, sagt Woodcroft. Ein Sieg soll dennoch her. Damit nicht nur Kilometer, sondern auch Punkte mit nach Kassel kommen.

EISHOCKEY

DEL 2			
Dresden - Kassel Huskies	5:4 n.P.		
Freiburg - Regensburg	heute 19:30		
Crimmitschau - Krefeld	heute 19:30		
Rosenheim - Selber Wölfe	heute 19:30		
Dresden - Bad Nauheim	heute 19:30		
Kaufbeuren - Kassel Huskies	heute 19:30		
Ravensburg - Landshut	heute 20:00		
Weiden - Weißwasser	heute 20:00		
1. Kassel Huskies	21	63:41	42
2. Krefeld	19	73:46	39
3. Dresden	20	59:51	38
4. Ravensburg	18	55:46	33
5. Kaufbeuren	19	57:59	33
6. Landshut	18	61:40	32
7. Rosenheim	18	55:43	31
8. Freiburg	19	58:53	31
9. Weißwasser	20	56:58	29
10. Weiden	20	48:68	22
11. Regensburg	19	43:58	21
12. Crimmitschau	19	42:63	19
13. Selber Wölfe	19	43:66	18
14. Bad Nauheim	19	44:65	14

DEL 2, Spiel vom Mittwoch

Dresdner Eislöwen – Kassel Huskies 5:4 n. P. (2:1, 0:2, 2:1/1:0)
Dresden: Aus den Birken – Granz, Hammond - Karlsson, Riedl - Suvanto, S. Schindler - Krüger - Yogan, Andres, Porsberger - Fox, Turnbull, LeBlanc - Postel, Wahl, Gorcik - N. Schindler, Mrazek, Pischhoff
Kassel: Maxwell - Faber, Bodnarchuk - Detsch, Duquette - Bender, Müller - Keck, Garlent, Olsen - Tschwanow, Ahlroth, Sager - Valenti, Weidner, Thiel - Mieszkowski, Turgeon, Cutler - Schilling
SR: Steingross/Lehmann - Z: 4014
Tore: 0:1 (1:47) Valenti (Thiel), 1:1 (6:10) Suvanto (Turnbull - 5:4), 2:1, (9:48) Yogan (Karlsson - 5:4), 2:2 (31:34) Mieszkowski (5:4), 2:3 (34:27) Weidner (4:5), 3:3 (47:07) N. Schindler (Granz), 4:3 (49:54) Turnbull (Fox, Wahl), 4:4 (59:34) Keck (Bender - 6:5), 5:4 (65:00) Turnbull (GWS)
Strafminuten: Dresden 8 - Kassel 10

AUS DEN LIGEN

Blue Devils Weiden vor ungewisser Zukunft
Eishockey – Die Blue Devils Weiden stehen vor einer ungewissen Zukunft: Durch die Insolvenz der Ziegler Group bricht dem DEL2-Klub der größte Sponsor weg. Wie sich das auf den Profi- und Amateursport des Standorts auswirkt, sei noch unklar, so der Klub. Man stehe im Austausch mit allen Beteiligten, um Szenarien und Maßnahmen zu bewerten.

HANDBALL

Bundesliga Männer			
Bietigheim - Leipzig	28:29		
Eisenach - Melsungen	heute 19:00		
Gummersbach - Kiel	heute 20:00		
Hann.-Burgdorf - Magdeburg	morgen 19:00		
Flensburg-H. - Lemgo Lippe	morgen 19:00		
Göppingen - RN Löwen	morgen 20:30		
Hamburg - Erlangen	So. 15:00		
Berlin - Stuttgart	So. 16:30		
Wetzlar - Potsdam	Mo. 19:00		
1. Melsungen	10	296:254	18:2
2. Hann.-Burgdorf	10	314:281	16:4
3. Flensburg-H.	10	342:283	15:5
4. Berlin	10	344:296	15:5
5. Magdeburg	9	275:246	14:4
6. Gummersbach	10	303:289	14:6
7. Lemgo Lippe	10	284:274	14:6
8. RN Löwen	10	306:288	12:8
9. Kiel	10	293:277	12:8
10. Leipzig	11	328:326	12:10
11. Eisenach	10	307:302	8:12
12. Hamburg	10	280:299	7:13
13. Bietigheim	11	296:323	7:15
14. Göppingen	10	270:295	6:14
15. Wetzlar	10	250:296	6:14
16. Erlangen	10	262:309	2:18
17. Stuttgart	10	246:320	2:18
18. Potsdam	9	212:250	0:18

Termin steht für Pokal-Viertelfinale

Kassel – Das Viertelfinale im DHB-Pokal ist terminiert. Die MT Melsungen empfängt die SG Flensburg-Handewitt am Donnerstag, 19. Dezember, um 20 Uhr in der Rothenbach-Halle. Tickets gibt es ab Dienstag im Ticketshop der MT und in den bekannten Vorverkaufsstellen. Es wird keinen Topspiel-Zuschlag geben, Dauerkarteninhaber haben ein Vorkaufsrecht.

Die weiteren Partien:
Coburg - Balingen-Weilstetten (18.12., 19.30 Uhr), RN Löwen - Eisenach (19.12., 19 Uhr), Kiel - Gummersbach (19.12., 19 Uhr)

Er hat nur bedingt gute Erinnerungen an Eisenach

Kastening gastiert mit MT heute beim ThSV – Vor einem Jahr wegen Platzwunde ins Krankenhaus

VON BJÖRN MAHR

Kassel – Fast auf den Tag genau 20 Jahre ist es her, dass die Handballer der MT Melsungen als Tabellenführer der 2. Bundesliga Süd beim ThSV Eisenach angetreten sind. Vor dem Gastspiel am Fuße der Wartburg hatten die Nordhessen unter dem damaligen Trainer Rastislav Trtik alle zwölf Liga-Begegnungen zu ihren Gunsten entschieden. Dann kassierten sie mit einem 26:28 gegen den ThSV ihre erste Saison-Niederlage. Heute ab 19 Uhr (Dyn) sind die Melsunger wieder in der gefürchteten Werner-Assmann-Halle zu Gast. Wieder reisen sie als Spitzenreiter an – diesmal als Nummer eins der Bundesliga. Wieder sind die MT-Profis der Favorit. Und wieder müssen sie auf der Hut sein. Der Grund: die Hintermannschaft der Thüringer. Unter ihrem Schweizer Chefcoach Misha Kaufmann setzt der ThSV auf eine offensive und aggressive Deckung, die schon einigen höher eingeschätzten Teams arg zu schaffen machte. „Das Team spielt zu Hause, es wird sehr schwer gegen diese Defensive“, erklärt Melsungens Trainer Roberto Garcia Parrondo. Dahinter bieten die Thüringer mit



Wiedersehen am Freitagabend: Kapitän Timo Kastening (rechts) trifft mit der MT heute auf Torwart Matija Spikic und den ThSV.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Matija Spikic und dem früheren Melsunger Silvio Heinemann zwei starke Torhüter auf. Schon in der vergangenen Saison war die Verteidigung die Trumpfkarte der Eisenacher. Bei der Partie in Kassel in diesem Februar sah Melsungen bei einem 24:26 wie der sichere Verlierer aus. Doch dann schlugen noch Dimitri Ignatow und Elvar Örn Jonsson für die MT zu und drehten in der Messehalle die Begegnung. „Die Spieler haben das System verinnerlicht, und die Ei-

senacher haben noch Verfeinerungen vorgenommen. Damit bleibt die Abwehr für jeden Gegner äußerst unangenehm“, warnt Melsungens Kapitän Timo Kastening vor der anstehenden Aufgabe. An das Duell vor einem Jahr im Hexenkessel Werner-Assmann-Halle hat der Rechtsaußen nur bedingt gute Erinnerungen. Zwar gewann er mit seinem Team 27:24, in der 55. Minute erwischte ThSV-Kapitän und Kreisläufer Peter Walz den deutschen Nationalspieler bei einer Abwehraktion aber unglücklich an

der Stirn. Kastening erlitt eine Platzwunde, die vor Ort genäht werden musste. Während seine Kollegen den Erfolg feierten, wurde er im Krankenhaus untersucht. Noch am Tag danach brummte dem Melsunger der Kopf. Nun ist die Sache längst erledigt. „Ich habe mit Pidde Walz bei Heines 40. Geburtstag ein Bierchen zusammen getrunken“, sagt Kastening schmunzelnd. In Eisenach gibt es für ihn nicht nur ein Wiedersehen mit seinem Kumpel Heinemann, sondern auch mit Marko

Grgic. Anfang des Monats spielten sie in der EM-Qualifikation erstmals gemeinsam für Deutschland. Der 21-jährige Grgic hatte im August mit der DHB-Auswahl in Paris Olympia-Silber gewonnen. „Marko ist bei den Eisenachern ein absoluter Schlüsselspieler. Er trägt das Team, das Spiel des ThSV ist auf ihn ausgerichtet“, unterstreicht Kastening die Bedeutung des Rückraumakteurs. Spieler wie den Italiener Simone Mengon und Malte Donker, den der MT-Kapitän noch aus gemeinsamen Zeiten bei der TSV Hannover-Burgdorf kennt, hält er jedoch für nicht minder-gefährlich. Beim Kräftermessung im November 2023 hatten die Melsunger furios begonnen. Nach 20 Minuten lag die MT 12:5 vorn. „Damit haben wir die Assmann-Halle erst mal leise bekommen“, erinnert sich Kastening. Doch dann wurde es noch richtig eng (19:21, 47.). Erst nach dem 27:23 durch Mittelmann Erik Balenciaga war die Entscheidung praktisch gefallen. Vor 20 Jahren bereitete ebenfalls eine offensiv ausgerichtete Deckung den Melsungern große Schwierigkeiten. Das sollte den MT-Profis Warnung genug sein.



Mit ihm kam auch die Hoffnung zurück: Sebastian Schmeer (Mitte), hier im letzten Heimspiel gegen die Stuttgarter Kickers, wurde unter André Schubert in die erste Mannschaft des KSV berufen und traf beim so wichtigen 1:0-Auswärtssieg in Trier.

FOTO: ANDREAS FISCHER

Derbydebakel und Trainerwechsel

KSV HESSEN Rückblick auf die Hinrunde, am Samstag kommt Mainz

VON FRANK ZIEMKE
UND TORSTEN KOHLHAASE

Kassel – Es geht wieder von vorn los – zumindest was die Gegner angeht: Wenn der KSV Hessen am Samstag die zweite Mannschaft des FSV Mainz 05 ab 14 Uhr im Auestadion empfängt, dann ist es bereits das erste Spiel der Rückrunde in der Fußball-Regionalliga Südwest. Zum Auftakt in die Spielzeit mussten sich die Löwen damals mit 0:3 geschlagen geben. Wir blicken zurück – auf die erste Hälfte der Saison.

■ **Die Negativserie:** Etwas böswillig könnte man sagen, die komplette Hinrunde sei für den KSV eine einzige Negativserie gewesen. Stimmt natürlich nicht ganz. Zwar geriet der Auftakt mies – dem 0:3 gegen Mainz folgte ein 1:3 zuhause gegen Freiburg II. Einen kompletten Fehlstart wendeten die Löwen ab, besiegten in den folgenden Partien Eintracht Frankfurt II und Aufsteiger Villingen, holten einen Zähler in Homburg. Ab Ende August aber war Schluss mit lustig. Der KSV

verlor sechs Spiele in Folge, darunter drei Derbys. Aber das ist ein eigenes Kapitel.

■ **Die Derbys:** Mit dem 2:0 gegen die Eintracht hatte es erfolgreich begonnen. Bei Aufsteiger Gießen wurde es enttäuschend. Dem 1:3 folgte ein 0:2 im Heimspiel gegen Steinbach. Aber es kam noch schlimmer. Am 29. September erlebte der KSV einen der schwärzesten Tage der jüngeren Vereinsgeschichte. Beim 2:6 in Offenbach wurden die Löwen vorgeführt. Die erbosten Fans verließen geschlossen das Stadion. Es war der Tiefpunkt. Beim 0:1 gegen den FSV Frankfurt stimmte zumindest der Einsatz.

■ **Die Torhüter:** Noch so eine bittere Geschichte. Wenn es eine Position gab, auf der die Kasseler ohne jede Sorge waren, dann auf der des Torhüters. Franz Langhoff war stets sicherer Rückhalt, einer der besten Schlussmänner der Liga. Vor zwei Wochen dann der Paukenschlag. Langhoff wird suspendiert, sein Vertrag aufgelöst. Disziplinarische Gründe. Jonas Weyand

FUSSBALL

Regionalliga Südwest		
Waldorf - Hoffenheim II	heute	19.00
Offenbach - Freiburg II	morgen	14.00
Homburg - Eintr. Trier	morgen	14.00
FC Villingen - Fulda/Lehnerz	morgen	14.00
Gießen - Bahlinger SC	morgen	14.00
Göppinger SV - SGV Freiberg	morgen	14.00
Steinbach - FSV Frankfurt	morgen	14.00
KSV Hessen - Mainz 05 II	morgen	14.00
Eintr. Frankfurt II - Stuttgarter K.	So.	14.00

1. TSG 1899 Hoffenheim II	17	42:17	37
2. FSV Frankfurt	17	31:18	37
3. SC Freiburg II	17	35:23	33
4. Kick. Offenbach	17	41:17	32
5. Stuttgarter Kick.	17	31:18	29
6. TSV Steinbach	17	21:20	29
7. SGV Freiberg	17	27:23	26
8. FC 08 Homburg	17	22:18	25
9. Fulda/Lehnerz	17	20:17	24
10. SV Eintracht Trier	17	22:32	23
11. FC Astoria Walldorf	17	29:25	22
12. 1. FSV Mainz 05 II	17	21:22	21
13. 1. Göppinger SV	17	22:27	20
14. KSV Hessen	17	18:35	14
15. Bahlinger SC	17	13:39	14
16. Eintr. Frankfurt II	17	21:29	12
17. FC Gießen	17	16:29	12
18. FC 08 Villingen	17	16:39	10

rückt nach. Aber: Er verletzt sich an der Hand, wird nach einer OP in diesem Jahr nicht mehr zum Einsatz kommen. Nicolas Gröteke ist so plötzlich die Nummer eins.

■ **Die Personalien:** Da standen vor allem die Prominenten und der Ex-Kapitän im Blickpunkt. Frederic Brill verlor unter Trainer Alexander Kie-

ne die Binde und die Führungsrolle auf dem Platz. Das ist Geschichte, Brill ist wieder Stammpersonal. Mit Lukas Rupp verpflichtete der KSV im September einen prominenten Spieler, der zusammen mit Sercan Sararer die zentrale Achse der Löwen bilden sollte. Daraus wurde nichts. Als Rupp gegen Steinbach sein Debüt gab, verletzt sich Sararer schwer: Kreuzbandriss, Saisonende.

■ **Die Statistik:** Alexander Mißbach war der Dauerbrenner in der Hinrunde. Er stand in allen 17 Regionalliga-Partien auf dem Platz und kam auf 1504 Minuten Spielzeit. Nur im Spiel beim FC Gießen musste er nach einer Stunde raus. Von den 18 Toren, die der KSV erzielt hat, gelangen Kickers-Neuzugang Benjamin Hadzic vier. Es ist der Topwert vor Nikos Zografakis (3) und Joyce Luyeye-Nkula (2).

■ **Der Trainerwechsel:** Mitte Oktober war Schluss für Kie-

ne – nach fünf Niederlagen in Folge. Zunächst übernahm André Schubert, der 1:0 im Hessenpokal in Fernwald

siegte, dann 1:2 in Bahlingen verlor und das Team beim 1:1 gegen Fulda-Lehnerz endgültig stabilisiert und Sebastian Schmeer in die erste Mannschaft beordert hatte. Ihn löste A-Lizenz-Inhaber René Klingbeil mit Profivergangenheit als Spieler beim HSV ab. Mit einem 1:0 in Trier stoppte er die Pleitenserie, beim 1:3 im Auestadion musste sein Team die Klasse der Stuttgarter Kickers anerkennen.

■ **Der Ausblick:** Am Samstag steigt das zweite Heimspiel unter der Regie des neuen Trainers, dann ist die U23 des FSV Mainz 05 zu Gast. Die Rheinessen haben fünf Spiele in Folge verloren, sind seit 488 Minuten ohne eigenen Treffer. „Sie sind technisch gut ausgebildet, da wartet eine Menge Arbeit auf uns. Wir haben unter der Woche auch aufgrund der Witterungsbedingungen viel Fußball gespielt, kleine Turniere veranstaltet“, sagte Klingbeil. Personell sieht es gut aus. Nur Benjamin Hadzic hat nach einem Schlag auf den Fuß eine Trainingspause eingelegt, Tyron Duah ist wieder dabei.

Sie wollen dem Jahr die Krone aufsetzen

Ukrainisches Aelita-Team tritt ab heute bei WM der ästhetischen Gruppengymnastik an

VON LEA-SOPHIE MOLLUS

Sie haben ihren Status bestätigt: Nach dem Titel bei den Ukrainischen Meisterschaften im September haben die Sportlerinnen des Aelita-Teams beim letzten Landeswettkampf dieses Jahres zweimal Edelmetall geholt. Die Ausbeute: Gold im Kurzprogramm und Bronze in der Kür. Ab heute sind die jungen Athletinnen der ästhetischen Gruppengymnastik bei der Weltmeisterschaft im estländischen Tartu auf internationaler Bühne gefordert.

Als „Königinnen des Kurzprogramms in der Ukraine“ beschreibt Managerin Svitlana Tkachenko ihre erfolgreichen Schützlinge. Ohne die Unterstützung des Fußball-Regionalligisten KSV Hessen und dessen Vorstand Jens Rose wären die Mädchen, denen ihr Sport auch eine Ablen-



Das Ziel sind die besten Fünf: Das Aelita-Team aus der Ukraine will das Jahr mit einem Erfolg bei der Weltmeisterschaft abschließen.

FOTO: PRIVAT/NH

kung vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine bedeutet, laut Tkachenko nicht so weit gekommen.

Nun steht in Estland die Weltmeisterschaft im Seniorenbereich bevor. Von heute bis Sonntag messen sich die jungen Ukrainerinnen in ihrer Parade-Disziplin, dem Kurzprogramm, mit den 13 stärksten Mannschaften der Welt. „Ziel ist, unter den besten Fünf zu landen“, gibt die Aelita-Managerin eine Marschroute vor. Ambitioniert, treten die 16- bis 20-Jährigen doch gegen ihre stärksten Konkurrentinnen aus Finnland, Bulgarien, Kanada, Frankreich und Gastgeber Estland an.

Das Aelita-Team hofft, das Jahr mit seinem letzten Wettkampf erfolgreich beenden – und sich vielleicht sogar ein weiteres Mal die Krone aufsetzen zu dürfen.

Fahren zwei Dieterichs zur EM nach Antalya?

Kassel – Über Riesenbeck nach Antalya: Das könnte für Eva Dieterich und Bastian Mrochen das Motto sein. Bei der Deutschen Cross-Meisterschaft, die am Samstag in Riesenbeck ausgetragen wird, geht es nicht nur um letzten DM-Titel 2024, sondern auch um die Tickets für die EM.

Bis zu fünf Tickets für die Europameisterschaft am 8. Dezember in Antalya/Türkei gibt es jeweils für die deutschen Frauen und Männer in der Aktiven-Klasse beziehungsweise auch in der U23. Nachdem er 2023 die Cross-EM ganz knapp verpasste, hat Jakob Dieterich vom Laufteam Kassel indes bereits einen Startplatz sicher. Dem 19-jährigen zweimaligen Kasseler Mini-Marathon-Sieger reichte vor zwei Wochen Platz zwei beim Cross-Cup in Pforzheim hinter David Scheller (LG Main-Spessart). Ihn will Dieterich nun schlagen, um seinen ersten DM-Titel zu gewinnen. Sechs Kilometer werden in der U20 gelaufen.

Für Schwester Eva Dieterich ist die erneute EM-Qualifikation das Ziel. Um das zu erreichen, peilt die 25-jährige Deutsche Meisterin über 10 000 Meter vier Wochen nach ihrem Eintrag auf Platz vier der ewigen deutschen Halbmarathon-Bestenliste einen Top-Platz im Frauen-Rennen über sieben Kilometer an. Mit dem Team des LAV Tübingen ist für Dieterich auch der Frauen-Titel drin. Starke Konkurrentinnen dürften Marathon-Olympialäuferin Domenika Meyer (LG Regensburg) und die dreifache deutsche Cross-Meisterin Elena Burkard (LG Nordschwarzwald) sein.

In der U23 (7,7 Kilometer) ist Tom Förster (Braunschweig) der große Favorit. Dahinter will sich Bastian Mrochen vom Laufteam Kassel gegen etwa zehn weitere EM-Ticker-Anwärter auf dem Wiesenacker-Parcours durchsetzen, der auch durch eine Reitsporthalle führt. Im Vergleich zu seinen zwei Siegen bei der Hessischen Cross-Meisterschaft vor zwei Wochen will der 22-Jährige, der zuletzt von einer Erkältung im Training etwas ausgebremst worden war, das Rennen nicht wieder so aggressiv anlaufen. LTK-Vereinskollege Philipp Tabert könnte die Top zehn anvisieren sowie mit dem Team mit Außenseiter-Chancen das Podest.

Mit 22 gemeldeten Startern tritt die LG Göttingen noch etwas stärker als der TSV Niederelmsungen (19 Meldungen) auf. Ella Schüttler wurde bei der U18-DM über 2000 Meter Neunte. Alexandra Müller-Scholz ist die Deutsche W35-Meisterin von 2022. Tim Goltsch ist in der M50 stark einzuschätzen. Das weibliche U23-Team ist Niedersachsen-Meister. Das männliche U20-Team kann um den Titel mitlaufen. SIX ARCHIVFOTO: A. FISCHER/NH



Eva Dieterich

Will wie Bruder Jakob zur EM

2027 soll die Schanze fertig sein

SC Willingen stellt Pläne zur neuen, kleineren Anlage am Mühlenkopf vor

VON TIMO VÖHL

Waldeck-Frankenberg – Willingen bekommt eine weitere Skisprungschanze am Mühlenkopf: Ende der vergangenen Woche erreichte den SC Willingen die positive Nachricht aus Berlin. Über die genauen Planungen informierte der Willinger Verein nun bei einer Pressekonferenz. Schon 2027 soll auf dem Neubau gesprungen werden.

Die neue Schanze wird sich größentechnisch zwischen der Mühlenkopfschanze, die die größte Großschanze der Welt ist, und der kleineren Anlage am Orenberg einordnen. Sie soll mit einer Schanzengröße von 87 Metern geführt werden. Zum Vergleich: Die bestehende Großschanze ist mit 147 Metern gelistet.

Für den Willinger Ski-Club schließt sich somit eine Lücke. Dank der neuen Anlage sollen alle Altersklassen im Upland trainieren können. Bisher war für die Jungsportler der Übergang von den kleinen Schanzen auf dem Orenberg zur Mühlenkopfschanze zu groß, sodass die Talente von den Trainern zu anderen, teils weit entfernten Orten gefahren werden mussten.

Andere Athleten verließen auch aus diesen Gründen das Upland und sahen sich gezwungen, auf Sportinternate



Schanzen-Neubau: Aus dieser Perspektive soll im Waldstück rechts von der Mühlenkopfschanze die neue Willinger Schanze entstehen.

FOTO: SKI-CLUB WILLINGEN/PR/NH

zu gehen. „Es war uns eine Herzensangelegenheit, die Lücke zwischen unserer kleinen und der großen Schanze zu schließen“, sagte Volkmars Hirsch, Sportwart des SC Willingen, der hofft, mehr heimische Sportler im Upland halten und Springer aus den Nachbarbundesländern nach Willingen holen zu können. So soll auch das Willinger Sportinternat profitieren.

Das sieht auch Stephan Ley-

he so. Der Weltcup-Springer aus Schwalefeld war vergangene Woche gerade in der Heimat, als die Nachricht der zweiten Schanze eintrudelte. „Sie wird Willingen guttun und ist für den Nachwuchs sehr wichtig“, sagte der 32-jährige Mannschaftsweltmeister von 2019. Er ergänzte: „Die meisten Trainings-sprünge absolvieren wir auf kleineren Schanzen, um Konstanz reinzukriegen. Die rich-

tige Technik lernst du auf der Normalschanze.“ Auch Leyhe äußerte die Hoffnung, dass künftig „nicht jeder so wie ich“ aus Willingen weg muss, wenn er in Sachen Skispringen vorankommen will.

Die ersten Sprünge sollen bereits in 2027 von der neuen Schanze absolviert werden. „Wenn alles gut läuft, rechnen wir mit der Fertigstellung innerhalb eines Jahres“, prognostizierte Hirsch, Sport-

wart Skispringen des SCW.

Das Großprojekt, bei dem sich die Kosten nach aktuellem Stand auf etwa 13,5 Millionen Euro belaufen, wäre ohne die finanzielle Unterstützung des Bundes nicht möglich gewesen. Der SC Willingen hofft hier auf eine Unterstützung von gut 30 Prozent. Auch Fördermöglichkeiten seitens des Landes und des Landkreises werden geprüft.

Die neue Anlage wird direkt neben der bestehenden Mühlenkopfschanze errichtet und parallel zu dieser verlaufen. Eine Zuschauertribüne ist nicht geplant, dies würden den Kostenrahmen sprengen. Dennoch könnten dort Nachwuchswettkämpfe stattfinden. Die Schanze soll einen Mattenbelag bekommen, damit dort ganzjährig gesprungen werden kann, wie Hirsch ausführte.

Ski-Club-Präsident Jürgen Hensel wies auf die große Bedeutung und die Tradition des Skispringens in Willingen hin – schon seit 1929 wird im Upland gesprungen. „Der Bedarf für eine kleinere Schanze war immer da“, ist der Funktionär überzeugt. Dr. Werner Weigelt, Präsident des Hessischen Skiverbandes, ergänzte: „Der Weltcup in Willingen ist eine Institution, wir müssen aber auch etwas für den Nachwuchs tun.“

Ticketverkauf für Bundesliga-Finale gestartet

Rotenburg – Der Ticketverkauf für das Bundesliga-Finale im Sportschießen ist gestartet. Am Wochenende des 8. und 9. Februars treten in Rotenburg insgesamt 16 Finalteilnehmer – jeweils acht Gewehr- und Pistolenteams – an, um sich den Titel zu sichern. Traditionell bringen die Teams viele Fans mit – wer dabei sein möchte, sollte daher den Vorverkauf nutzen, so der Deutsche Schützenbund.

Zuletzt fand das Finale einmal in München und zweimal in Neu-Ulm statt. Nun geht es zurück nach Rotenburg, wo die Titel zuletzt 2013, 2016 und 2020 ausgeschossen wurden. Ausrichter ist die SG 1920 Mengshausen um Vereinsvorsitzende Manuela Schermund, die bei den Paralympischen Spielen zwischen 2004 und 2012 einst selbst vier Medaillen gewonnen hat.

Die Tageskarte kostet zwölf Euro (ermäßigt neun), das Wochenendticket 20 Euro (ermäßigt 15). An der Tageskasse kosten Karten einen Euro mehr. Online gibt's Tickets auf universe.com und sind über den Punkt „Events suchen“ zu finden.

ARCHIVFOTO: VÖCKEL/NH

Manuela Schermund SG 1920 Mengshausen



Anzeige

Geschenk-Tipp zu Weihnachten: Glücksmomente schenken

Leuchtende Augen vor dem Weihnachtsbaum, der herrliche Duft von frisch gebackenen Plätzchen und all unsere Liebsten um uns herum – in der feierlichsten Zeit des Jahres genießen wir die schönsten Seiten des Lebens. Bereiten Sie Ihren Herzensmenschen in diesem Jahr eine ganz besondere Freude und schenken Sie zu Weihnachten unvergessliche Urlaubsmomente zu zweit!

Mit dem exklusiven Hotelgutschein „Urlaubsfreude & Erholung – Kurzurlaub für 2“ freuen sich die glücklichen Beschenkten auf einen wunderbaren Kurzurlaub. Egal, wie, wo und wann sie ihre Auszeit genießen möchten, mit diesem Gutschein werden Urlaubsträume wahr! Wellnesswochenende, Aktivurlaub oder Städtetrip – rund 250 Hotels in vielen Ländern Europas stehen zur Auswahl und bieten für alle Urlaubswünsche die richtige Destination.

Der Hotelgutschein „Urlaubsfreude & Erholung – Kurzurlaub für 2“

- 2 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer
- inklusive reichhaltigem Frühstück
- Auswahl aus rund 250 sorgsam ausgewählten Hotels für eine Auszeit vom Alltag – in Deutschland und den Nachbarländern

Alle Infos

Alle Infos, Hotelauswahl und Bestellung der Gutscheine auf: www.connex-gutscheine.net/hna
Inf hotline: +43 7242 2025 231
Mo.–Do.: 08.00–17.00 Uhr, Fr.: 08.00–14.00 Uhr



Inklusive Geschenkverpackung

Das hochwertige Gutscheinbooklet kommt in einer schönen weihnachtlichen Geschenkverpackung zu Ihnen nach Hause. Perfekt für den besonderen Überraschungseffekt unter dem Tannenbaum!



Schenken Sie zu Weihnachten Glücksmomente mit hohem Erinnerungswert – oder gönnen Sie sich selbst eine erholsame Auszeit zu zweit.



Wer die exklusive Geschenkbox erwirbt, hat 18 Monate Zeit, um den attraktiven Kurzurlaubsgutschein einzulösen.



Der Gutschein beinhaltet eine Auswahl aus rund 250 Hotels, die Entspannung mit gehobenem kulinarischen Genuss verbinden.

Mit Rückenwind nach Mörfelden

VOLLEYBALL-OBERLIGA TG Rotenburg gastiert am Sonntag bei formstarker SKV

VON ALICIA KRETH

Rotenburg – Das dritte Auswärtsspiel in Folge wartet an diesem Wochenende in der Volleyball-Oberliga der Frauen auf die TG Rotenburg. Am Sonntag reist das Team aus der Fuldastadt mit ordentlich Rückenwind zur SKV Mörfelden. Spielbeginn in der Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf ist um 15 Uhr.

Auf die erste Saisonniederlage vor zwei Wochen in Bergshausen hat die TGR am vergangenen Sonntag in Fulda bei der SG Johannesburg die richtige Reaktion gezeigt und das Derby deutlich mit 3:0 für sich entschieden. „Das war ganz wichtig, dass wir nach der Niederlage gleich im nächsten Spiel zurückschlagen. Das hat uns Rückenwind gegeben, weil das Spiel sehr gut und sehr deutlich war“, sagt Heide Aust, die sich wegen einer Entzündung in der Schulter – ein MRT-Termin steht noch aus – aktuell vorrangig um die Traineraufgaben kümmert.

Besonders gut gefallen hat Aust im jüngsten Auswärtsspiel die Leistungssteigerung im Angriff. Die Rotenburgerinnen agierten in Johannesburg wieder wesentlich flexibler und hatten durch das Einbinden der Mittelangreiferinnen mehr Möglichkeiten als noch in der Vorwoche beim 1:3 gegen den FSV Bergshausen. Zudem trotzte die TG



Flexibel im Angriff: So wollen die Volleyballerinnen der TGR um Chrysa Fili (rechts), hier im Spiel gegen die TG Bad Soden II, auch am Sonntag in Mörfelden-Walldorf auftreten.

FOTO: ALICIA KRETH

personellen Schwierigkeiten und kompensierte die Ausfälle gut. „Das gibt uns Sicherheit“, verrät die Interimstrainerin.

Und die kann der Tabellenzweite vor dem Duell am Sonntag beim Tabellenfünften gut gebrauchen. „Wir sind gewarnt. Mörfelden hat am vergangenen Wochenen-

de nur 2:3 gegen Tabellenführer Bad Soden verloren. Das zeigt, dass mit ihnen zu rechnen ist“, so Heide Aust. Für die SKV war es die erste Niederlage nach drei Siegen in Folge, weshalb Rotenburgs Coachin wie im vergangenen Jahr ein sehr enges Duell erwartet. Damals trafen die beiden Teams in der Hinrunde

aufeinander und lieferten sich in Mörfelden einen packenden Fight, den die SKV nach rund zwei Stunden Spielzeit mit 3:2 für sich entschied.

Um auch diesmal etwas Zählbares aus dem südhessischen Kreis Groß-Gerau mitzunehmen, fordert Aust: „Wir müssen risikoreich auf-

schlagen, um den Gegner direkt unter Druck zu setzen, und gut im Block agieren, um die Angriffe von Mörfelden zu entschärfen.“

Das Personal: Julia Eckstein ist wieder an Bord, Konstanze Hönl ist wegen einer Erkältung noch fraglich und für Wiktoria Kalinowska käme ein Einsatz noch zu früh.

Handball-Derby in Bebra steht im Fokus

BEZIRKSBERLIGA Waldhessinnen empfangen Sonntag die HSG Werra WHO – TGR trifft auf Alsfeld

Bebra/Rotenburg – Ein reduziertes Programm mit Nachholspielen steht an diesem Wochenende in der Handball-Bezirksoberliga der Frauen an.

HSG Waldhessen - HSG Werra WHO (Sonntag, 15.30 Uhr, Bebra). Es ist das Duell zweier Tabellennachbarn, jedoch mit unterschiedlichen Vorzeichen. Während die Gastgeberinnen zuletzt eine vermeidbare Niederlage in Reichensachsen kassierten, feierten die Werratalerinnen zwei Siege in Folge, wobei sie für den jüngsten Heimsieg gegen Alsfeld hart arbeiten mussten. „Zurzeit steht unsere Abwehr nicht sattelfest. Deshalb liegt unser Augenmerk im Training auf dem Stabilisieren der Zusammenarbeit und der Absprache“, sagt WHO-Rückraumspielerin Stefanie Deringer. Sie trifft mit ihrer Mannschaft in

Bebra auf viele bekannte Gesichter.

Den Derbycharakter hat auch Sascha Kepert in der Vorbereitung auf das bevorstehende Duell bei seinen Mädels ausgemacht. „Wir wollen das Derby gewinnen, aber das wird knackig“, sagt der Waldhessen-Trainer, der ein kampfbetontes Spiel erwartet und erklärt: „Es wird ein schwieriges Derby, weil wir ähnlich dastehen. WHO steht als Aufsteiger sogar etwas besser da und hat viele gute Spielerinnen in seinen Reihen.“ Für ihn wird neben der Tagesform auch der unbedingte Siegeswillen entscheidend sein. Kepert muss auf Bianca Naumann-Einhorn verzichten. WHO-Trainer Florian Strümpf, der aus dem Urlaub zurück ist, kann aus dem Vollen schöpfen.

TG Rotenburg - TV Alsfeld (Sonntag, 17.30 Uhr, Groß-



In Nachholspielen gefordert: die TGR um Sina Knoth (links) und die HSG Werra WHO um Maria Dickhaut.

FOTO: ALICIA KRETH

sporthalle). „Ich hoffe, dass wir an unsere Leistung aus dem Spiel in Fulda anknüpfen können. Nur dann ist für uns alles drin“, sagt Sebastian Jaschinski, der Trainer der

TGR, vor dem bevorstehenden Heimspiel. Das Ziel der Gastgeberinnen ist es, das Tempospiel zu forcieren. Denn: „Im Positionsangriff sieht's schwierig aus“, weiß

Jaschinski, der sich am vergangenen Sonntag in Heringen ein Bild von Alsfeld gemacht hat.

Der Gast hatte in der vergangenen Saison ganz schön zu kämpfen, doch präsentiert sich in diesem Jahr mit einem veränderten Gesicht und zeigt sich daher schon wesentlich stabiler. „Das ist eine sehr robuste und körperlich starke Mannschaft, die einige groß gewachsene und erfahrene Spielerinnen in ihren Reihen hat“, so der TGR-Coach, der vor allem vor Torjägerin Louisa Bonn, Mittelfrau Vanessa Schmitt und Torhüterin Iris Otterbein warnt.

Bei der TGR fehlt weiterhin Fabienne Grützmaker, auch Larissa Padberg und Luca Mäusgeier sind fraglich. Der Trainer hofft dagegen auf die Einsätze von Inken Niebuhr und Sina Knoth.

akr/pf



Volles Podium: Mit Beteiligung aus dem Kreis gewann die Hessenauswahl (Mitte) kürzlich in Frankfurt den Master-Cup der Deutschen Schützenjugend in den Disziplinen Bogen, Luftgewehr und Luftpistole vor Südbaden (links) und Bayern (rechts).

FOTO: SASCHA KRASS/INH

Hessens Nachwuchs gewinnt Cup

Luftgewehrschützen aus Eitra und Motzfeld sind beteiligt

Frankfurt – Hessen hat den Master-Cup der Deutschen Schützenjugend in Frankfurt am Main gewonnen. Für den Nachwuchs des Hessischen Schützenverbandes war das im Landesleistungszentrum im Schwanheimer Wald ein überzeugender Triumph mit 4998,7 Ringen vor den Landesausschüssen aus Südbaden mit 4900,8 und Bayern mit 4887,2 Ringen.

Beteiligt am Sieg der Hessenauswahl waren drei Nach-

wuchsschützen der Schülerklasse aus dem Kreis Hersfeld-Rotenburg in den Disziplinen Luftgewehr und Luftgewehr-Dreistellung: Enie Kunze (Eitra) mit 200,2 und 582 Ringen, Alexander Eigenbrod (Eitra) mit 204,0 und 574 sowie Felix Ringler (Motzfeld) mit 202,4 und 582 Ringen.

Mit den Hessenauswahlen belegten sie die Ränge eins und drei im Team-Cup Luftgewehr. Das waren die Eintrittskarten für die erste

Finalrunde, in der Hessen I mit Enie Kunze gegen Sachsen I mit 8:10 Punkten auschied.

Besser machte es Hessen II mit Alexander Eigenbrod und Felix Ringler. Diese Mannschaft gewann das Viertelfinale mit 10:8 gegen Brandenburg, setzte sich im Halbfinale mit 11:5 gegen Bayern durch und krönte seinen Auftritt im Team-Cup-Finale mit überlegenen 16:2 Punkten gegen Sachsen.

zvz

TVH-Frauen wollen die weiße Weste wahren

Bad Hersfeld – Sieben Spiele, sieben Siege: Nach dem 32:30 im Spitzenspiel am vergangenen Samstag ist die Weste der Oberliga-Handballerinnen des TV Hersfeld nach wie vor blütenweiß. Am Wochenende soll sich dies nicht ändern: Am Samstag, 18 Uhr, treten die Hersfelderinnen bei der HSG Wildungen/Friedrichstein/Bergheim II an.

■ **Die Ausgangslage:** Der TVH ist Tabellenführer und die Stimmung im Team ist selbstverständlich gut. „Die Mädels sind motiviert, bei solch einem Lauf ist das klar“, sagt Trainerin Sabine Teichmann, versäumt es aber nicht, direkt ein wenig auf die Bremse zu treten. „Wir dürfen uns vor gar keinem Spiel als sicherer Sieger sehen und auf keinen Fall überheblich auftreten“, mahnt sie.

■ **Der Gegner:** Die Spielgemeinschaft, die ihre Heimspiele in Bad Wildungen – so auch am Samstag – und Ederthal-Bergheim austrägt, ist als Meister der Bezirksoberliga Kassel-Waldeck in der Vorsaison aufgestiegen. Mit drei Siegen, drei Niederlagen und einem Unentschieden belegt sie in der Oberliga momentan den siebten Platz. Entsprechend ist die HSG für den TVH eine Art Wundertüte. „Wir kennen die Mannschaft nicht besonders gut“, erklärt Teichmann. „Sie haben mit Emily Findeisen eine starke Linksaußen, ansonsten müssen wir schauen, wie sie jetzt aufgestellt sind.“ Ein Sieg gegen Reichensachsen und ein Remis gegen Großlütder/Hainzell zeigten eine gewisse Heimstärke des Teams.

■ **Das Personal:** In puncto Personal steht Teichmann vor einem Luxusproblem: Stand jetzt hat sie am Wochenende 17 Spielerinnen zur Verfügung, wobei nur 14 zum Einsatz kommen dürfen. Auf Grundlage der Trainingseindrücke wird sie am Ende der Woche entscheiden, wer dieses Mal aussetzen muss. kma

VOLLEYBALL

Oberliga Frauen HR: Sa., 19 Uhr: Hanau - Bad Soden II, 20 Uhr: Bergshausen - Bommersheim, Johannesburg - Marburg-Biedenk. II; So., 15 Uhr: Mörfelden - Rotenburg, 16 Uhr: Wehlheiden - Eintr. Frankfurt.

Bezirksoberliga Nord Frauen: Sa., 15 Uhr: VC Hofgeismar - ACT Kassel I, Rotenburg II - TSV Hilders, 15.15 Uhr: VC Hofgeismar - Frankenberg, Rotenburg II - Wehlheiden II; So., 13 Uhr: TV Weiterode - TV Sontra, 13.15 Uhr: TV Weiterode - ACT Kassel II.

Bezirksliga Nord Männer: Sa., 15 Uhr: SSC Vellmar III - TV Lauterbach, SSC Vellmar III - Fuldaer TS.

Kreisliga Süd/Ost Frauen: Sa., 15 Uhr: SV Steinbach - Steinbach II, 16 Uhr: SV Steinbach - Großlütder-H.; So., 13 Uhr: Johannesburg III - Kirchheim, 14 Uhr: Johannesburg III - Rotenburg III.

Kreisklasse Süd/Ost Frauen: Sa., 15 Uhr: Fuldaer TS - Weiterode II, 16 Uhr: Fuldaer TS - Hünfelder SV.

HANDBALL

OL Nord Männer Hessen - So., 16 Uhr: Lohfelden/Vollm. - Twistetal, 17.30 Uhr: Dittershausen - MSG Korb/Guxhagen.

OL Nord Frauen Hessen - Sa., 16 Uhr: SV G. Fritzlar II - Wesertal, Tübingen Waldau - Gr.-Lüder/Hainzell, 18 Uhr: Wildungen/Fr./B. II - TV Hersfeld, Ederbergland - Reichensachsen.

Bezirksoberliga Frauen MF - So., 15.30 Uhr: HSG Waldhessen - Werra WHO, 16.30 Uhr: SV Reichensachsen II - FT Fulda, 17 Uhr: Gr.-Lüder/Hainzell II - Datterode/Röhrda/Sontra, 17.30 Uhr: TG Rotenburg - Alsfeld.

BZL Gr. 1 Männer Melsungen/F - Sa., 18 Uhr: Körle/Guxhgn. II - Eschwege II; So., 18 Uhr: Melsungen III - Jestädt/Gr..

BZL Gr. 2 Männer M/F - Sa., 17.30 Uhr: TG Rotenburg II - Hünfeld II.

BZL Frauen Melsungen/F - So., 16 Uhr: HSG Vulkan Vogelsberg - Hünfelder SV.

Eiterfeld nimmt die Favoritenrolle in Udenhausen an

Eiterfeld – Die letzte Auswärtsreise vor der Winterpause führt die SG Eiterfeld/Leimbach am morgigen Samstag in den Grebensteiner Stadtteil Udenhausen. Ab 14 Uhr treffen die favorisierten Osthessen auf das sieglose Schlusslicht der Fußball-Verbandsliga, die SG Hombressen/Udenhausen.

Eiterfeld/Leimbachs Trainer Romeo Schäfer nimmt die Favoritenrolle an. „Dafür ist die Tabelle nach 17 Partien aussagekräftig genug. Da gibt es keine Ausreden. Wir sind der Favorit, ganz unabhängig vom Personal und den Bedingungen.“ An der Rollenverteilung ändern auch die Erinnerungen an das knappe 1:0 im Hinspiel nichts, als Boas Kümmels Hackentor den feinen Unterschied „Am Hain“ machte. Im Wesentlichen war es die eigene Ineffizienz im Angriffsdrittel, die einen deutlicheren Sieg am zweiten Spieltag verhindert hatte.

Am vergangenen Wochenende verlieh die gelungene Aufholjagd – 3:3 nach 1:3-Rückstand – gegen den ambitionierten Lichtenauer FV zusätzlichen Rückenwind. „Das gibt uns ein gutes Gefühl. Wir wollen jetzt noch einmal alles vor der Winterpause rausbauen“, sagt Schäfer.

Das Personal: Der erkrankte Samuel Hildenbrand ist hingegen ein Wackelkandidat. Yannik Hilpert (Mittelfußbruch) wird wohl erst wieder in der Rückrunde eingreifen können.

psa

„Wollen unbedingt punkten“

FUSSBALL-VERBANDSLIGA Aulatal im Kellerduell gegen Bronnzell

VON SASCHA POLDRACK

Kirchheim – Es geht um wichtige Punkte im Abstiegskampf der Fußball-Verbandsliga: Das letzte Heimspiel vor der Winterpause steigt für die SG Aulatal am Sonntag. Die SG Viktoria Bronnzell gastiert um 14 Uhr in Kirchheim.

„Wir wollen in diesem Jahr unbedingt noch mal punkten, besonders zu Hause. Ich hoffe nur, dass uns das regnerische Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht“, sagt SGA-Trainer Martin Friedrich. Stück für Stück verwandelte seine Truppe den grünen Trainingsrasen unter der Woche in eine braune Schlammwüste.

Dass das Punktspiel am Sonntag dennoch stattfinden kann, daran zweifelt der Coach kaum. „Wir haben glücklicherweise mehrere Plätze zur Verfügung. Den Rasen in Kirchheim konnten wir in den vergangenen Wochen schonen. Der ist unverbraucht und verträgt viel Wasser“, sagt der 40-jährige Übungsleiter.

Die Statistik verspricht ein torreiches Kellerduell. Darauf weist mitunter das Hinspielergebnis hin. Die Viktoria siegte im August 4:2 in der Heppau, wobei die Aulataler den 0:3-Halbzeitrückstand fast noch aufholten. Zudem: Beide Teams kassieren mit Abstand die meisten Gegentore der Klasse – neben Hom-



Gelingt am Wochenende endlich einmal wieder ein Dreier? Simon Henninghausen (rechts), hier im Spiel gegen Bad Soden, und die SG Aulatal sind Vorletzter der Liga. FOTO: FRIEDHELM EYERT

bressen/Udenhausen und Dörnberg.

In einer Kategorie haben die Gäste die Nase klar vorn: Bronnzell schoss in 17 Punktspielen 14 Tore mehr als der Aufsteiger. Unter dem neuen Cheftrainer Johannes Ihrig verschafften sich die Gäste mit dem 2:0-Sieg gegen Dörn-

berg zuletzt zudem etwas Luft im Abstiegskampf.

„Ich möchte den Gegner nicht groß oder klein reden. Wir schauen in erster Linie auf uns. Alles andere macht keinen Sinn“, betont derweil Friedrich. Den eigenen Tiefpunkt habe seine Elf ebenfalls schon überwunden,

meint der Coach: „Das war die 0:2-Niederlage in Flieden vor vier Wochen. Seither waren die Grundtugenden wieder vorhanden, wenngleich die Ergebnisse nicht passten. Vor der Winterpause müssen wir mit aller Kraft weiter daran arbeiten, unsere tabellarische Lage zu verbessern.“

zgz

FUSSBALL

Gruppenliga: Spiel in Großenlöder wird 3:0 gewertet

Bebra/Großenlöder – Die Posse um das Spiel SV Großenlöder gegen FSG Bebra in der Fußball-Gruppenliga ist beendet: Klassenleiter Klaus Bodusch hat in einem schriftlichen Beschluss eine 3:0-Wertung der Partie festgelegt.

„Das Spiel wird 3:0 für Großenlöder gewertet, es ist ein genehmigter Nichtantritt“, gibt Bodusch auf Nachfrage an. Die FSG Bebra hätte fristgerecht den Nichtantritt eingereicht, daher komme auf die FSG auch keine finanzielle Strafe zu. „Beide Vereine wurden vorab informiert und sind mittlerweile auch schriftlich in Kenntnis gesetzt“, sagt der Klassenleiter.

Die Geschichte des Spiels war schon im Sommer losgegangen, als Bebra auf der Hinrundenbesprechung auf den SV zugekommen war und mitteilte, dass am ursprünglichen Termin, den 6. Oktober, aufgrund der Kirmes in Bebra nicht gespielt werden könne. Großenlöder hatte einen Vertreter ohne Entscheidungsgewalt vor Ort, der Kontakt war etwas abgerissen und erst kurzfristig wieder aufgenommen worden.

Der Hessische Fußball-Verband habe beim Thema Nichtantritt und Spielwertung keine Entscheidung getroffen, für Bodusch war die Wertung alternativlos.

zgz

Richelsdorf will zurück in die Erfolgsspur

TISCHTENNIS Verbandsligist beschließt Hinrunde in Ihringshausen – Heimspiele in Bezirksoberrliga

Hersfeld-Rotenburg – Interessante Duelle an der Tabellenspitze sowie im -keller stehen in der Tischtennis-Meisterschaft an diesem Spieltag an.

Verbandsliga Damen

Das Auswärtsspiel beim TSV Ihringshausen am Samstagnachmittag, ab 16 Uhr, ist bereits das letzte Spiel des Jahres für die Damen des TTC Richelsdorf. Und für den Gast geht es beim Tabellenschlusslicht noch mal um einiges. Nach drei Niederlagen in Folge ist die starke Serie der Wilddeckerinnen vom Saisonbeginn mit fünf Siegen und einem Unentschieden zuletzt etwas in den Hintergrund gerückt. In Ihringshausen will der Tabellendritte nun zurück in die Erfolgsspur kehren und einen gelungenen Abschluss der Hinrunde feiern.

Bezirksoberrliga Herren

Der TTC Lüdersdorf und der TTV Weiterode stehen von den heimischen Teams im Mittelpunkt. Beide können nun den Abstand zum Tabellenmittelfeld noch vergrößern und sich an der Spitze gemeinsam etwas absetzen. Tabellenführer Lüdersdorf trifft am Sonntag, ab 13 Uhr, in der Lüdertalhalle auf Verfolger TG Großalmerode und darf dieses Heimspiel nicht auf die leichte Schulter nehmen. Dennoch sind die bislang noch verlustpunktfreien Gastgeber klarer Favorit. Das selbe gilt auch für den Tabellendritten aus Weiterode, der nach dem überraschenden Remis in Oberhone zuletzt wieder in die Erfolgsspur zu-



Heimspiel in der Bezirksoberrliga: Die Richelsdorfer Reserve um Elvira Brack (vorne) und Sonja Popp.

rückgekehrt ist und am Sonntag, ab 14 Uhr, in der Schulturnhalle in Weiterode den TTV Altenbrunslar-Wolfershausen empfängt.

Bezirksoberrliga Damen

Zur Halbzeit der Hinrunde trifft der TTC Richelsdorf II am Sonntag, ab 13 Uhr, im Heimspiel in der Weißberghalle auf den SC Söhre-Söhrewald. Der Gast rangiert in der Tabelle direkt hinter den Wilddeckerinnen, die sich mit einem Sieg etwas von ihrem Verfolger absetzen wollen.

Bezirksliga Herren

Im Topspiel in Heringen wird sich am Samstagnachmittag zwischen dem gastgebenden TV Heringen und dem TTC Lüdersdorf III entscheiden, welches der beiden Teams dem bislang noch ungeschlagenen Spitzenreiter Eschweiger TSV auf den Fersen blei-

ben kann. Gleich doppelt gefordert ist indes der TTC Lax Bad Hersfeld II, der am Samstag in Unterrieden gastiert und am Sonntag Alungen empfängt und sich mit zwei Siegen ebenfalls unter die Verfolger mischen kann. In der unteren Tabellenhälfte geht es für den TSV Jahn Weißenhasel am Sonntag, 14 Uhr, im Heimspiel gegen den Tabellenvorletzten SV Ermschwerd um die nächsten beiden wichtigen Zähler im Kampf um den Ligaverbleib.

Bezirksklasse Herren

In der Gruppe 32 kommt es am Samstagabend, ab 19 Uhr, in Weiterode zum Bebraer Derby der TTV-Reserve gegen den TTC Lüdersdorf IV. Während die Weiteröder mit 9:5 Punkten auf Rang drei liegen, steckt die vierte Mannschaft des Nachbarn aus Lüdersdorf mit 5:9 Zählern als Tabellenvorletzter mitten im Abstiegskampf. Den Abstand zum Tabellenkeller vergrößern wollen auch die TTF Heringen und der TTC Röhrigshof, die sich zeitgleich in Heringen duellieren. Spitzenreiter TTV Aulatal dagegen will im Heimspiel gegen den TTC

Bezirksliga Damen

Die Damen des TTC Lüdersdorf stehen vor einer schwierigen Aufgabe. Als Tabellenzweiter empfangen sie am Samstag, ab 15 Uhr, in der Lüdertalhalle das Team des TuSpo Rengershausen II, das in der Tabelle direkt hinter den Lüdersdorferinnen lauert. Der Gast hat am vergangenen



Topspiel in der Bezirksliga: Lüdersdorf III um Dorian Ritter gastiert in Heringen.

ZWEI FOTOS: STEFAN KOST-SIEPL

Wochenende beim 5:5 in Weiterode bereits auf sich aufmerksam gemacht, dagegen muss der TTC nach dem 5:5 im Derby gegen Richelsdorf III wieder eine Schippe drauf legen.

Bezirksklasse Herren

In der Gruppe 32 kommt es am Samstagabend, ab 19 Uhr, in Weiterode zum Bebraer Derby der TTV-Reserve gegen den TTC Lüdersdorf IV. Während die Weiteröder mit 9:5 Punkten auf Rang drei liegen, steckt die vierte Mannschaft des Nachbarn aus Lüdersdorf mit 5:9 Zählern als Tabellenvorletzter mitten im Abstiegskampf. Den Abstand zum Tabellenkeller vergrößern wollen auch die TTF Heringen und der TTC Röhrigshof, die sich zeitgleich in Heringen duellieren. Spitzenreiter TTV Aulatal dagegen will im Heimspiel gegen den TTC

Lax Bad Hersfeld IV seine Tabellenführung ausbauen.

In der Gruppe 33 gilt es für den TTC Lax Bad Hersfeld III, die Meisterschaft offen zu halten. Bereits heute Abend gastieren die Laxer, mit 10:2 Punkten Tabellenzweiter, beim bisherigen Spitzenreiter TSV Herleshausen, der noch ungeschlagen ist. Auf den zweiten Sieg in Folge und wichtige Zähler im Kampf gegen den Abstieg hofft indes der TTV Weiterode III, der am Sonntag, ab 13 Uhr, in der Schulturnhalle Bebra in der Luisenstraße den TSV Nesselröden empfängt. Der Gast ging in allen seinen bisherigen sieben Partien leer aus und belegt aktuell den letzten noch verbleibenden Abstiegsplatz. Den zweiten Abstiegsplatz belegt seit Dienstag nämlich der TTV Eschwege III, der sein Team aus dem Spielbetrieb zurückzog.

akr

Verbandsliga Nord: Sa., 14.00 Uhr: Vellmar - Neuho; 14.30 Uhr: Lichtenauer FV - Hessen Kassel II, Kleinalmerode/Hundelshausen/Dohrenbach - Sandershausen (Hundelshausen). So., 14 Uhr: Hombressen/Udenhausen - Eiterfeld/Leimbach (Udenhausen), Barockstadt Fulda-Lehnerz II - CSC 03 Kassel, Wabern - Flieden, Dörnberg - Eichenzell, Aulatal - Bronnzell (Kirchheim).

Kreisliga B 2 Hersfeld-Rotenburg: So., 14.30 Uhr: Unterhaun II - Heimbildshausen.

Verbandsliga Nord Frauen: Fr., 19 Uhr: Eiterfeld - SF BG Marburg II (Eiterfeld). Sa., 17 Uhr: Eschenburg - Rückers, Klein-Linden - Hessen Wetzlar U 21, Allendorf/Eder - Gläserzell (Allendorf), Naunheim - Obermelsungen.

TISCHTENNIS

Hessenliga Herren - Sa., 16 Uhr: TTC Hofgeismar - Salmünster, 17.30 Uhr: TSV Allendorf/Lda II - TSV Röhrenfurth, 19 Uhr: Langensibold II - SVH Kassel; So., 13 Uhr: Gießener SV II - SV Buch. Flieden.

Verbandsliga Damen - Fr., 19.30 Uhr: TSV Vöhl - Auedamm II; Sa., 14 Uhr: TTC Alungen - Elgershausen, 16 Uhr: Ihringshausen - Richelsdorf II - TG Großalmerode - Eschweiger TSV; So., 13 Uhr: Rennertshausen - Eschweiger TSV.

BOL Herren, Gr. 2 - Sa., 17 Uhr: Jahn Treysa - TTV Altenbrunslar-Wolfersh., 19 Uhr: TIG Ottrau/Berfa - Neukirchen-R.; So., 13 Uhr: Lüdersdorf II - TG Großalmerode, 14 Uhr: TTV Weiterode - TTV Altenbrunslar-Wolfersh., Jahn Treysa - Todenhausen.

BOL Damen - Fr., 20 Uhr: TuS Helsen - TTG Morschen-Heina II; Sa., 14 Uhr: TV Westuffeln - VfL Adorf; So., 13 Uhr: TTC Richelsdorf II - SC Söhre-Söhrewald.

BZL Herren, Gr. 3 - Do., 20 Uhr: TTV Eschwege - Weiterode II; Fr., 20 Uhr: TTC Alungen - TTV Eschwege; Sa., 14.30 Uhr: TV Heringen - TTC Lüdersdorf III, 15 Uhr: Unterrieden - TTC Lax Bad Hersfeld II; So., 14 Uhr: TSV Weißenhasel - SV Ermschwerd, TTC Lax Bad Hersfeld II - TTC Alungen.

BZL Frauen - Sa., 15 Uhr: Lüdersdorf - Tuspo Rengershausen II.

BZKL Gr. 32 Männer - Sa., 18 Uhr: TTV Aulatal - TTC Lax IV, 19 Uhr: TTF Heringen - TTC Röhrigshof, TTV Weiterode IV - TTC Lüdersdorf IV.

BZKL Nord Gr. 33 Männer - Fr., 19.30 Uhr: Herleshausen - TTC Lax III; Sa., 18 Uhr: Oberhone III - TSV Wichmannshausen; So., 13 Uhr: Weiterode III - Nesselröden.

BZKL Gr. 1 Frauen - Fr., 20 Uhr: TSV Ellenberg - Verna-Allendorf II; Sa., 15.30 Uhr: TTC Lax Bad Hersfeld - Kirchberg, 18 Uhr: Morschen-Heina III - TSV Röhrenfurth.

KL Gr. 1 Männer HEF/ROT - Sa., 14.30 Uhr: TTC Dreienberg-F. - SG Beenhäusen II, 18.30 Uhr: SV Kathus - TV Heringen II, 19 Uhr: TTC Lüdersdorf V - Asbach-Bad Hersfeld IV.

KL Gr. 2 Männer HEF/ROT - Sa., 15 Uhr: TV Heringen III - SV Asbach-Bad Hersfeld III, 16 Uhr: Weißenhasel II - TTC Mansbach, TTF Heringen II - CdT Philippsthal, 19 Uhr: TTC Richelsdorf II - ESV Ronshausen II.

Konstant stark geschossen

BOGENSCHIESSEN Verdiente Sieger bei den in Rotenburg ausgerichteten Bezirksmeisterschaften

VON HERBERT VÖCKEL

Rotenburg – Am Ende der Halben-Bezirksmeisterschaften im Bogenschießen sind nicht nur die Sieger stolz gewesen. Sondern auch die Organisatoren, die sich darüber freuten, dass die Wettkämpfe am vergangenen Wochenende mit 60 Startern von den Schüler bis zu den Seniorenklassen in der Bernhard-Faust-Halle in Rotenburg so gut verliefen. Ausrichter war der Schützenbezirk Rotenburg unter der Leitung von Sportleiter Andreas Stachainczyk und Bogenreferent Stefan Ziehn.

Die Bezirksmeisterschaften waren zugleich die Qualifikation für die Hessenmeisterschaften, die am 25. und 26. Januar im südhessischen Dietzenbach stattfinden.

■ **Recurvebogen**

Ein Nachwuchsschütze erzielte das beste Ergebnis in der olympischen Disziplin Recurvebogen bei der Bezirksmeisterschaft Bogen in der Bernhard-Faust-Halle in Rotenburg: Justus Ruck vom BSC Rotenburger Bounty Bows mit 469 Ringen. Er gewann damit die Meisterschaft bei den Jugendlichen.

Im Hauptfeld der Herren errang Roland Marth vom SV Breitenbach den Meistertitel mit 430 Ringen. Bei den Damen setzte sich Kim Christin Beisheim vom SV Heinebach mit 403 Ringen an die Spitze und bei den Juniorinnen dominierte Aufsteigerin Sarah



Aufgereiht zum Maßnehmen: Die Bogenschützen des Kreises, darunter auch der junge Elia Bartholmai (links), ermittelten bei den Bezirksmeisterschaften in Rotenburg ihre Titelträger. Mehr Fotos gibt es im Internet unter hna.de. FOTO: HERBERT VÖCKEL

Klöpfel vom SV Rotenburg mit 387.

Den Wettbewerb der Altersklasse Master gewann Andreas Ruck vom BSC Rotenburger Bounty Bows mit 327 Ringen vor Mohammad Rabah vom SV Rotenburg mit 270. Die ersten Ränge der Schülerklasse A belegten Titus Ruck mit 308 und Freya Moser (Bounty Bows) 267 Ringen.

Einen dreifachen Erfolg gab es bei den Schülerinnen B für den SV Heinebach durch Lina Krauß mit 194, Luisa Blumenstein mit 182 und Samira Banczy mit 165 Ringen. Den Titel bei den

Jüngsten, den Schülern C, sicherte sich Matti Germeroth vom SV Breitenbach mit 151 Ringen.

■ **Compoundbogen**

In der Disziplin Compoundbogen siegte Sebastian Kohlhaas vom SV Diana Obersuhl im Hauptfeld der Herren mit 560 Ringen vor Titelverteidiger Jonas Siegel mit 537, Matthias Begau mit 529 und Sascha Govorcinovic (alle Bounty Bows) mit 481. Bei den Damen sicherte sich Jasmin Schellhase (Bounty Bows) mit 424 Ringen.

Den Bezirksmeistertitel der Altersklasse Master errang

Eva Ruck bei den Damen mit 494 und Michael Heßler (beide BSC Rotenburger Bounty Bows) bei den Herren mit 509 Ringen. Bei den Jugendlichen setzte sich Mia Heßler mit 413 Ringen an die Spitze vor Fabienne Govorcinovic (beide BSC Rotenburger Bounty Bows) mit 407. Bester Schüler A war der schon bei den Hessenmeisterschaften erfolgreiche Emil Ziehn (SV Diana Obersuhl) mit 496 Ringen.

■ **Blankbogen**

Ganz ohne Zielhilfe und Stabilisatoren kommen die Blankbogenschützen aus. Sie stellten bei den Bezirksmeis-

terschaften in Rotenburg das größte Starterfeld. Bei den Herren triumphierte Ralf Thieme (Bounty Bows) mit 236 Ringen, den Sieg bei den Damen sicherte sich Katharina Blumenstein-Moser 301 Ringen vor Corinna Govorcinovic (beide Bounty Bows) mit 155 Ringen.

Den Titel der Altersklasse Master sicherten sich der Obersuhler Stefan Ziehn mit 441 Ringen sowie Renate Isak vom SV Rotenburg, die es am Ende auf 405 Ringe brachte und damit genau vier mehr als Sabine Kleinicke von den Bounty Bows. Bei den Senioren trumpfte der Heineba-

cher Jürgen Schumann mit 424 Ringen auf.

Die beste Ringzahl bei den Schülern und Jugendlichen erzielte Titus Ruck vom BSC Rotenburger Bounty Bows, der es in der Klasse der Schüler B auf 422 Ringe brachte. Hinter ihm platzierte sich Luca Max Krapf vom SV Tell Ronshausen mit 189 Ringen. Der Sieg in der Klasse Jugend ging an Leif Boness vom SV Diana Obersuhl mit 218 Ringen, dahinter folgten die beiden Vereinskameradinnen Lena-Sophie Ziegler mit 100 und Alea Mausehund mit 92 Ringen vom SV Tell Ronshausen.

Titelgewinne bei den Schülern A feierten Summer Günther (SV Heinebach) mit 360 Ringen und Noah Kohler (SV Tell Ronshausen) mit 329 Ringen. Bei den Schülern B setzte sich Anna Ziehn (SV Diana Obersuhl) mit 359 Ringen die Krone auf, bei den Schülern C waren Hannes Weigelt (SV Diana Obersuhl) mit 222 Ringen und Elia Bartholmai (SV Tell Ronshausen) mit 162 Ringen siegreich.

■ **Langbogen**

Den Bezirksmeistertitel in der Freistilkonkurrenz Langbogen der Offenen Klasse sicherte sich mit Peter Heßler von den Rotenburger Bounty Bows der älteste Teilnehmer der Bezirksmeisterschaft mit 336 Ringen. Zweiter und damit Vizemeister wurde sein Vereinskollege Lars Jung mit 210 Ringen.

Und wo macht Ihre HNA Urlaub?

Der HNA-Urlaubs-Service.

Sie haben die Wahl:

- **Die HNA reist mit!**
Dieser Service ist innerhalb Deutschlands kostenlos, eine Nachsendung ins Ausland ist kostenpflichtig.
- **Mit der HNA anderen eine Freude bereiten!**
Ohne Mehrkosten für Sie liefern wir während Ihrer Abwesenheit Ihre Zeitung an die von Ihnen gewünschte Adresse.
- **Die HNA zusätzlich!**
Liefere Sie mir während meiner Abwesenheit zusätzlich zur Urlaubsnachsendung eine weitere HNA-Ausgabe, gegen Rechnung der anteiligen Abonnementskosten, nach Hause.
- **Spenden Sie Ihre Zeitung einer sozialen Einrichtung!**
Bereiten Sie den dort lebenden Menschen jede Menge Lesefreude.

Jetzt neu:

Nutzen Sie den HNA-Urlaubs-Service online unter meineHNA.de im Bereich Abo-Services.

Oder senden Sie uns eine E-Mail an kundenservice@hna.de oder rufen Sie uns gebührenfrei unter der **Telefon 0800 203-4567** an. Gerne stehen wir Ihnen ebenfalls in unseren **Geschäftsstellen** zur Verfügung.

**Ihr Vorteil:**
Sie können die HNA im Urlaub auf Ihrem Tablet weiterlesen!



HNA

Unser Urlaubs-Service:

 meineHNA.de